

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 1/2019

H 5304 E
3,00 €



**Jubiläum:
70 Jahre Fußball-Toto
in Niedersachsen**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Die Winterpause im deutschen Fußball erlaubt einen Blick auf das bisherige Abschneiden unserer niedersächsischen Spitzenmannschaften. Und der fällt mit durchaus gemischten Gefühlen aus. Mit einem strahlenden Auge habe ich die überragenden Leistungen unserer beiden VfL-Teams verfolgt. Hier die Frauen des VfL Wolfsburg, die an ihrer Überlegenheit in der Allianz Frauen-Bundesliga zu keinem Zeitpunkt einen Zweifel haben aufkommen lassen und vor einer erfolgreichen Titelverteidigung und dem insgesamt fünften deutschen Meistertitel stehen. Dort der VfL Osnabrück, der sich in der 3. Liga von einem Abstiegs Kandidaten in der Vorsaison zu einem der heißesten Aufstiegsanwärter im laufenden Spieljahr gemausert hat. Ich drücke den Grün-Weißen aus Wolfsburg ebenso wie den Lila-Weißen aus Osnabrück die Daumen, dass die hochgesteckten Saisonziele erreicht werden.

Bleibt das weinende Auge, mit dem ich auf die Zwischenbilanz unserer „Sorgenkinder“ blicke. Hannover 96 steht leider im Fußball-Oberhaus mit dem Rücken zur Wand und wird wohl bis zum Saisonende um den Klassenerhalt kämpfen müssen. Gleiches gilt in der 3. Liga für den SV Meppen und unseren Deutschen Meister von 1967, Eintracht Braunschweig. Ich hoffe sehr, dass alle drei Teams in der Rückrunde die notwendigen Punkte sammeln, um ihre Ligazugehörigkeit bewahren zu können.

In ruhigem Fahrwasser befinden sich derzeit einzig die Fußball-Männer des VfL Wolfsburg. Nachdem es 2016/17 und 2017/18 erst über die Relegation zum Klassenerhalt reichte, haben die „Wölfe“ in dieser Saison gegenüber der

Abstiegszone ein ordentliches Punktepolster aufgebaut. Besser noch: Sie haben inzwischen den Kampf um die internationalen Plätze aufgenommen. Zudem befinden sich die Wolfsburger als noch einziger NFV-Verein im Achtelfinale des DFB-Pokals.

Mit seinem Masterplan für den Zeitraum 2017 – 2019 führt der DFB den Masterplan der Periode 2013 – 2016 mit folgerichtigen Ergänzungen fort. Bei seinem Agieren, den Amateurfußball in den Vereinen bestmöglich zu unterstützen, setzt der DFB gemeinsam mit seinen Landesverbänden weiterhin gezielt auf die Karte Dialog. So wurde der Austausch mit den Vereinen inzwischen um den Kreisdialog ergänzt. In Niedersachsen besuchte ich jetzt die Kreise Ostfriesland und Rotenburg und erhielt im Austausch mit den jeweiligen Vorstandsmannschaften wertvolle Anregungen für Optimierungen gemeinsamer Prozesse zum Wohle unserer Vereine.

Das Wohl unserer Vereine garantiert seit sieben Jahrzehnten auch die Unterstützung durch Lotto Niedersachsen. Die Fußball-Wette Toto feiert jetzt ihren 70. Geburtstag. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich herzlich und bedanke mich für die in den zurückliegenden Jahren gewährte Förderung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen.

Liebe Leserinnen und Leser: Ich wünsche Ihnen allen für 2019 die Erfüllung Ihrer Wünsche und Hoffnungen. Möge das neue Jahr für Sie ein glückliches und erfolgreiches werden.

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:
www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Inhalt

Editorial

Günter Distelrath zur aktuellen Lage der Top-Klubs des NFV 3

Interview des Monats

Im Gespräch: Ralf Kellermann vom Frauen-Bundesligisten VfL Wolfsburg 6

Jubiläum

70 Jahre Fußball-Toto in Niedersachsen 10

Kreisdialog

Die Premiere fand beim NFV-Kreis Ostfriesland statt 16

Vertragsverlängerung

Der NFV und die Krombacher Brauerei bleiben Partner 18

Frauenfußball

Förderverein in Meppen gegründet 20

eSoccer

Premiere: 64 Vereine spielen um den NFV-eSoccer-Cup 21

Junior-Coach

Junior-Coaches schnuppern Bundesliga-Luft in Wolfsburg 22

Regelkunde

Schiedsrichterlehrwarte tagen in Barsinghausen 23

Justitia

Zwei Monate Sperre für verweigerten Handschlag und Diskriminierung 24

Danke ans Ehrenamt

Hannover 96 präsentiert sich als ausgezeichnete Gastgeber 26

ARAG Sportversicherung

Brennender Weihnachtsbaum ohne finanzielle Folgen 27



SEITE 16

In Wiesmoor fand jetzt der erste Kreisdialog im Verbandsgebiet des Niedersächsischen Fußballverbandes statt. NFV-Präsident Günter Distelrath, Vize Dieter Ohls und Direktor Steffen Heyerhorst waren dort zu Gast beim noch jungen Fusionskreis Ostfriesland. Dessen Vorsitzender Winfried Neumann und seine Vorstandsmannschaft stellten den Gästen im Verlauf eines vierstündigen Gedankenaustausches den flächenmäßig zweitgrößten Fußballkreis Niedersachsens vor und schilderten dessen Entstehungsgeschichte. Das Foto zeigt von links Günter Distelrath, Dieter Ohls, Winfried Neumann und den 1. Stellvertretenden Kreisvorsitzenden Johann Schön.
Foto: Borchers

Titel

Stolzes Jubiläum für eine beliebte Fußballwette in Niedersachsen: Fußball-Toto wird Anfang 2019 70 Jahre alt. Der Fußball lieferte mit seinen Spielen von Anfang an die Grundlage für das populäre Vorhersagen von Spielausgängen. Und so verwundert es nicht, dass zu den Initiatoren des Tipp-Spiels auch zwei Vertreter des Niedersächsischen Fußballverbandes gehörten: Der damalige 1. Vorsitzende Karl Laue und Heinz Günther als 2. Vorsitzender trugen maßgeblich dazu bei, für Fußball-Toto in Niedersachsen den Weg zu ebnen. Ex-Nationalspieler Bernd Gersdorff bezeichnet Toto heute als „Mutter aller Fußballwetten“. Der ausführliche Rückblick auf deren Geschichte, in deren Verlauf der Sport in erheblichem Maße von den Einnahmen partizipierte, beginnt auf Seite 10.



Fussball.de

Amateurfußball wird noch erlebbarer: Der neue Liveticker 2.0 28

Vereinsdialog

Verbandsspitze zu Gast beim SV Ofenerdiek 29

Namen & Nachrichten

Torjäger des TSV Deinsen schreibt Buch über seine Flucht nach Deutschland 30

EUROGREEN

Die Beispielbarkeit von Sportplätzen im Winter 31

Weltschiedsrichterin des Jahres

Bibiana Steinhaus wird bereits zum vierten Mal ausgezeichnet 32

Sparkassen-Fußballschule

Die Termine 2019 – Viele Stammgäste seit der Eröffnung 2005 33

Talentförderung

Junioren- und Frauenauswahlteams des NFV bestreiten Testspiele 34

Bezirk Braunschweig

Jahresabschlussitzung des Bezirks fand in Gifhorn statt 36

Bezirk Hannover

Barnstorfs Luka Hildebrand fährt nach Barcelona 42

Bezirk Lüneburg

Jens Barck setzt wichtige Impulse für das Vereinsleben in Fleestedt 48

Bezirk Weser-Ems

Kreissieger des DFB-Ehrenamtspreises werden ausgezeichnet 56

NFV intern

Die Sportschul-Termine im Januar 2019 66

Passt sich nicht an. Sondern auf.



ÜBERZEUGT. VON ANFANG AN. Der T-Roc mit optionalem „Blind Spot“-Sensor.

Überraschend anders – das ist der T-Roc. Weniger überraschen können Sie hingegen andere Verkehrsteilnehmer. Denn mit seinem optionalen „Blind Spot“-Sensor kann er im Außenspiegel auf Fahrzeuge im toten Winkel aufmerksam machen und Sie so beim Spurwechsel und Ausparken unterstützen.¹⁾

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen

Neun Jahre lenkte **RALF KELLERMANN** die Geschicke bei den Bundesliga-Frauen des VfL Wolfsburg als Trainer und Sportlicher Leiter in Personalunion. Seit Sommer 2017 ist der 50-Jährige „nur“ noch als Sportdirektor tätig – und blickt trotz der großen Erfolge seines Klubs durchaus auch mit Sorge in die Zukunft.

Es war ein erstes Halbjahr der Saison, für das die Frauen des VfL Wolfsburg in der Schule wohl die Note 1 bekommen hätten. Wieder mal. In der Bundesliga thronen die „Wölfinnen“ ungeschlagen und mit nur fünf Gegentoren an der Tabellenspitze, im DFB-Pokal stehen sie nach zwei Kanter Siegen – bei denen sie zusammen 20 (!) Treffer erzielten – im Viertelfinale und auch in der Champions League haben sie sich souverän für die Runde der letzten Acht qualifiziert. Es ist also alles in bester Ordnung bei Deutschlands erfolgsverwöhntester Frauen-Mannschaft. Und doch treibt ihren Sportlichen Leiter Ralf Kellermann (50) etwas um. Einerseits ist es der anerkennende Blick nach England, wo der Frauenfußball derzeit in einem Tempo wächst, das seinesgleichen sucht. Andererseits ist da auch der Blick auf die deutsche Allianz Frauen-Bundesliga, die für Kellermann bei dieser Entwicklung Gefahr läuft, im internationalen Vergleich mittelfristig überholt zu werden. Ein Interview über die Aussichten der Bundesliga, die Entwicklung des VfL Wolfsburg und die Erwartungen an die Nationalmannschaft.

Von DOMINIC RAHE

Sepp Herberger sagte einst, die Leute gehen zum Fußball, weil sie vorher nicht wissen, wie es ausgeht. Müsste der VfL Wolfsburg demnach in dieser Saison nicht vor leeren Rängen spielen, Herr Kellermann?

Von außen betrachtet mag das vielleicht so aussehen. Aber Siege in der Allianz Frauen-Bundesliga sind nicht selbstverständlich, auch für uns nicht. Natürlich haben wir eine überraschende Hinrunde gespielt, das wissen wir. Elf Siege und zwei Remis aus 13 Spielen, dazu nur fünf Gegentore – damit können wir natürlich zufrieden sein. Wir wissen aber auch, dass wir nur mit drei Punkten vor dem FC



„Die Bundesliga muss

Bayern München in die Winterpause gehen.

Hinter Wolfsburg und München klappt dann schon eine ziemlich deutliche Lücke. Was sagt das über die Qualität der Frauen-Bundesliga aus?

Man darf nicht vergessen, dass es nur zwölf Mannschaften in der Liga gibt. Im oberen Drittel sehe ich da auch weniger ein Problem, da können eigentlich immer drei, vier Mannschaften um den Titel mitspielen. Aber dahinter, speziell im unteren Drittel der Liga, lässt die Qualität doch erheblich nach. Und das macht mir schon Sorge, da will ich ehrlich sein. Vor ein paar Jahren schien die Entwicklung noch in eine andere Richtung zu gehen, da waren wir als Liga auf einem guten Weg. In der Saison 2015/2016 hat sich Bayern München die Meisterschaft geholt und dabei häufig „nur“ mit 1:0 gewonnen. Es gab viele enge Spiele, die Liga war ausgeglichener. Da müssen wir wieder hinkommen.

In dieser Saison fallen viele Siege ausgesprochen hoch aus.

Das ist die Folge dieser Entwicklung. Eine Mannschaft wie Borussia Mönchengladbach, die jetzt zum zweiten Mal in drei Jahren aufgestiegen ist und als Letzter gegen den Vorletzten Werder Bremen mit 0:5 verliert, tut der Liga einfach nicht gut. Das muss man – bei allem Respekt vor Mannschaft und Verein – auch mal so deutlich sagen.

Ihre Nationalspielerin Lena Goeßling hat kürzlich in einem Interview gesagt, dass die Bundesliga schlechter geworden sei. Hat sie Recht?

Das würde für mich bedeuten, dass die Top-Mannschaften wie Wolfsburg und Bayern international nicht mehr so gut mithalten können. Das ist nicht der Fall. Aber die Liga ist – und das hat Lena wohl eher damit sagen wollen – nicht mehr so ausgeglichen wie früher. Die Spiele gegen die Top-Teams spielen eine noch entscheidenden

Ralf Kellermann hat den Frauenfußball beim VfL Wolfsburg seit 2008 aus dem Bundesliga-Mittelmaß in die Weltspitze geführt. Foto: Imago

aufpassen“

dere Rolle im Meisterschaftsrennen. Wenn wir uns nicht auch noch auf die Champions League und den DFB-Pokal konzentrieren müssten, müssten wir eigentlich jedes Spiel – mit Ausnahme der Partien gegen die Top-Teams – klar gewinnen. Das Gefälle ist wieder größer. Und das wird durch noch etwas untermauert.

Und zwar?

In den letzten beiden Jahren sind 15 oder 20 Spielerinnen, die das Niveau der Bundesliga mitgeprägt haben, ins Ausland gewechselt. Die meisten sind nach England gegangen, einige nach Italien oder Spanien. Das gab es vor ein paar Jahren in dieser Form nicht. Natürlich sind andere, junge Spielerinnen nachgekommen. Aber die haben oft dieses Niveau noch nicht.

Wie gefährlich ist die Situation für die Liga?

Wir müssen aufpassen. Wenn die Bundesliga nicht ausgeglichen ist, werden uns die Top-Spielerinnen irgend-

wann wieder verlassen. Das beste Beispiel in diesem Zusammenhang ist Pernille Harder.

Sie haben sie vor zwei Jahren vom schwedischen Serienmeister Linköping FC verpflichtet.

Genau. Aus finanzieller Sicht hätte sie damals nach Frankreich zu Olympique Lyon oder Paris Saint-Germain wechseln müssen. Aber sie wollte unbedingt in die Bundesliga, weil sie den maximalen Wettbewerb wollte.

Es ging ihr darum, um eine Meisterschaft wirklich kämpfen zu müssen – und nicht fünf Spieltage vorher schon Meister zu sein. Pernilles erstes Spiel für uns war dann ein Nachholspiel im Februar in Jena. Wir lagen 0:1 zurück und haben am Ende noch knapp mit 2:1 gewonnen. Es war ein Kampf auf Biegen und Brechen, obwohl Jena damals Vorletzter war. Ich habe nach dem Spiel zu ihr gesagt: Willkommen in Deutschland, Pernille! Spiele wie diese sind leider weniger geworden. Die Ausgeglichenheit der Liga war für deutsche Klubs immer ein Standortvorteil im Werben um internationale Top-Stars. Diesen Vorteil müssen wir uns bewahren. Sonst verlassen uns irgendwann auch die Nationalspielerinnen.

Wie gefährlich ist in diesem Zusammenhang die Konkurrenz, die auch im Frauenfußball derzeit in England erwächst?

Sehr. Die Engländer machen es hervorragend. Der Verband pusht den Frauenfußball seit zwei Jahren enorm, die finanzielle Unterstützung für die Vereine ist groß. Es gibt seit diesem Jahr erstmals eine reine Profiligena mit einem strengen Lizenzierungsverfahren. Zum Pokalendspiel im letzten Jahr kamen über 45.000 Zuschauer ins Wembley-Stadion. Man kriegt es dort hin, für das Pokalfinale ein solches Stadion gut zu füllen. Das ist bemerkenswert.

Hinzu kommt, dass die EM 2021 in England stattfindet und die infrastrukturellen Bedingungen hervorragend sind.

Muss sich Deutschland da verstecken?

Nein, nicht im gesamt-internationalen Vergleich. Aber wenn ich speziell nach England zu den Top-Klubs wie Manchester City, Chelsea oder Arsenal schaue, die auf demselben Gelände wie ihre Männer-Mannschaften trainieren, dann sind das schon große Unterschiede. Die haben teilweise

36 Rasenplätze. Und natürlich finden Spielerinnen das interessant. Wenn die Engländer so weitermachen, ist damit zu rechnen, dass ein Champions-League-Sieger schon bald nicht aus Frankreich oder Deutschland, sondern aus der englischen Women's Super League kommt.

Mit Manchester United scheint gerade noch ein großer Verein den Frauenfußball für sich zu entdecken.

Ich gehe davon aus, dass Manchester United im Sommer in die Women's Super League aufsteigt. Und nach allem, was man so hört, wird der Anspruch des Klubs im Frauenfußball dann nicht anders sein als bei den Männern. Manchester United wird nach dem maximalen Erfolg streben. Nichts anderes passiert gerade in Spanien beim FC Barcelona. Da wird auch richtig Geld in die Hand genommen.

Wie schwer wird es für den VfL Wolfsburg bei dieser Entwicklung noch Schritt zu halten?

Wir gehören international nach wie vor zu den Top-Adressen und machen uns nicht kleiner als wir sind. Aber es wird nicht leichter, diesen Status zu halten. So ehrlich müssen wir sein. Der Markt im Frauenfußball ist in der Spitze ohnehin begrenzt. Und je mehr Klubs es gibt, die international für Top-Spielerinnen infrage kommen, desto schwieriger wird es. Für uns geht es deshalb darum, unsere Trümpfe noch besser auszuspielen. Zum einen unser wunderschönes AOK Stadion. Die Aussicht, dass man beim VfL Wolfsburg jedes Jahr national wie international um Titel spielt. Und die Tatsache, dass Stars bei uns in der Vergangenheit immer noch einen Schritt nach vorne gemacht haben. Spielerinnen wie Pernille Harder, Ewa Pajor, Caroline Hansen oder Sara Gunnarsdottir waren schon sehr gute Spielerinnen, als sie zu uns kamen, sind hier aber nochmal besser geworden.

Sie kamen zur Saison 2008/2009 nach Wolfsburg. Der VfL hatte die Bundesliga-Saison vorher auf Platz 6 beendet. Die Voraussetzungen damals dürften aber nicht vergleichbar mit den heutigen sein.

Nein, gar nicht. Im ersten halben Jahr haben wir ausschließlich abends nach Feierabend trainiert, meistens vier Mal pro Woche um 18 Uhr. Im Winter haben wir manchmal auch erst um 20 Uhr angefangen, weil vorher



„Speziell im unteren Drittel der Liga lässt die Qualität doch erheblich nach. Das macht mir schon Sorge, da will ich ehrlich sein.“

der Kunstrasenplatz beim Nachwuchsleistungszentrum noch nicht frei war. Für die Spielerinnen war das aber völlig okay.

Die Bedingungen änderten sich dann aber relativ schnell.

Mit den Nationalspielerinnen oder Studentinnen haben wir ziemlich schnell zusätzlich morgens trainiert. Bald gab es dann auch die ersten Halbtags-Jobs für Spielerinnen, wodurch dann auch zwei größere Einheiten am Tag möglich waren. Aber natürlich war das alles nicht mit heute vergleichbar. Wir hatten damals einen Physiotherapeuten, heute haben wir drei. Die Entwicklung ging aber immer step by step, es war eine gesunde Entwicklung.

Inwiefern?

Die Mannschaft ist immer in Vorleistung getreten. 2012, als wir uns das erste Mal für die Champions League qualifiziert hatten, wurden die Trainingsplätze am Elsterweg saniert und auf ein gutes Niveau gebracht. Als wir 2013 das Triple geholt haben, hat man angefangen, über eine neue Spielstätte nachzudenken. Nun haben wir das AOK Stadion. Leistung und Gegenleistung – so war es immer.

Diese Entwicklung haben Sie seit 2008 als Trainer und Sportlicher Lei-

ter in Personalunion maßgeblich vorangetrieben. Wie schwer ist es Ihnen im Sommer 2017 gefallen, den Trainer-Job abzugeben und nur noch als Sportlicher Leiter zu arbeiten?

Ich habe diese Entscheidung bis heute keine Sekunde bereut. Sie ist auch nicht über Nacht gefallen, sondern über Monate gereift. Über all die Jahre war die Konstellation in der Doppelfunktion immer ein großer Vorteil. Ich musste mich als Trainer ja nicht mit dem Sportlichen Leiter abstimmen, das habe ich höchstens mal kurz auf der Rückfahrt im Auto gemacht (*lacht*). Aber ich habe irgendwann gemerkt, dass ich kaum noch Ruhepausen hatte. Ich war nur noch unterwegs. Sie müssen sehen: Seit 2012 standen wir mit einer Ausnahme immer im Halbfinale oder Finale der Champions League, waren fast immer im DFB-Pokal-Endspiel und sind vier Mal Deutscher Meister geworden. Es gab in dieser Zeit nicht wenige Tage, wo ich als Cheftrainer nicht beim Training sein konnte, weil ich parallel im

Ausland über einen Transfer verhandelt habe. Auf dem Niveau, auf dem wir uns nun schon seit Jahren bewegen, sind beide Jobs in Personalunion einfach einer zu viel. Zwangsläufig bleibt da etwas auf der Strecke. Und das wollte ich nicht mehr.

Warum haben Sie sich für Stephan Lerch als Ihren Nachfolger entschieden?

„Es ist ja kein Geheimnis, dass es Anfragen von Olympique Lyon und Paris Saint-Germain gab. Allein aus finanzieller Sicht hätte ich das auch machen müssen. Aber dazu war ich einfach nicht bereit.“

Ich wusste, dass es mit ihm gut funktionieren wird. Wir hatten ja schon vier Jahre gemeinsam gearbeitet. Zwei Jahre war er mein Co-Trainer, davor hatte er zwei Jahre unsere zweite Mannschaft in der 2. Bundesliga trainiert. Und auch der Zeitpunkt war gut. Wir waren in meinem letzten Jahr als Trainer Meister und Pokalsieger geworden, dazu hatten wir eine Mannschaft, die zusammen bleiben würde. Die Chance, dass es in der neuen Saison also zumindest ähnlich gut laufen würde, war aus meiner Sicht relativ hoch. Tatsache ist: Stephan und sein Trainerteam machen einen hervorragenden Job! ▶



Nach neun Jahren als Trainer und Sportlicher Leiter in Personalunion trat Kellermann im Sommer 2017 als Coach zurück. Sein Nachfolger Stephan Lerch (links) wurde in seiner Premieren-Saison gleich Deutscher Meister, DFB-Pokalsieger und schaffte es ins Endspiel der Champions League.

Foto: Imago



Sie kennen sich schon seit 45 Jahren: Die neue Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg (links) und Kellermann stammen beide aus Duisburg und gingen dort gemeinsam zur Schule. Hier tauschen sie sich im Jahr 2011 bei einem Hallenturnier aus. Voss-Tecklenburg trainierte damals den Bundesligisten FF USV Jena. Foto: Imago

Haben Sie auch mit dem Gedanken gespielt, etwas ganz Neues zu machen und Wolfsburg zu verlassen?

Nicht ernsthaft, nein. Es ist ja kein Geheimnis, dass es Anfragen von Olympique Lyon und Paris Saint-Germain gab. Allein aus finanzieller Sicht hätte ich das auch machen müssen. Aber dazu war ich einfach nicht bereit. Bis auf Anna Blässe, die heute noch dabei ist, habe ich alle Spielerinnen, die jetzt bei uns unter Vertrag stehen, vom Scouting, über die erste Kontaktaufnahme bis zur Unterschrift begleitet. Von daher ist die emotionale Bindung zur Mannschaft immer noch sehr groß. Deshalb kam und kommt ein Abschied für mich bisher nicht infrage.

Wie würden Sie Ihre neue Rolle als Sportlicher Leiter skizzieren?

Mal etwas vereinfacht erklärt, bin ich beim VfL Wolfsburg der erste Vertreter des Frauenfußballs, Bindeglied zur Geschäftsführung und Entscheidungsträger. Als Sportlicher Leiter bekomme ich vom Verein ein Budget zur Verfügung gestellt, mit dem ich arbeiten darf. Das betrifft vor allem das Personal; also erste Mannschaft, Trainer-Team sowie das Team um die Mannschaft. Im Großen und Ganzen geht es darum, den Frauenfußball beim VfL in diesem Rahmen beständig weiterzuentwickeln.

Mit Martina Voss-Tecklenburg hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB)

seit Ende November eine neue Frauen-Bundestrainerin. Was erwarten Sie von ihr?

Von der gesamten Sportlichen Leitung verspreche ich mir eine Menge – nicht nur sportlichen Erfolg, sondern auch neue Denkanstöße und Ansätze in der Ausbildung und Talentförderung. Es wird einiges auf den Prüfstand kommen, denke ich. Neben Martina Voss-Tecklenburg sind mit Britta Carlson und Thomas Nörenberg, die ja auch beide schon für den Niedersächsischen Fußballverband tätig waren, gute Leute in die Verantwortung gekommen. Ich wünsche ihnen, dass sie den Weg, den Horst Hrubesch als Interimstrainer mit seiner Art kurzfristig eingeschlagen hat, nachdem vieles am Boden lag, weitergehen und eine Mannschaft formen, die in diesem Jahr eine gute Weltmeisterschaft spielt. Martina hat das Rüstzeug, um diesen nicht immer einfachen Job als Bundestrainerin zu meistern. Sie ist den vollen Weg gegangen. Sie war selbst Spielerin und Vereinstrainerin, hat für einen Verband gearbeitet und zuletzt mit der Schweiz erfolgreich eine Nationalmannschaft betreut. Und das sage ich alles nicht bloß, weil ich sie seit 45 Jahren kenne und wir in Duisburg zusammen zur Schule gegangen sind (*lacht*).

Für Sie und den VfL Wolfsburg geht es nach der Winterpause schnell

mit einem echten Höhepunkt weiter. Im Viertelfinale der Champions geht's im März gegen Olympique Lyon. Ist das für Sie schon das vorgezogene Finale?

Lyon und Wolfsburg sind aktuell die stärksten Mannschaften in Europa. Vor zwei Jahren waren wir bei diesem Los vielleicht noch etwas geschockt, jetzt sehe ich uns sportlich auf Augenhöhe. Letztes Jahr im Finale war Lyon die bessere Mannschaft und hat verdient in der Verlängerung gewonnen. Man darf aber nicht vergessen, dass wir nur fünf Tage vorher das DFB-Pokalfinale über 120 Minuten plus Elfmeterschießen gegen Bayern München zu spielen hatten. Jetzt fällt die Entscheidung in zwei Spielen. Wir freuen uns auf die Duelle. Zuerst auswärts und dann zuhause – und das ist das große Ziel – hoffentlich erstmals in einem ausverkauften AOK Stadion. ■



Zur Person

Ralf Kellermann wurde am 24. September 1968 in Duisburg geboren. In seiner aktiven Laufbahn als Torhüter bestritt er zwischen 1986 und 1995 insgesamt elf Zweitliga-Spiele für den MSV Duisburg und FSV Frankfurt. Später war Kellermann für den SC Verl, die Sportfreunde Siegen, den SC Paderborn und den SV Lippstadt 08 aktiv, meist in der jeweils dritthöchsten deutschen Spielklasse.

Nach dem Ende seiner Spielerlaufbahn wechselte der heute 50-Jährige 2005 zum VfL Wolfsburg. Dort war er zunächst administrativer Leiter der Scouting-Abteilung und betreute parallel die Männermannschaft des SC Flechtorf. Im Sommer 2008 übernahm er als Nachfolger von Trainer Bernd Huneke die Frauenmannschaft des VfL. Bis zum Sommer 2017 war er als Trainer und Sportlicher Leiter in Personalunion tätig. Seit eineinhalb Jahren konzentriert sich Kellermann allein auf die Aufgabe als Sportlicher Leiter.

Unter seiner Regie als Trainer gewann der VfL Wolfsburg 2013 und 2014 die Champions League, wurde vier Mal DFB-Pokal-Sieger (2013, 2015, 2016, 2017) und holte drei Mal die Deutsche Meisterschaft (2013, 2014, 2017). 2014 wurde Kellermann zum FIFA-Trainer des Jahres gewählt. In seiner Premierensaison als Sportlicher Leiter holten die „Wölfinnen“ im vergangenen Jahr das Double aus Meisterschaft und DFB-Pokal.



Zeitgenössische Werbung: Der „TOTO-Fritze“ lädt zu Beginn der 50er Jahre zum Mitspielen bei der Fußball-Wette ein.



Männer der ersten Stunde: Die Führungsmannschaft des Niedersächsischen Fußball-TOTO im Jahr 1950.

Fußball-TOTO in Niedersachsen

Erster Hauptgewinn: 98,20 DM

Im Januar 1949 gibt es die ersten Wetten auf den Ausgang von Fußballspielen

Untrennbar verbunden mit der Geschichte des Niedersächsischen Fußballverbandes ist die Geschichte der Fußballwette Fußball-TOTO in Niedersachsen. Sie feiert Anfang dieses Jahres ihr 70-jähriges Jubiläum. Denn seit Jahresbeginn 1949 marschieren NFV und TOTO im Gleichschritt. Und das nicht nur, weil der NFV seit damals an der TOTO-Gesellschaft bzw. an ihrer Nachfolge-Organisation beteiligt ist. Die Fußballer lieferten von Anfang an mit ihren Spielen und der allgemeinen Begeisterung für ihren Sport die Grundlage der beliebten Wette. Und deren Verantwortliche waren stets darauf bedacht, den Fußball am Gewinn teilhaben zu lassen, auch nach der Einführung des Zahlenlotto. Die Errichtung der herrlichen Anlagen des NFV in Barsinghausen, Sporthotel (das ehemalige Verbandsheim; d. Red.), Sportschule 1 und 2, Sportplätze, Leistungszentrum, wäre nicht möglich gewesen ohne die dem Fußballsport zufließenden Finanzen aus der TOTO-Wette. Und auch heute helfen die Mittel aus dem niedersächsischen Sportwettengesetz dem NFV wesentlich, seine vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Darüber hinaus ist zwischen dem Fußballverband und der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH eine Partnerschaft entstanden, von der der Fußballsport erheblich profitiert. Wie alles anfang, wird die im Folgenden aufgezeichnete Geschichte des Fußball-TOTO in Niedersachsen zeigen.

Das Wetten auf den Ausgang eines Fußballspiels hat ihren Ursprung in England, wo bekanntlich das Wetten eine Art Nationalsport ist. Hier wurde nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1921 der Totalisator für Pferderennen erstmals auch auf Fuß-

ballspiele angewandt. England kann somit als Mutterland des Fußball-TOTO gelten.

Natürlich beobachteten die europäischen Länder die Entwicklung des TOTO in England sehr aufmerksam, und es überrascht auch nicht, dass

dieses reizvolle Spiel bald das Festland eroberte. Im Jahr 1934 folgte Schweden dem englischen Beispiel, 1938 die Schweiz, 1940 Finnland, 1946 Norwegen, Italien und Spanien, 1947 Ungarn. Nahezu alle europäischen Länder übernahmen dann in schneller Folge den mit seinen Erträgen für sportliche, soziale und kulturelle Zwecke so nützlichen Sport-TOTO.

Und Deutschland? Trostlos war im Jahre 1945 der Zustand der deutschen Sportplätze, Turnhallen und Vereinshäuser. Der Krieg hatte sie weitgehend zerstört. Für die körperliche Erziehung der Jugend fehlte das Geld. Der Sport stand buchstäblich vor einem Nichts.

Dennoch regte sich nach 1945 schnell sportliches Leben. Die alten Mitglieder fanden sich in den Vereinen ein, junge kamen hinzu und schlossen die Lücken, die durch den Krieg entstanden waren. Man ging daran, Clubhäuser zu renovieren und wiederaufzubauen, Sportplätze herzurichten, Sportgeräte zu beschaffen.

Ein begeisterndes Vereinsleben entwickelte sich, der Sportbetrieb – Fußball, Handball, Hockey und Rugby – kam schnell in Gang.

Vorstände und Mitglieder zeigten großen Mut und Tatendrang. Nur die finanziellen Mittel waren außerordentlich knapp. Der Staat, der eigentlich hätte helfen müssen, sah sich dazu außerstande. Noch war der Staatsäckel leer.

In dieser so schwierigen Aufbauphase in Deutschland war es das Land Bayern, das sich 1948 – noch vor der Währungsreform – als erstes westdeutsches Land zur Errichtung des Bayerischen Fußball-TOTO entschloss. Am 15./16. Mai 1948 wurde der erste Wettbewerb ausgetragen und zwar nach dem schwedischen Modell, das die Überschüsse der Wette nicht privaten Interessenten zuordnete, sondern den Gewinn sportlichen Zwecken dienbar machte.

Das bayerische Beispiel machte bald in allen anderen Ländern der Bundesrepublik Schule. Die Bedeutung des Fußball-TOTO als Selbsthilfeeinrichtung des Sports mobilisierte die Sportverbände. Überall wurden Anträge auf Einführung des Fußball-TOTO durch ein Sportwetten-Gesetz an die Politik gerichtet. Schon am 3. Oktober 1948 folgten Baden-Württemberg, am 14. November Hamburg und Schleswig-Holstein und am 5. Dezember Bremen dem bayerischen Schritt.

Natürlich faszinierte die Sportwette auch die niedersächsischen Sportfunktionäre. Ihr Bemühen, den Landtag zur Verabschiedung eines Sportwetten-Gesetzes zu veranlassen, zeigte zunächst aber keine Wirkung. Noch gab es im Parlament moralische Bedenken zu einem Glücksspiel, wie es der Fußball-TOTO nun einmal ist. So wurde die Einführung der Wette im Herbst 1948 in Niedersachsen vom Landtag abgelehnt.

Aber diese Entscheidung hinderte die fußballbegeisterten Niedersachsen nicht daran, ihre Wettscheine nach Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein zu senden. Daneben wuchs die Zahl der illegalen Hamburger und Bremer Annahmestellen in Niedersachsen ständig. So förderten niedersächsische Sportwettenteilnehmer durch ihren finanziellen Einsatz den Hamburger und Bremer Sport, der aus dem Gewinn des TOTO-Unternehmens unterstützt wurde.

In dieser Situation entschlossen sich die niedersächsischen Sportfunktionäre, einen erneuten Versuch zur

Einführung eines Sportwetten-Gesetzes zu unternehmen. Mit besseren Argumenten gerüstet, leistete man nun Überzeugungsarbeit bei den Parteien des Landtages.

Die Tatsache, dass nicht nur dem niedersächsischen Sport, sondern auch dem Fiskus durch die Verhinderung des Fußball-TOTO erhebliche finanzielle Mittel entgingen, überzeugte die Politiker schließlich. Der erneuerte Antrag auf Einrichtung eines Sportwetten-Gesetzes fand die Billigung des Parlaments. Niedersachsen bekam das so wichtige Sportwetten-Gesetz.

Zwar wurde das Gesetz erst am 29. Februar 1949 im Landtag verabschiedet, aber das hinderte die Organisatoren nicht daran, schon im Dezember 1948 mit dem Aufbau der Infrastruktur zu beginnen. Man wollte schließlich schnell Anschluss an die Entwicklung der anderen norddeutschen Länder finden und vor allem den Abfluss von TOTO-Geldern in diese Länder verhindern.

In diesem Zusammenhang sind sieben Namen von

Sportfunktionären zu nennen, die sich bei diesem schwierigen Werk verdient gemacht haben: Karl Laue (NFV-Präsident von 1946 bis 1968), Heinrich Hüneke (Vorsitzender des Sportausschusses Niedersachsen von 1946 bis 1955), Dr. Walter Wülfing (von 1949 bis 1966 Präsident des Deutschen Ruderverbandes, Gründungsmitglied und von 1960 bis 1970 Vizepräsident des Deutschen Sportbundes), Heinz Günther (2. Vorsitzender des Niedersächsischen Fuß-

ballverbandes von 1946 bis 1947 und von 1948 bis 1952), Theo Künne (TOTO Prokurist), Albert Lepa (Hauptsportwart des Sportbundes Niedersachsen und dann Bundessportwart) und Christian Oestmann (Rechtsanwalt). Ihrer Initiative war es zu verdanken, dass bereits am 15. Dezember 1948 die Zentrale des Niedersächsischen Fußball-TOTO (NFT) in einem Raum unter der Tribüne des Eilenriede-Stadions eingerichtet werden konnte und die organisatorischen Grundlagen für das Spiel nun zügig – wenn auch mit manchen Hindernissen in der damaligen Besatzungszeit – umgesetzt wurden. Träger des Fußball-TOTO wurde der Verein LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Schon am 9. Januar 1949 sollte nach dem Willen der Organisatoren der erste Wettbewerb stattfinden. Da gab es wenig Zeit für den Aufbau eines TOTO-Annahmestellennetzes, für den Druck und die Verteilung der Wettscheine und für die Regelung der Auswertung. All das und vieles mehr ist unter hohem Zeitdruck geschafft worden.

Natürlich gab es am Anfang auch Pannen, so kamen z. B. die Wettscheine für den ersten Wettbewerb zu spät zu den Annahmestellen. Deshalb blieb der erwartete Umsatz von 150.000 DM aus, stattdessen musste man sich mit 47.532 DM begnügen. Dementsprechend gering fielen auch die Gewinnquoten aus: Im 1. Rang gab es 98,20 DM, im 2. Rang 5,60 DM und der 3. Rang blieb unter 1,00 DM und wurde gar nicht ausgezahlt.

Bis zum zehnten Wettsonntag blieben die Quoten unter 16.000 DM. Das Spielprinzip hat sich im Laufe der Jahre immer wieder weiterentwickelt. Begonnen wurde damals mit der 10er Wette; es folgte die 12er, 8er



„TOTO-Fritze“ im aktuellen Geburtstags-Outfit.



Die TOTO-LOTTO-Zentrale in Hannover.

Foto: Spiering



Die Geschäftsführung der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH: Axel Holthaus (l.) und Sven Osthoff.
Foto: LOTTO Niedersachsen

und 9er Wette, bis es lange Zeit die 11er Wette gab, die seit 2004 als 13er Wette angeboten wird.

Der damalige Erfolg der Zwölferwette belebte die Fußballwette: Im 1. Rang gab es 50.238 DM. Auch der Umsatz kletterte nach oben, er betrug etwa 350.000 DM pro Wettsonntag.

Eine rasante Belegung des Wettgeschäfts brachte die am 19. Juni 1949 eingeführte Eigenheimverlosung. Der Umsatz erhöhte sich sprunghaft auf 505.000 DM, am 4. Dezember 1949 wurde gar die Millionengrenze erstmalig überschritten. Mehr als 1.200 Annahmestellen verkauften inzwischen Wertscheine, das Symbol des NFT, der „TOTO-Fritze“ wurde auf den Markt gebracht, von Sonntag zu Sonntag stieg das Interesse der Niedersachsen am Fußball-TOTO.

Fußball-TOTO hatte sich im Lande durchgesetzt, es war zur Faszination geworden.

Am 13. November 1949 erfolgt die erste Blockbildung im Bundesgebiet. Niedersachsen und Schleswig-Holstein legen ihre Umsätze zur gemeinsamen Gewinnausschüttung zusammen.

Eine neue Blockbildung zwischen Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Berlin führt am 2. April 1950 zum „Nordblock“. Am 23. September 1951 stößt auch Bayern zum Nordblock.

Die Umsätze des Niedersächsischen Fußball-TOTO pendeln sich auf 1,1 bis 1,2 Millionen DM je Wettbewerb ein. Sie übertreffen damit die kühnsten Erwartungen der Gründer und des Veranstalters.

Umsatz 1949 = 23,1 Millionen, 1950 = 42,8 Millionen, 1953 über 50 Millionen. Ein Traum ist in Erfüllung

gegangen. Die Selbsthilfe des Sports ist ein voller Erfolg geworden. Der Aufbau sportlichen Lebens in allen Vereinen und allen Sportarten erfährt eine ausgezeichnete finanzielle Förderung.

Schon am 19. Mai 1949 hat die Zentrale die Notunterkunft im Eilenriedestadion verlassen. Bis zum 20. Januar 1950 ließ man sich in den Edelstahlwerken nieder, dann gibt es neue Räume im Haus des Sports und am 1. September erfolgt letztlich der Umzug in das TOTO-Haus in der Maschstraße 18, wo man für 14 Jahre ein

Zuhause findet. Seit dem 22. April 1964 ist das Verwaltungsgebäude Am TÜV 2 und 4 die Heimstatt von TOTO.

Schließlich wird der Fußball-TOTO im Juli 1955 in den LandesSportBund übergeleitet. Er erhält die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschafter sind LandesSportBund Niedersachsen, Niedersächsischer Fußballverband und das Land Niedersachsen mit je einem Drittel Anteil.

Fast gleichzeitig wurde am 15. Juni 1955 die „Vereinbarung über die Zusammenarbeit der deutschen Sport-TOTO-Unternehmer“ geschlossen, der dann einige Jahre später – am 1. Juli 1964 – der Abschluss eines alle Gesellschaften der Länder umfassenden TOTO-Blockvertrages folgte.

Auch die Einführung des Zahlenlottos in Niedersachsen im Juni 1956 hat den Fußball-TOTO – entgegen

mancher Prognosen – nicht verdrängt. Fußball-TOTO übernahm damals die technische Durchführung des Zahlenlottos. Natürlich gab es Umsatzeinbußen, das Spiel mit den Zahlen übte eine ganz besondere Faszination aus.

Sehr hohe Gewinnquoten führten bald zu einem „run“ auf die LOTTO-Millionen. Hier half eine Änderung des Gesetzes über das Zahlenlotto vom 16. Dezember 1983, das die Zusammenfassung der Konzessionsabgaben von LOTTO und TOTO regelt und somit den Rückgang der für den Sport verfügbaren Mittel zugunsten von TOTO ausglich.

Die über Jahre hinweg mit Erfolg betriebene Bürogemeinschaft beider Gesellschaften führte letztlich zu einem Verschmelzungsvertrag, der am 2. September 1993 in das Handelsregister eingetragen wurde, und zwar mit dem neuen Firmennamen „Toto-Lotto Niedersachsen GmbH“.

Fußball-TOTO hat trotz der heutigen großen Konkurrenz privater Wettanbieter nach wie vor seine treuen Anhänger behalten. Zwar sind die Umsätze gegenüber der Blütezeit 1953 bis 1956 deutlich bescheidener geworden, aber das Spiel findet weiterhin Zuspruch. Immerhin gab es 2017

für die TOTO 13er Ergebniswette Spieleinsätze in Höhe von rund 2 Millionen Euro und etwa 0,7 Millionen Euro für die TOTO 6aus45 Auswahlwette.

Also fasziniert dieses von sportlichen Wettkämpfen getragene Spiel einen nicht unerheblichen Stamm

von Fußballfreunden. Jeder von ihnen fühlt sich zwischen der TOTO-Scheinabgabe und dem Abschluss der Fußballspiele als potentieller Gewinner.

Die Bedürfnisbefriedigung, die aus der Teilnahme am Glücksspiel gezogen wird, geht aber über die Gewinnchance hinaus. Das Ausfüllen und Abgeben des Tippscheines, die Überlegung, was man mit einem Gewinn machen würde, das Beobachten der Fußballspiele im Fernsehen, die Diskussion in der Familie, mit Freunden, Nachbarn und Arbeitskollegen über die richtigen Tippreihen stellen einen hohen und spannenden Unterhaltungswert dar; sie sind damit zu einer wichtigen Komponente der Freizeitgestaltung geworden.

Die weiterhin positive Entwicklung von TOTO und LOTTO in Niedersachsen ist letztlich auch zum Wohle des Sports relevant. ▶

„70 Jahre TOTO bedeuten 70 Jahre Glück, Spaß und Leidenschaft, aber auch 70 Jahre Verantwortung, Vertrauen und Qualität. Mit Tatendrang und einer klugen, strategischen Ausrichtung werden wir die lange Geschichte von TOTO und LOTTO in Niedersachsen fortschreiben – für unsere Kunden und für Niedersachsen.“

(Axel Holthaus und Sven Osthoff)

Dieter Schatzschneider (Ex-Spieler Hannover 96):

„Als Fußball-Besesserer zocke ich gerne und immer. LOTTO, Oddset, TOTO – das alles im kleinen Rahmen – das ist phantastisch, das ist meine Welt. Obwohl es heute so viele andere Wettmöglichkeiten gibt, gebe ich wöchentlich meinen TOTO-Tipp ab.“

**Hans Siemensmeyer (ehemaliger Nationalspieler von Hannover 96):**

„Ich habe mein Glück öfter mal versucht, aber die Ergebnisse, die ich als Fußballer getippt habe und auch heute noch tippen würde, sind leider nie zustande gekommen. Noch lieber spiele ich deshalb seit 40, 50 Jahren LOTTO. Zu einem großen Gewinn hat es aber auch damit nicht gereicht.“

**Günter Distelrath (NFV-Präsident):**

„LOTTO Niedersachsen ist der älteste Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes. Nachdem der niedersächsische Landtag zunächst noch im Herbst 1948 die Verabschiedung eines Sportwetten-Gesetzes abgelehnt und damit die Einführung des Fußball-TOTO verhindert hatte, erfolgte nur wenige Monate später im Jahr 1949 ein Umdenken. Seit der Geburtsstunde der Fußballwette sind inzwischen sieben Jahrzehnte vergangen und TOTO hat sich für den Sport in Niedersachsen als ein Segen erwiesen. Gerne möchte ich daran erinnern, dass es mit Karl Laue der erste Präsident des NFV war, der mit weiteren Vätern der Wette die organisatorischen Grundlagen für das Spiel schuf.“

**Bastian Hellberg (ehemaliger Spieler von Hannover 96 und heutiger NFV-Direktor):**

„Zum runden Geburtstag des Fußball-TOTO gratuliere ich LOTTO Niedersachsen sehr herzlich. Ich habe immer gern getippt. Das beruht auch darauf, dass ich mit meinen beiden fußballbegeisterten Söhnen viele Jahre lang in den Wettstreit getreten bin, wer die Bundesliga-Ergebnisse vom bevorstehenden Spieltag am besten vorhersagen würde. Dabei spielte weniger eine Rolle, wieviel Euro wir wohl gewinnen könnten, sondern vielmehr, wer von uns Dreien am Ende die Nase vorn haben würde. Ich muss gestehen: Ich konnte schon als aktiver Spieler auf dem Platz nur schwer verlieren. Das ist beim ‚Familien-TOTO‘ nun nicht anders, obwohl natürlich auch immer eine gehörige Portion Glück notwendig ist.“



„Die Mutter aller Fußballwetten“

Fußball-Prominenz aus Niedersachsen gratuliert zum TOTO-Jubiläum

Martin Kind (Präsident von Hannover 96):

„70 Jahre TOTO – das ist in der schnelllebigen Glücksspielbranche eine Ewigkeit. Und eine Zahl, auf die TOTO-LOTTO Niedersachsen stolz sein kann. Sieg, Niederlage, Unentschieden: Seit 1949 gibt es diese auf drei Tippmöglichkeiten reduzierte Fußballwette, das macht sie im schönsten Sinne des Wortes zu einem Klassiker. Und weil ein großer Teil der erwirtschafteten Gelder für den Sport verwendet wird, profitieren dank TOTO auch viele Amateurvereine davon.“

**Pierre Littbarski (Fußball-Weltmeister von 1990, heute beim VfL Wolfsburg zuständig für den Bereich Spielerbeobachtung und Entwicklung):**

„Ich bin mit TOTO-LOTTO aufgewachsen. Zunächst war das Verfolgen der Ziehung der LOTTO-Zahlen in meinem Elternhaus ein festes Ritual. Als Fußballer habe ich mich dann mehr dem TOTO-Spiel und der Elferwette zugewendet. Ich glaube allerdings nicht, dass es in Deutschland einen schlechteren Tipper gibt als mich. Ich bin überzeugt: Jeder Sportbegeisterte ist schon einmal dem Kitzel erlegen und hat schon einmal einen Tipp gewagt.“

**Lothar Gans (ehemaliger Spieler und Manager vom VfL Osnabrück):**

„70 Jahre TOTO – das ist ja wirklich ein stolzes Jubiläum. Ich habe selbst auch lange getippt, war aber nicht vom Glück verfolgt. Vielleicht sollte ich mein Glück ganz einfach mal wieder versuchen. Für mich persönlich bringe ich TOTO immer in Verbindung mit dem Niedersächsischen Fußballverband. Ich habe häufig im TOTO-LOTTO-Prominententeam gespielt. Das war eine schöne Zeit, in der man viele alte Kollegen wiedertreffen konnte.“

**Bernd Gersdorff (ehemaliger Nationalspieler von Eintracht Braunschweig):**

„TOTO ist die Mutter aller Fußballwetten, die heute so aktuell sind. Das eigentliche Original hat mich ein Leben lang begleitet. Ich erinnere mich noch gerne, wie ich in meiner Kindheit mit meinem Vater über Tipps gegrübelt und dann den Ergebnissen entgegen gefiebert habe. Es gab hin und wieder auch schon mal kleinere Gewinne, die dann in der Familie aufgeteilt wurden.“

**Mirko Slomka (ehemaliger Trainer von Hannover 96 und Schalke 04):**

„TOTO-LOTTO war und ist immer ein Gewinn für den Fußball in Niedersachsen. Die umfassende Förderung von Profi- und Amateurvereinen besonders im Nachwuchs hat vielen Vereinen die Entwicklung erleichtert. – Ich verbinde mit TOTO-LOTTO gute Momente. So durfte ich unter dem Geschäftsführer Reinhard Scheibe die 1. kreative TOTO-LOTTO-Fußballschule gründen und junge Fußballer wie Gerald Asamoah, Fabian Ernst, Volkan Arslan und viele andere für den Sport begeistern. So konnten wir die Ferien mit TOTO-LOTTO noch schöner gestalten und den Kindern unvergessliche Erlebnisse am Strand, in den Bergen und natürlich auf dem Fußballplatz schaffen.“

bo/Fotos: Getty Images (6), Imago (1), NFV (2) ▶

TOTO-Fußballwetten: So funktioniert's

LOTTO Niedersachsen bietet die Teilnahme an den TOTO-Wetten in den LOTTO-Annahmestellen und über die digitalen Kanäle (Webseite und App) an. Im Internet sind unter der Adresse <https://www.otto-niedersachsen.de/spiele/toto> die Spielregeln der Fußballwette zu finden. Nachfolgend ein Auszug

Die 13er Ergebniswette

Für Fußball-Interessierte ist die TOTO 13er Ergebniswette das Richtige. Getippt wird auf den Ausgang von dreizehn Fußballspielen, die für die jeweilige Wettrunde im Spielplan festgelegt werden.

So einfach geht's: In einer Tippreihe ist das Ergebnis von 13 Fußballspielen durch Ankreuzen der Kästchen 1, 0 oder 2 vorauszusagen. Bei jeder Spielpaarung steht die Zahl 1 für den Sieg des erstgenannten Vereins, die 0 für ein Unentschieden und die Zahl 2 für den Sieg des an zweiter Stelle genannten Vereins. Es gilt immer das Ergebnis nach der regulären Spielzeit – also ohne eine etwaige Verlängerung oder ein Elfmeterschießen.

Der Spieleinsatz beträgt pro Tippreihe 0,50 Euro zzgl. Bearbeitungsgebühr. Der Annahmeschluss ist samstags um 15 Uhr. Insgesamt gibt es vier Gewinnklassen von zehn bis 13 richtigen Ergebnissen.

Die Ergebniswette mit Handicap

Von den 13 Fußballspielen können einzelne Spiele mit einem sogenannten Handicap angeboten werden. Dabei wird der vermeintlich

schwächeren Mannschaft ein rechnerischer Vorteil in Form von Toren gewährt. Begegnungen, die als Handicap-Wette gespielt werden, sind auf dem Spielmodul besonders gekennzeichnet.

Das Handicap wird bei der Erstellung der Tendenzen berücksichtigt. Zu beachten gilt: Bei der TOTO 6aus45 Auswahlwette wird das Handicap nicht eingesetzt. Daher sind die Tendenzen der Auswahlwette und der Ergebniswette bei den Spielpaarungen mit Handicap unterschiedlich.

Was ist die Tendenz?

Damit Ihr TOTO-Tipp auch ausgewertet werden kann, falls ein Spiel ausfällt, abgesagt oder abgebrochen wird, muss eine sogenannte „Ersatzauslosung“ durchgeführt

Wahrscheinlichkeit eines Sieges der Heimmannschaft oder der Gastmannschaft sowie ein Unentschieden durch eine entsprechende Aufteilung ausgedrückt. Die Auslosung erfolgt anhand eines Ziehungsgerätes, wobei die Zuordnung der Kugeln der Tendenz der Begegnung entspricht.

TOTO mit System spielen!

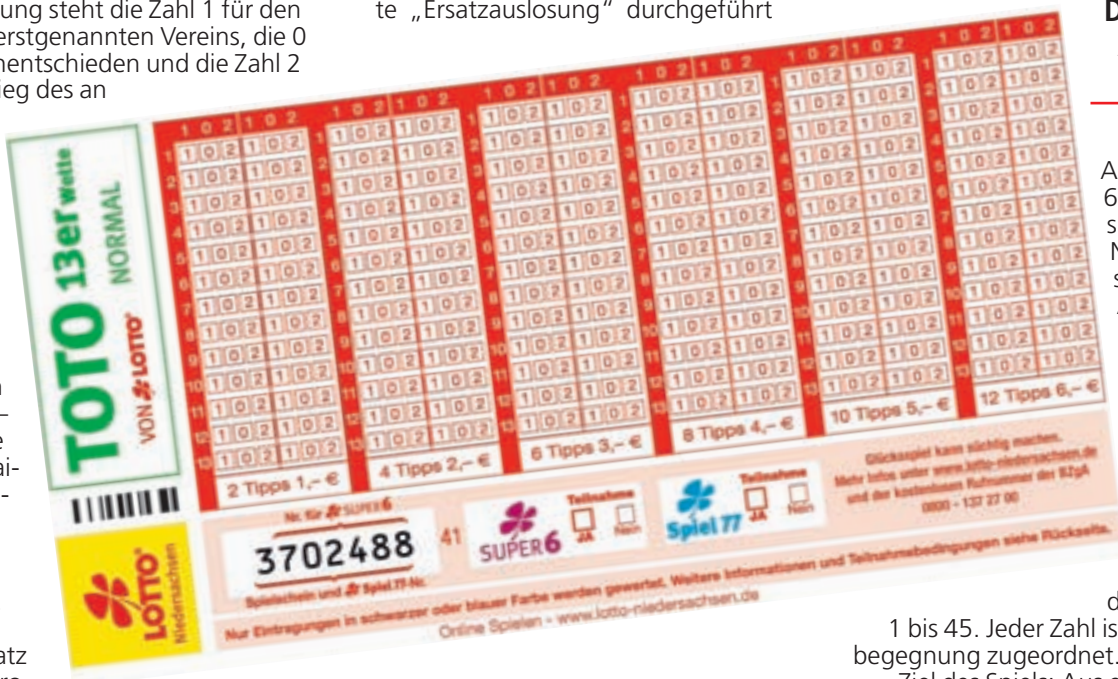
Auf dem Online-Spielschein können Tippreihen wahlweise als Normaltipp (nur Bänke) oder auch als Systemtipp (2-Wege und 3-Wege) gespielt werden. Bis zu 12 Tippreihen werden auf einem Spielschein angeboten. Der Preis berechnet sich nach der Anzahl der gespielten Tippreihen.

Die 6aus45 Auswahlwette

Die TOTO Auswahlwette 6aus45 bezieht sich, wie der Name schon sagt, auf die Auswahl von sechs Fußballspielen aus einem Angebot von 45 Spielpaarungen. Jedes Kästchen eines Spielscheins besteht aus den Zahlen

1 bis 45. Jeder Zahl ist eine Fußballbegegnung zugeordnet.

Ziel des Spiels: Aus den 45 angebotenen Spielpaarungen sind sechs Spiele anzukreuzen, die die reichsten unentschiedenen Spielresultate erwarten lassen. Es gilt immer das Ergebnis nach der regulären Spielzeit – also ohne eine etwaige Verlängerung oder ein Elfmeterschießen. Der Spieleinsatz beträgt pro Kästchen 0,65 Euro zzgl. Bearbeitungsgebühr. Annahmeschluss ist samstags um 13 Uhr. Insgesamt gibt es sechs Gewinnklassen von drei bis sechs richtigen Ergebnissen.





Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.





Trafen sich zum vierstündigen Meinungsaustausch in Wiesmoor: Die Mitglieder des Vorstandes des NFV-Kreises Ostfriesland und die Ver-

„Die Fusion in Ostfriesland ist eine Blaupause für andere Kreise“

NFV-Spitze und Vorstand des neuen Küstenkreises diskutieren in Wiesmoor

Von PETER BORCHERS

Der Dialog von sechs Pilot-Landesverbänden mit seinen Kreisen ist eine Neuerung des Masterplans des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für den Zeitraum 2017 bis 2019. Mit im Boot sitzt der Niedersächsische Fußballverband (NFV), der seine Auftaktveranstaltung des „Kreisdialogs“ in Wiesmoor im NFV-Kreis Ostfriesland stattfinden ließ. NFV-Präsident Günter Distelrath, Direktor Steffen Heyerhorst, Bezirksvorsitzender Dieter Ohls und dessen Stellvertreter Harald Koning zogen mit der Vorstandsmannschaft um Kreischef Winfried Neumann eine Zwischenbilanz nach 17-monatiger Arbeit im noch jungen Fusionskreis.

Mit Bedacht war die Wahl des Ausrichters der Kreisdialog-Premiere in Niedersachsen auf Ostfriesland gefallen, hatte dessen Fusion vor gut 1,5 Jahren laut Dieter Ohls doch sehr wohl „Vorbildcharakter“ für mögliche Nachahmer. Zur Erinnerung: Am 1. Juli 2017 fusionierten die Altkreise Aurich, Emden, Leer und Wittmund. Entstanden war mit nun 3.142,20 Quadratkilometern der flächenmäßig zweitgrößte Kreis im Verbandsgebiet hinter dem NFV-Kreis Heide-Wendland (4.018 km²).

Ostfriesland war der vierte von inzwischen sieben Fusionskreisen, der

seit 2012 in Niedersachsen entstanden war. Den Anfang hatten am 1. Juli 2012 Oldenburg-Land und Delmenhorst sowie zeitgleich die Altkreise Goslar, Salzgitter und Wolfenbüttel mit der Bildung des NFV-Kreises Nordharz gemacht. Am 1. Juli 2013 vollzogen Göttingen und Osterode den Schulterchluss. Nach Ostfriesland machen seit 2018 auch die Altkreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen im Kreis Heide-Wendland, die Altkreise Ammerland, Friesland, Ol-

sen im Jahr 2005 wurde in den historisch gewachsenen Altkreisen Aurich, Emden, Leer und Wittmund stetig über die Einführung einer Ostfriesländliga diskutiert. In 2012 stimmten über 98 Prozent der Vereine einer entsprechenden Staffelreform zu und am 10. Juli des Jahres erfolgte die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages für eine Ostfriesländliga der Herren, die zur Saison 2013/14 ihren Spielbetrieb aufnahm. Unterhalb dieser Liga wurden die Ostfriesländklas-

„Um das Thema E-Soccer kommen wir nicht herum“

denburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven im Kreis Jade-Weserhunte sowie die beiden Altkreise Hannover-Stadt und Land im Kreis Region Hannover gemeinsame Sache. Gab es Ende der 1970er Jahre vor der Gebiets- und Verwaltungsreform noch 54 Fußballkreise in Niedersachsen, reduzierte sich die Anzahl anschließend auf 47. Aktuell sind 33 Kreise im NFV beheimatet. Aber noch weitere Fusionen zeichnen sich ab. Jedoch gibt Günter Distelrath zu bedenken: „Eine Grundanzahl an Kreisen muss erhalten bleiben, sonst geht die Nähe zu den Vereinen verloren.“

Winfried Neumann blieb es vorbehalten, die Entstehungsgeschichte des NFV-Kreises Ostfriesland vorzustellen. Bereits seit Auflösung der Bezirksklas-

sen A bis D eingerichtet. In den Folgejahren wurde auch der Spielbetrieb der Frauen, Juniorinnen und Junioren auf einen gemeinsamen ostfriesischen Spielbetrieb umgestellt. Folgerichtig einigten sich die beteiligten Kreise auf die Bildung eines Fußballkreises Ostfriesland. Ein entsprechender Fusionsvertrag wurde am 3. Februar 2016 unterschrieben, der NFV stimmte der Vereinbarung zu, und so fand am 17. Juni 2017 in Hesel der Gründungskreistag statt. Der neue Kreis Ostfriesland wurde inklusive der Funktionsträger einstimmig gewählt.

Entstanden ist ein Fußballkreis, in dem aktuell 43.869 Mitglieder in 165 Vereinen und 944 gemeldete Mannschaften registriert sind. Nach Mannschaftszahlen ist der NFV-Kreis Ost-



bandspitze.

Foto: Weiland

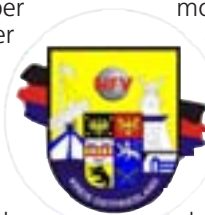
friesland die Nummer 4 in Niedersachsen hinter der Region Hannover, dem Emsland und dem Jade-Weser-Hunte-Kreis.

Winfried Neumann ist wichtig zu betonen, dass der Fusionsentwicklungsprozess ohne Zeitdruck in Angriff genommen wurde und alle Schritte den Vereinen und der Öffentlichkeit mit Hilfe von DFBnet und der Presse transparent dargestellt wurden. Personelle Fragen zu Vorstand und Ausschüssen wurden erst nach Ab-

Aber nicht alles ist Gold, was im neuen Fusionskreis glänzt. Im Spielbetrieb der Herren wurde die Vorgabe in den Durchführungsbestimmungen, dass mehrere Mannschaften eines Vereins in einer Staffel spielen können, von Teilen der Vereine sehr kritisch gesehen und führte zu einem Sportgerichtsverfahren. Aber auch hier wurde mit den Vereinen die Sache besprochen und man erzielte Einigkeit.

Sorge bereitet zudem die rückläufige Entwicklung der Mannschaftszahlen in Ostfriesland. Gegenüber der Saison 2014/15 spielen in der aktuellen Spielzeit 170 Mannschaften und damit 15,3 Prozent Teams weniger im Kreisgebiet, wobei die Verluste im Juniorenbereich besonders hoch ausfallen.

Diesen Schwund spricht auch Günter Distelrath deutlich an. Der NFV hat in den letzten zehn Jahren rund 6.000 Teams verloren, wofür es viele Gründe gebe. Schuld sei nicht allein die Demografie. Eine Rolle spielten vielmehr auch fehlende Übungsleiter und Sportanlagen. Deshalb müsse der Verband über neue Wege in der Mitgliederwerbung nachdenken und sich beispielsweise auch für E-Soccer öffnen: „Wir wollen nicht an der Spielkonsole ausbilden, aber nach Möglichkeit neue Mitglieder binden, wobei der Fußball auf dem grünen Rasen



erheblichen finanziellen Aufwand abverlangen. Zwar bezuschusst der NFV Fährfahrten von und zu den Inseln jährlich mit rund 17.200 Euro, doch Tschöke sieht einen deutlich höheren Bedarf. Sie plädiert im Namen des Kreises auf eine mittelfristige Erhöhung des Zuschusses auf 40.000 Euro, um die tatsächlich entstehenden Kosten decken zu können. Zudem spricht sich die Schatzmeisterin für eine Veränderung der Fährabrechnungen aus, indem der Kreis Ostfriesland Kunde bei den Reedereien wird und diese

monatlich mit dem Fußballkreis abrechnen. – Günter Distelrath hat aufmerksam zugehört und verspricht: „Wir wollen die Inselvereine mit im Spielbetrieb haben und dabei nicht über Gebühr belasten.“

Weitere Juckepunkte in den einzelnen Ausschüssen sind u.a.: Der Spielbericht online wird bei der Jugend für die unteren Altersklassen E-Junioren und jünger als Problem angesehen. Günter Distelrath bestätigt: „Das Thema ist in der Diskussion und wir werden schauen, ob es Erleichterungen geben kann.“ Die Schiedsrichter bemängeln die Unzuverlässigkeit einiger junger Unparteiischer und von Seiten des Ausschusses für Qualifizierung wird kritisiert, dass die Anmeldung online zu Traineraus- und -fortbildungen sich schwierig gestaltet. Sportrichter Rosendahl vermisst zudem ein Sportgerichtsmodul.

Die abschließende Bewertung der Kommunikation zwischen Verband und Kreis durch Winfried Neumann fällt äußerst positiv aus. „Beim NFV wird schnell und kompetent gearbeitet“, so der Kreischef. Und auch Günter Distelrath unterstreicht: „Kommunikation ist für uns äußerst wichtig. Wir sind dankbar für jede Anregung.“

Nach gut vier Stunden Meinungsaustausch bilanziert der NFV-Präsident zufrieden: „Dieser erste Kreisdialog mit dem Schwerpunkt Fusion war sehr gut. Viele Anregungen werden wir im Februar mitnehmen zum Amateurkongress nach Kassel.“

„Wir wollen die Inselvereine nicht über Gebühr belasten“

schluss der Umsetzung eines neuen Spielbetriebes für Herren, Damen, Junioren und Juniorinnen geklärt. Das Hauptaugenmerk lag hierbei darauf, alle Mitarbeiter, die sich im neuen Kreis Ostfriesland ehrenamtlich engagieren wollten, mit einzubeziehen. Eine Reduzierung der Mitarbeiter sollte erst nach und nach über Nichtersatz von ausscheidenden Mitarbeitern erfolgen.

Ob für die besonnene Vorgehensweise der Altkreise gab es bereits im Vorfeld der Fusion. Auch in einem Kommentar der *Emdener Zeitung* mit dem Titel „Mit Augenmaß“. Hier bescheinigte der Redakteur den Verantwortlichen: „Sie bereiten das Projekt schon seit einiger Zeit vor – in aller Ruhe, Schritt für Schritt und mit viel Augenmaß. Auf diesem Weg erreicht man viel mehr Akzeptanz als mit Hautrücken-Lösungen. Daran könnte sich manches politische Gremium ein Beispiel nehmen.“ Und auch NFV-Präsident Distelrath bekennt: „Glückwunsch, wie ihr das hinbekommen habt. Da kann man vieles schon als Blaupause für andere an einer Fusion interessierte Kreise nehmen.“

immer unser Kerngeschäft bleiben wird. Fakt ist: Um das Thema E-Soccer kommen wir nicht herum.“

Einen Einblick in ihre Arbeit nach der Fusion gaben auch die Vorstandsmitglieder des neuen Fußballkreises. So zeigte Schatzmeisterin Claudia Tschöke den echten Landratten aus dem Hannöverschen auf, was es bedeutet, wenn ein Fußballkreis nahe am Wasser gebaut hat, also an der Küste liegt. Es sind die fußballspielenden Mannschaften der Inselvereine Borkum, Norderney, Juist und Langeoog, die dem Kreis Ostfriesland einen

Die Teilnehmer des Dialogs: Günter Distelrath (NFV-Präsident), Steffen Heyerhorst (NFV-Direktor), Dieter Ohls (Bezirksvorsitzender), Harald Koning (stellv. Bezirksvorsitzender), Winfried Neumann (Kreisvorsitzender), Johann Schön (1. stellv. Kreisvors.), Alwin Harberts (stellv. Kreisvors.), Rainer Hoffmann (stellv. Kreisvors.), Reinhard Schultz (stellv. Kreisvors.), Hermann Weiland (stellv. Kreisvors.), Claudia Tschöke (Kreisschatzmeisterin), Theo Hinrichs (Kreisschriftführer), Frank Schulte (Vors. Kreisspielausschuss), Holger Hokema (stellv. Vors. Kreisjugendausschuss), Waldemar Schwab (stellv. Vors. Kreisschiedsrichterausschuss), Rolf Fimmen (Vors. Kreis-Frauen- und Juniorinnenausschuss), Hans-Hermann Heinen (Vors. Kreisausschuss für Qualifizierung), Erwin Schüler (Kreis-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Günther Rosendahl (Vors. Kreissportgericht), Christoph Beismann (NFV-Referat Nachhaltigkeit/Masterplan).



Ulrike Weyel, Sponsoring Managerin der DMS Sponsoring Agentur von Krombacher, und NFV-Präsident Günter Distelrath unterzeichneten im Barsinghäuser Sporthotel Fuchsbachtal den neuen Vertrag. NFV-Direktor Bastian Hellberg (hinten links) und Krombacher-Gebietsverkaufsleiter Jens Pape freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Foto: Zwing

NFV und Krombacher verlängern Partnerschaft bis 2021

Unterstützung des Herren-Verbandspokals und des Altherren- sowie Altligabereichs

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) und die Krombacher Brauerei setzen ihre Zusammenarbeit fort. Der neue Kontrakt, der in Barsinghausen unterzeichnet wurde, hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2021.

„Wir freuen uns sehr, mit Krombacher eine der beliebtesten Biermarken Deutschlands weiterhin an unserer Seite zu wissen. Die Verlängerung des Vertrages ist Ausdruck einer nachhaltigen, verlässlichen und funktionierenden Partnerschaft“, sagte NFV-Präsident Günter Distelrath.

„Krombacher ist es besonders wichtig, das Engagement nicht allein auf den Spitzensport zu konzentrieren, sondern vor allem im Breitensport zu wirken. Aus diesem Grund unter-

stützen wir den NFV auch in Zukunft sehr gerne. Die Freude am Sport verbindet Menschen in besonderer Weise und wir teilen diese Begeisterung“, ergänzt Lennart Pfeiffer, Leiter Sponsoring der DMS, der Sponsoring Agentur von Krombacher.

Die Partnerschaft zwischen dem NFV und der Krombacher Brauerei besteht bereits seit der Saison 2009/10. Sie umfasst die Ausrichtung des niedersächsischen Verbandspokals der Herren (Krombacher Niedersachsenpokal) und sämtlicher Wettbewerbe im Altherren und Altligabereich (Ü 32-Ü 60).

Darüber hinaus unterstützt die Krombacher Brauerei die Pokalwettbewerbe der NFV-Bezirke Hannover, Lüneburg und Weser-Ems sowie der

Kreise Grafschaft Bentheim, Cuxhaven, Diepholz, Helmstedt, Heide-Wendland, Jade-Weser-Hunte, Nienburg, Nordharz, Göttingen-Osterode, Oldenburg-Land/Delmenhorst, Osnabrück-Land, Osnabrück-Stadt, Region Hannover, Osterholz und Verden.

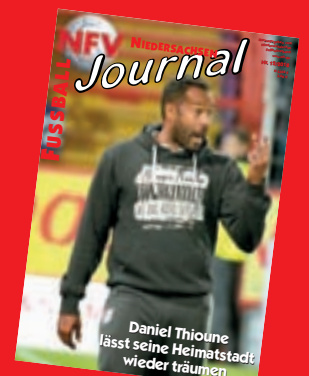
Zur Krombacher Brauerei gehört neben der gleichnamigen Biermarke u.a. auch die Malztrunkmarke Vitalmalz. Zudem hält das Unternehmen die Marken- und Vertriebsrechte für Schweppes, Orangina und Dr Pepper in Deutschland und Österreich. 2017 stieg der Ausstoß der Gruppe auf insgesamt 7,107 Millionen Hektoliter, wodurch gegenüber 2016 ein Plus von 2,5 Prozent erzielt werden konnte. Damit ist Krombacher eine der größten deutschen Privatbrauereien.



Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.



EFF
C O P P A



adidas

R E D E F I N E
T O U C H

© 2011 adidas AG

Förderverein will Meppener Frauenfußball unterstützen

Vernetzung von Mitgliedern und Partnern mit der Mannschaft gehört zu vorrangigsten Zielen

Die Fußballerinnen des Zweitligisten SV Meppen sind seit Mitte Dezember um einen Partner reicher. Aus einer Initiative von Sponsoren sowie Verantwortlichen und Anhängern des Meppener Frauenfußballs hat sich der „Förderverein Frauenfußball SV Meppen e.V.“ als gemeinnütziger Verein gegründet.

„Wir möchten dabei unterstützen, das Thema Frauenfußball in der Region weiter zu kommunizieren, dem Ganzen mehr Präsenz und Aufmerksamkeit zu verleihen, um damit auch das tagtägliche und uneigennützig Engagement jeder einzelnen Spielerin angemessen zu würdigen“, begründet der 1. Vorsitzende Hannes Book das Motiv für die Gründung des Vereins. Über einen adäquaten Mitgliedsbeitrag und mögliche Drittmittelebeschaffung will der Förderverein den Bundesligafrauenfußball in Meppen natürlich auch finanziell fördern.

„Der Frauenfußball ist Imageträger für die Region, er vertritt Meppen und das Emsland nicht zuletzt aufgrund der Einleisigkeit der 2. Frauen-Bundesliga weit über seine Grenzen hinaus. Wir möchten hierzu einen langfristigen und nachhaltigen Beitrag leisten, denn hier wird tolle Arbeit geleistet“, zeigt sich auch Gründungsmitglied und Beisitzer Martin Denker von der Initiierung des Fördervereins überzeugt.

Neben Book und Denker gehören dem Vorstand des Fördervereins Da-

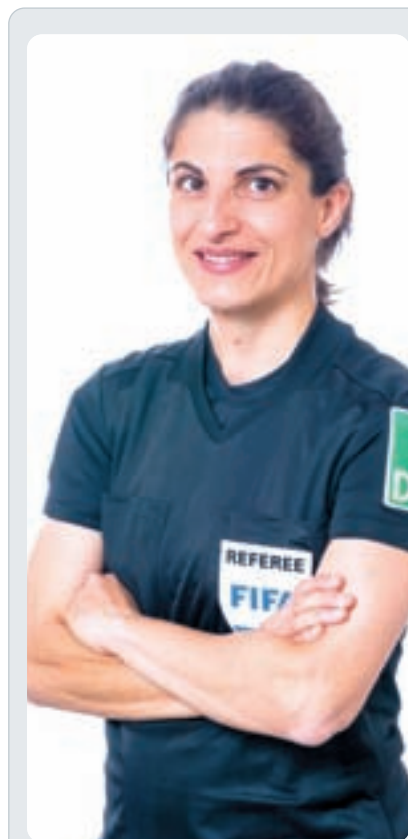
niel Kossenjans (2. Vorsitzender), Martina Kossenjans (Kassenwartin), Daniel Krone (Schriftführer), Heinrich Hanekamp (Beisitzer) und Florian Meyer (Beisitzer) an. Die Mitgliedschaft ist für einen Jahresbeitrag von 100 Euro erhältlich. Freiwillige Beitragsleistungen können selbstverständlich auch darüber hinausgehen. Dabei ist es unerheblich, ob es sich bei den interessierten Mitgliedern um Privatpersonen oder juristische Personen handelt.

„Die Gründung ist ganz frisch“, so Daniel Kossenjans. „Wir werden jetzt zeitnah einen Maßnahmenkatalog erarbeiten, um unsere Arbeit mit Inhalten zu füllen und unsere Ziele zu forcieren.“ Die Vernetzung von Mitgliedern und Partnern mit der Mannschaft gehört dabei zu den vorrangigsten Aspekten. Kurz- bis mittelfristiges Ziel ist es eine Basis von 100 Mitgliedern zu schaffen.

In der 2. Liga überwintert das Team des ehemaligen NFV-Verbands-sportlehrers Wulf-Rüdiger Müller knapp über dem Strich, der in der Tabelle die Abstiegsränge markiert. Mit einer Bilanz von drei Siegen, fünf Unentschieden und vier Niederlagen belegt der SVM aktuell Rang elf unter 14 Mannschaften. Der Vorsprung auf die Vereine auf den Abstiegsplätzen beträgt derzeit einen Zähler. Allerdings haben die Emsländerinnen noch das Nachholspiel beim abgeschlagenen Schlusslicht SGS Essen II (bisher erst drei Punkte) in der Hinterhand.



Förderung des Frauenfußballs in Meppen, von links: Martin Denker, Martina Kossenjans, Heinrich Hanekamp, Daniel Kossenjans, Daniel Krone, Hannes Book.



Dr. Riem Hussein aus Bad Harzburg wurde von der FIFA für die Frauen-WM vom 7. Juni bis 7. Juli 2019 in Frankreich berufen. Damit ist die 38-Jährige die zweite deutsche Schiedsrichterin neben Bibiana Steinhaus. Im Frauenbereich ist es für Hussein die erste WM.

Ihre Klasse stellte die promovierte Apothekerin erst jüngst wieder bei der Weltmeisterschaft der U 17-Juniorinnen in Uruguay unter Beweis. Bei den Titelkämpfen, die vom 13. November bis zum 1. Dezember ausgetragen wurden, leitete Riem Hussein drei Spiele. Kanada und Kolumbien sowie Südafrika gegen Brasilien piffte sie in der Gruppenphase und empfahl sich dadurch für das Spiel um den dritten Platz, das Neuseeland im Estadio Charrúa in Montevideo mit 2:1 gegen Kanada für sich entschied. Die Kanadierinnen hatten im Viertelfinale das deutsche Team ausgeschaltet.

Zum DFB-Aufgebot gehörte auch die Neu-Wolfsburgerin Lina Jubel, die zu dieser Saison von den B-Juniorinnen des 1. FC Neubrandenburg 04 an den Mittellandkanal gewechselt war. In Uruguay kam Jubel in der mit 4:0 gewonnenen Partie gegen die USA zum Einsatz.

Foto: Getty Images



Der NFV-eSoccer-Cup wird in dem Spiel FIFA 19 auf der PlayStation 4 im „2 gegen 2“-Anstoß-Modus ausgespielt.

64 Vereine spielen um den Titel

1. NFV-eSoccer-Cup steigt am 12. Januar in Barsinghausen – Es geht um hochkarätige Preise

Das Los hat entschieden: Das Teilnehmerfeld für den NFV-eSoccer-Cup am Samstag, 12. Januar 2019, im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen steht fest. 187 Vereine aus Niedersachsen hatten sich im Vorfeld für die 64 Startplätze des Turniers beworben.

Die Nachfrage für die Erstaufgabe des Wettbewerbs, den der Niedersächsische Fußballverband (NFV) in Kooperation mit der AOK Niedersachsen und dem Sportbuzzer Hannover veranstaltet, hatte die Zahl der zu vergebenden Startplätze schon nach wenigen Tagen deutlich überstiegen. Gemäß Ausschreibung wurde das Teilnehmerfeld deshalb per Auslosung ermittelt. Die Auslosung wurde nun am Dienstagabend bei der Madsack Mediengruppe in Hannover vorgenommen.

Die 64 Startplätze wurden dabei aus vier Töpfen gelost, die den NFV-Bezirken Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems zugeteilt waren. Aus drei der vier Bezirks-Töpfe wurden je 15 Vereine gezogen. 19 Klubs durften wegen der mit Abstand größten Zahl von Anmeldungen der Bezirk Hannover stellen. Zur Einordnung: Aus dem Bezirk Hannover hatten sich 76 Vereine angemeldet, aus den Bezirken Braunschweig, Lüneburg und Weser Ems waren es im Schnitt 37 Vereine.

Der NFV-eSoccer-Cup wird in dem Spiel FIFA 19 auf der PlayStation 4 (PS 4) im „2 gegen 2“-Anstoß-Modus gespielt. Das Teilnehmeralter der Spieler ist auf mindestens 16 Jahre be-

grenzt. Mindestens ein Spieler jedes Teams muss zudem registriertes Mitglied im meldenden Verein und im Besitz eines aktiven Spielerpasses sein. Die Ergebnisse aller Partien werden während des Turniers auf FUSSBALL.DE abrufbar sein. Zuschauer sind bei der Veranstaltung aus Platzgründen nicht zugelassen. Jedes Team ist zudem aufgerufen, in einheitlichen Trikots/T-Shirts seines Vereins anzutreten.

An die zehn bestplatzierten Vereine werden Preise im Gesamtwert von rund 13.000 Euro ausgeschüttet, darunter unter anderem ein Wochenend-Trainingslager für 20 Personen im Sporthotel Fuchsbachtal sowie Teamkleidungs-Gutscheine von adidas im Wert von 2.000, 1.500 und 1.000 Euro. Auf die Spieler der ersten drei Teams warten zudem attraktive Einzelpreise.

Dominic Rahe

Die Gruppen

- Gruppe 1:** Türkspor Wunstorf, FC Stadtoldendorf, JSG Gifhorn-Nord, FC Hansa Schwanewede
- Gruppe 2:** TSV Berenbostel, SV Gehrden, SCW Göttingen, SV Wendisch-Evern
- Gruppe 3:** TSV Giesen, SV BW Neuhof, TSV Fortuna Oberberg, TuS Bröckel
- Gruppe 4:** VfB Bodenburg, SV Steinhorst, TV Hitzacker, SV DJK Tinnen
- Gruppe 5:** Garbsener SC, SV Bettmar, MTV Riede, TuS Weener
- Gruppe 6:** BW Salzhemmendorf, SV Schwarzer Berg Braunschweig, TSV Altenwalde, FC Nordsee Hooksiel
- Gruppe 7:** TV Eiche Winzlar, TSV Eintracht Essinghausen, TSV Gut Heil Bassen, SF Schwefingen
- Gruppe 8:** SV Eintracht Afferde, SG Eintracht Denkershausen/Lagershausen, TSV Etelsen, GVO Oldenburg
- Gruppe 9:** TuS Kleefeld, SC Weyhausen, TS Wienhausen, SV BW Lüne
- Gruppe 10:** RSV Seelze, TSV Schöppenstedt, SV Ahlerstedt/Ottendorf, SV Lengerich-Handrup
- Gruppe 11:** TSV Eberholzen, Bühler SV, Deinster SV, FSV Jever
- Gruppe 12:** SV 06 Holzminden, TSV Meine, TuS Reppenstedt, SV Ems Jemgum
- Gruppe 13:** TSV Mühlenfeld, Bovender SV, TuS Nieder-Ochtenhausen, SF Wüsting-Altmoorhausen
- Gruppe 14:** SG Limmer, FC Schwülper, SG Fulde, SV Nortmoor
- Gruppe 15:** FC Sulingen, VfL Germania Ummern, TuS Eschede, TV Jahn Delmenhorst
- Gruppe 16:** STK Eilvese, FC Hagen/Uthlede, FC Wesuwe, FT 03 Emden



Treffen in der Volkswagen-Arena: Die Junior-Coaches Anna-Lena Cordes (rechts), Bennet Rathe (links) und Hannes Meyer (Zweiter von links) mit Pablo Thiam. Fotos (2): Volkswagen Sportkommunikation

Junior-Coaches schnuppern Bundesliga-Luft

Drei Nachwuchstrainer aus Niedersachsen zu Besuch beim VfL Wolfsburg – Netter Plausch mit Mehmedi, Steffen und Thiam

Auf Einladung von Volkswagen, langjähriger Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), sind jetzt drei Nachwuchstrainer aus Niedersachsen beim VfL Wolfsburg zu Besuch gewesen. Anna-Lena Cordes (17/E-Jugend-Trainerin bei Eintracht Lüneburg), Bennet Rathe (15/E-Jugend-Trainer beim TSV Bildung Peine) und Hannes Meyer (17/E-Jugend-Trainer bei der JSG Bierden/Uphusen), die unlängst zum Junior-Coach ausgebildet worden waren, erlebten einen abwechslungsreichen Tag in der VW-Stadt.

Zunächst besuchten die drei Jugendlichen die VfL-FußballWelt, ehe es eine Führung durch die Volkswagen-Arena gab. Dort bekamen die Nachwuchstrainer spannende Einblicke hinter die Kulissen eines Bundesliga-Spieltages. Auf der Tribüne

der Volkswagen-Arena bejubelten sie anschließend den 1:0-Sieg des VfL Wolfsburg gegen RB Leipzig.

Doch damit nicht genug: Nach der Partie nahm sich Pablo Thiam noch Zeit für die drei Junior-Coaches. Der Leiter des VfL-Nachwuchsleistungszentrums erklärte den Besuchern, was ein Trainer seiner Meinung nach mitbringen muss, um es später mal auf die große Fußballbühne zu schaffen. Thiam machte in dem Gespräch aber auch deutlich, wie wichtig die Arbeit von Nachwuchstrainern ist. „In der Jugend werden schließlich die Grundlagen für die weitere Karriere gelegt. Auch jeder Bundesliga-Profi hat einmal klein angefangen.“ Deshalb sei es unerlässlich, dass auch Jugendtrainer gut ausgebildet werden, betonte Thiam.

An diesem Punkt setzt das von Volkswagen unterstützte Projekt Junior-Coach des NFV an, das vor Kurzem auch Cordes, Rathe und Meyer durchlaufen haben. In 40 Unterrichtseinheiten werden den Jugendlichen dabei die Grundlagen der Trainerarbeit vermittelt.

Auch Admir Mehmedi und Renato Steffen haben es ihren Jugendtrainern zu verdanken, dass sie es bis in die Bundesliga geschafft haben. Gut gelaunt nahmen sich die beiden VfL-Profis nach dem Sieg gegen Leipzig ebenfalls noch Zeit für einen kurzen Plausch und Erinnerungsfotos mit den Junior-Coaches.



Die Junior-Coaches konnten sich auch mit den VfL-Profis Admir Mehmedi (Mitte) und Renato Steffen (Zweiter von rechts) austauschen.

Junior-Coach

Der NFV bietet fußballbegeisterten Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 bis 18 Jahren die Möglichkeit, sich zum Junior-Coach ausbilden zu lassen. Hierbei handelt es sich um einen ersten Einstieg in die offizielle Trainer-Lizenz-Ausbildung des NFV. In einem zweiten Schritt haben erfolgreiche Junior-Coach-Absolventen die Möglichkeit, die Teamleiter-Lizenz oder die Trainer C-Lizenz des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zu erwerben.

➤ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.junior-coach.de

Schiedsrichterlehrwarte tagen in Barsinghausen

Informationen über die neuesten Entwicklungen im Bereich des DFB und des Nord FV

Der Verbandsschiedsrichterausschuss (VSA) hatte zur turnusgemäßen Tagung der Schiedsrichterlehrwarte der Bezirke und Kreise nach Barsinghausen in die Sportschule des NFV eingeladen und freute sich darüber, dass nahezu alle Kreise vertreten waren. Während der zweitägi-

gen Tagung wurden die Teilnehmer über die aktuelle Entwicklung in verschiedenen Bereichen informiert.

So berichtete der Vorsitzende, Bernd Domurat, u.a. über die neuesten Entwicklungen im Bereich des DFB und des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Er informierte über anstehende Refor-

men in der DFB-Zentralverwaltung, die im Ergebnis auch Veränderungen im Bereich der DFB-Schiedsrichter-Kommission „Elite“ erwarten lassen. Konkrete Beschlüsse sind im Zuge des DFB-Bundestags 2019 vorgesehen.

Die Verbandsschiedsrichterlehrwarte Matthias Kopf und Tino Wenkel berichteten über die zurückliegende DFB-Obleute- und Lehrwartetagung. Gemeinsam mit den Funktionsträgern der Bezirke und Kreise wurde im Anschluss über die vom Verband durchgeführten Lehrgänge und mögliche Optimierungsbedarfe beraten. Aus Sicht der Verbandsschiedsrichterlehrwarte war die Auslastung der 52 durchgeführten Lehrgänge in den Jahren 2017 und 2018 durchweg gut.

Neue Impulse hat Dr. Hilko Paulsen, Dipl.-Psychologe und Mitglied des Schiedsrichterausschusses des Bezirks Braunschweig sowie gleichzeitig auch aktiver Schiedsrichter im Bezirk, unter der Überschrift „Der Lehrwart als Personalentwickler“ gegeben. Den Abschluss am Sonntagmorgen bildeten Einblicke in die Thematiken des Frauenbereichs sowie des Ansetzungswesens. Corinna Hedt und Michael Hüsing berichteten hierzu aus ihren Tätigkeitsfeldern.

Der VSA zeigte sich mit der Tagung sehr zufrieden und verabschiedete die Teilnehmer am Sonntagmittag, verbunden mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit.



Gruppenfoto bei der turnusgemäßen Tagung der Schiedsrichterlehrwarte der Bezirke und Kreise in der NFV-Sportschule Barsinghausen.

DFB-Ausbilderzertifikat. Im Rahmen der Tagung der Niedersächsischen Schiedsrichterlehrwarte erhielten Daniel Ballin (Kreis Verden, Mitte), Björn Maertens (Kreis Braunschweig, 2.v.r.) und Waldemar Schwab (Kreis Ostfriesland, 2.v.l.) von den Verbandsschiedsrichterlehrwarten Matthias Kopf (r.) und Tino Wenkel (l.) im Auftrag des DFB das DFB-Ausbilderzertifikat. Im Rahmen der Erlangung dieser Qualifikation wurden die Kreisschiedsrichterlehrwarte in den Bereichen Methoden-, Sozial- und Medienkompetenz durch das DFB-Kompetenzteam intensiv geschult. Der Deutsche Fußball-Bund möchte mit dem „DFB-Ausbilderzertifikat“ seine Regional- und Landesverbände im Rahmen der DFB-Qualifizierungsoffensive bei der Umsetzung ihrer Lehrarbeit unterstützen. Der Verbandsschiedsrichterausschuss freut sich sehr darüber, dass mit diesen Funktionsträgern weitere qualifizierte Ausbilder an der Basis zur Verfügung stehen. Auch im kommenden Jahr sind wieder Qualifizierungsmaßnahmen des DFB geplant, zu denen der Verband bereits seine Teilnehmer gemeldet hat.



„Dir Kanake gebe ich nicht die Hand“ – Zwei Monate Sperre

KSG Vechta orientiert sich an Rechtsprechung des Verbandssportgerichtes

Tatbestand

Nach einem Spiel in der 2. Kreisklasse Vechta, das am 13. August 2016 zwischen dem BS Vörden II und dem SV Amasyaspor Lohne II (1:1) ausgetragen wurde, beschimpfte der Vördener Spieler Konrad Schmidt* den Lohner-Kicker Mutlu Gündogan* mit den Worten: „Dem scheiß Türken gebe ich nicht die Hand.“ Gündogan war zu diesem Zeitpunkt bereits auf dem Weg zu seinem Fahrzeug und wollte sich von den Vördener Spielern per Handschlag verabschieden. Aufgrund dieses vom Schiedsrichter geschilderten Vorkommnisses leitete der Staffelleiter drei Tage später ein Sportgerichtsverfahren ein.

Verfahren

Das Kreissportgericht Vechta hatte auf Antrag hin im schriftlichen

Verfahren über den im Sonderbericht des Schiedsrichters aufgeführten Sachverhalt zu entscheiden. Mit einer Entscheidung im schriftlichen Verfahren erklärten sich beide Vereine einverstanden.

In seiner schriftlichen Stellungnahme vom 31. August 2016 stimmte der SV Amasyaspor dem Bericht des Schiedsrichters uneingeschränkt zu und erwähnte ausdrücklich, dass das Wort „Kanake“ gefallen sei. Auch der BS Vörden bestätigte in einer schriftlichen Einlassung vom 30. August, das nach dem sehr hitzigen und über weite Strecken sehr unfairen Spiel der Spieler Schmidt neben dem Sportlerheim zu einem Spieler von Amasyaspor gesagt habe: „Dir Kanake gebe ich nicht die Hand.“

Urteil

Am 2. September 2016, mithin 20 Tage nach dem Vorfall, traf das Kreissportgericht (KSG) Vechta durch seinen Vorsitzenden im schriftlichen Verfahren gemäß §§ 4 Abs. 2 und 20 Abs. 1 der Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) als Einzelrichter folgende Entscheidung:


Konrad Schmidt wird wegen Beleidigung eines Gegenspielers und diskriminierendem Verhalten gemäß §§ 34, 35 und 43 (2) und (13) der RuVO zu einer Sperrstrafe von zwei Monaten bis einschließlich 16.10.2016 verurteilt. Die Kosten des Verfahrens in Höhe von 30 Euro hat gemäß § 11 (1) und (2) RuVO sein Verein, der BS Vörden, zu tragen.

Entscheidungsgründe

Hierzu schreibt das KSG: „Die Bezeichnung ‚Kanake‘ bzw. ‚Scheiß Türke‘ stellt zweifellos eine Beleidigung im Sinne des § 43 Ziff. 2 und auch ein diskriminierendes Verhalten im Sinne des § 43 Ziff. 13 RuVO dar, welches vom Kreissportgericht entsprechend zu ahnden ist. Der Niedersächsische Fußballverband hat mit der Einführung gerade dieser Strafvorschrift deutlich gemacht, dass diskriminierendem Verhalten besonders zu begegnen ist. Der Strafrahmen sieht demzufolge für ein derartiges Verhalten eine Sperre bis zu einem Jahr, eventuell sogar den Antrag auf Ausschluss aus dem Verband bzw. eine Geldstrafe von bis zu 5.000 Euro vor. Bei dem hier verhängten Strafmaß hat sich das Kreissportgericht vorwiegend an der Rechtsprechung des NFV-Verbandssportgerichtes (VSG) orientiert, welches für vergleichbare diskriminierende Äußerungen stets eine Sperrstrafe im gleichen Rahmen gegen die schuldigen Spieler verhängt hat (vgl. VSG-Urteile Nr. 12 und 15-2011/2012 vom 05.02.2012). Unabhängig von einer möglicherweise vorausgegangenen Provokation war auch in diesem Fall von einem entsprechenden Strafmaß auszugehen, zumal die Wörter ‚Kanake‘ bzw. ‚Scheiß Türke‘ eine deutlich diskriminierende und abwertende Äußerung darstellen.“

*= Namen von der Redaktion geändert





**Wie auch immer Sie sich
eine Gehhilfe vorstellen –
wir beraten Sie gern**

Schritt für Schritt zurück in den Alltag: Unser Beratungsservice hilft Ihnen persönlich, die passende Lösung zu finden – online, telefonisch oder direkt vor Ort.

Die Gesundheitskasse.

aok.de

Profis sagen Danke ans Ehrenamt

Hannover 96 präsentiert sich als ausgezeichnete Gastgeber für Ehrenamtler aus dem NFV-Kreis Hildesheim

Von ANDREAS WITTRÖCK

96 – niemals allein. Unter diesem Motto kann die Anfang Dezember 2018 bei Hannover 96 stattgefundenen DFB-Aktion „Profis sagen Danke ans Ehrenamt“ beim Spiel der „Roten“ gegen Hertha BSC Berlin verstanden werden. Und das in vielerlei Hinsicht. Andreas Wittrock, Mitglied der NFV-Kommission Ehrenamt, berichtet. „Stolz waren sie, die Einladung von Hannover 96 zu diesem besonderen Event in der HDI Arnea erhalten zu haben. Das war die erste Aussage, die mir nach der Begrüßung durch Ruben Kiaman, der als Ehrenamtsbeauftragter von Hannover 96 wie immer keinen Aufwand gescheut hatte, die Gäste ihrer Bedeutung entsprechend herzlich zu begrüßen, von den drei Preisträgern/innen zum Ausdruck gebracht wurde. In diesem Jahr kamen die Auserwählten aus dem Fußballkreis Hildesheim.

Und so konnte auch ich Silke Lippke, langjährige Jugendleiterin sowie Betreuerin und Trainerin verschiedener Jugendmannschaften vom TSV Warzen – JSG Warberg, einem Verein mit 600 Mitgliedern, begrüßen. Außerdem war Ute Gardesmann vom VSV Rössing, einem ca. 800 Mitglieder starken Verein, die ebenfalls seit vielen Jahren als Jugendleiterin und Beisitzerin im Vereinsvorstand tätig ist, als Geehrte dabei. Reinhard Wanke vom TuS Holle-Grasdorf mit 1.200 Mitgliedern erfuhr durch die Einladung eine Ehrung für seine in den zu-

rückliegenden Jahrzehnten geleistete Arbeit für den Fußballsport und war ein wenig verlegen, weil er nicht mehr im Ehrenamt aktiv ist.

Aber das Motto hieß ja „Danke an das Ehrenamt“ und bedeutet, auch denen ganz herzlich zu danken, die ihre Zeit im Ehrenamt gerade beendet haben. Seine 35 Jahre als Jugendtrainer- und -betreuer, Abteilungsleiter Fußball und auch Mädchen für alles im Verein haben diese Einladung allemal gerechtfertigt.

Interessante Gespräche schlossen sich nach einem vorzüglichen Essen an. Dabei kam auch das Ergebnis der im Fußballkreis Hildesheim durchgeführten Befragung der Vereine zur Kreisfusion mit dem Fußballkreis Holzminden nicht zu kurz.

Jeder erhielt ein Präsent meines Fußballkreises als Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Ruben Kiaman hatte den Slogan 96 – niemals allein in diesem Jahr besonders ausgelegt. Denn Stefan Neuhäm und die Gattin von Reinhard Wanke begleiteten ihre Partner. Das ist nicht unbedingt üblich und deshalb eine ganz besondere Ehre. So saßen wir sechs alle am extra reservierten Tisch im VIP-Bereich und konnten das bunte Treiben vor, während und nach dem Spiel beobachten und uns am Erfahrungsaustausch erfreuen.

Gegen 14.45 Uhr wurde es dann ernst. Die drei Preisträger/innen, Ruben Kiaman und ich hatten den Auftritt auf dem heiligen Rasen. Vor dem DFB Banner, mit dem die Profis den

Ehrenamtlichen danken, wurde Aufstellung genommen. Silke Lippke und Ute Gardesmann beantworteten Fragen des Stadionsprechers zum Thema Ehrenamt und verkniffen sich auch nicht, ihre Heimatvereine über das Stadionmikrofon zu grüßen. Bei dieser Gelegenheit gab es noch ein sehr schönes Erlebnis für den „Dirigenten“ dieser Veranstaltung. Ruben Kiaman wurde vom zweiten Geschäftsführer von Hannover 96, Björn Bremer, nachträglich zu seinem 75. Geburtstag gratuliert. Diesem Glückwunsch konnten wir uns natürlich sofort anschließen und hatten auch ein entsprechendes Weinpräsent dabei.

96 – niemals allein erhielt nochmals eine besondere Bedeutung beim Spieltipp. Silke Lippke ging von einem 2:1 aus, Ute Gardesmann verteilte die von ihr erwarteten vier Tore gleichmäßig zum 2:2, Reinhard Wanke war mit einem 1:0 sehr vorsichtig, und ich selbst hatte mit meinem 2:0 zwar das Ergebnis richtig geahnt, aber für die falsche Mannschaft.

Nach dem verlorenen Spiel gab es die Analyse aller am Tisch Sitzenden aus Sicht der Hobbytrainer und -spieler. Am Ende des herrlichen Abends waren wir uns einig, 96 weiterhin die Daumen zu drücken, 96 niemals allein zu lassen und Ruben Kiaman in guter Erinnerung zu behalten. Er war es, der Silke Lippke dabei half, Autogramme der Spieler, die sich nach dem Spiel im Spielerbereich aufhielten, auf ein 96-Trikot zu bekommen, das sie ihrem Sohn zu einem besonderen Anlass schenken wird.

In diesem Jahr erhielten wir auch erstmalig Informationen rund um den Ablauf eines Bundesligaspiels. Der den gesamten Innenbereich verantwortliche Mitarbeiter, Jörg Lueg, ein Freund von Reinhard Wanke, berichtete über den Aufwand, der hinter einem Spieltag steckt.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Führung durch den VIP-Bereich auf allen drei Ebenen. Dabei konnten auch einzelne Logen besichtigt werden, in denen normaler Weise der Zutritt nur den berechtigten Personen gestattet wird.

Gegen 19.30 Uhr verabschiedeten wir uns von Ruben Kiaman, für den ebenfalls ein aufregender Tag glücklich endete und wünschten uns gegenseitig eine schöne Adventszeit und für die Zukunft alles Gute.“



Silke Lippke, Ute Gardesmann, Reinhard Wanke, Ruben Kiaman und Andreas Wittrock bei ihrem großen Auftritt auf dem Spielfeld der HDI Arnea. Foto: Lars Kaletta

Der Weihnachtsbaum brennt ...

Die Weihnachtsfeier des SSV M. sollte im Jahr 2017 – zum 100-jährigen Bestehen des Vereins – etwas ganz besonderes werden.

So hatten die Vereinsverantwortlichen des SSV extra das größere Clubheim eines benachbarten Vereins angemietet, um zunächst die Kinderfeier – inklusive des Auftritts eines Weihnachtsmanns – durchzuführen.

Abends sollte dann ein sogenanntes Weihnachtswichteln – also Geschenke austauschen – der erwachsenen Vereinsmitglieder mit anschließendem gemütlichen Beisammensein stattfinden. Hierzu wurde am Tag vorher das Clubheim festlich geschmückt; im Zentrum des Raumes wurde auf einem Tisch ein Weihnachtsbaum aufgestellt, der stimmungsvoll mit echten Wachskerzen bestückt wurde.

Als der Raum probeweise abgedunkelt und die Kerzen angezündet worden waren, kam es zum Malheur; im Dunkeln stolperte ein Helfer über ein elektri-

sches Kabel, welches unterhalb des Tisches verlegt war und riss derart daran, dass der hell erleuchtete Weihnachtsbaum ins Schwanken geriet und vom Tisch herunter gegen die rückwärtig liegende Wand fiel.

Glücklicherweise konnten die Flammen schnell mit dem bereit gestellten Wassereimer gelöscht werden; allerdings war in der Zwischenzeit die Tapete der hinteren Wand bereits teilweise angebrannt und verrußt.

Die Kosten für die neue Tapezierung und das Streichen der Wand wurden dem SSV wenige Wochen später vom Nachbarverein in Rechnung gestellt; Sie beliefen sich auf immerhin 1.500 Euro. Die Verantwortung für das schlampig verlegte Kabel und damit die Haftung für den entstandenen Schaden lag eindeu-



tig bei den Verantwortlichen des SSV M..

Da ein Dritter (in diesem Fall der befreundete Nachbarverein) geschädigt worden war, war dies ein Fall für die ARAG, bei der der SSV durch seine Mitgliedschaft im Landessportbund eine Sporthaftpflichtversicherung unterhielt.

Die ARAG zahlte nach Prüfung der Rechnung die entstandenen Reparaturkosten für die Renovierung der Tapete. Da außerdem eine länger geplante Silvesterfeier ausfallen musste, zu der der Nachbarverein das Clubheim vermietet hatte, wurde auch dieser Mietausfall erstattet.

So hatte der brennende Weihnachtsbaum keine finanziellen Folgen für den SSV M.; trotzdem sollen die Weihnachtskerzen für die kommenden Jahre durch eine ungefährliche LED-Beleuchtung ersetzt werden.

Mehr Informationen zum **Sport-Vereinsschutz** finden Sie unter www.arag-sport.de. Oder kontaktieren Sie einfach Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSB/LSV.

ARAG. Auf ins Leben.

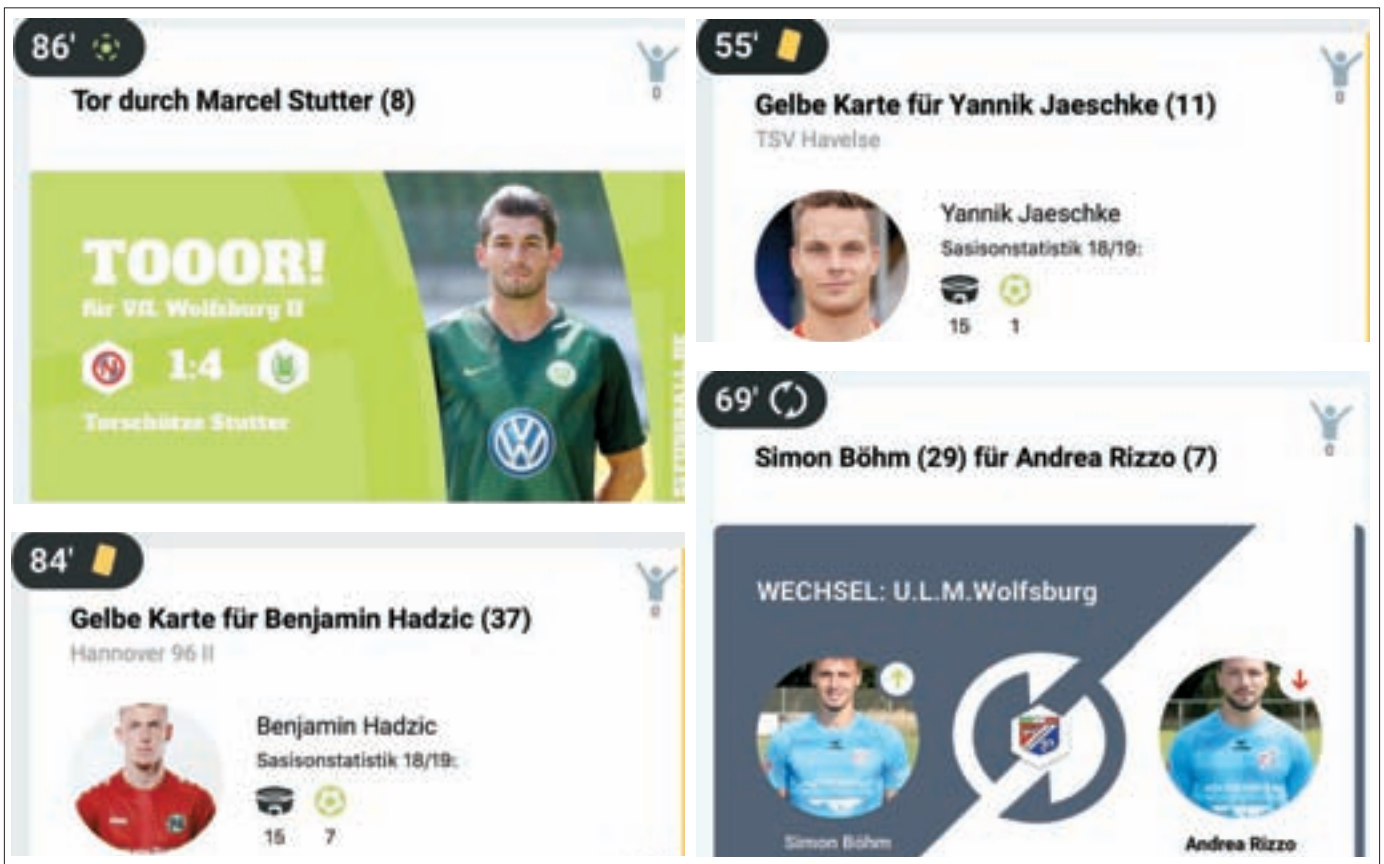
Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!



Tore, Auswechslungen sowie gelbe oder rote Karten können im Liveticker von FUSSBALL.DE jetzt grafisch animiert mit Spielerfoto dargestellt werden.

Der neue Liveticker 2.0

Erlebbarer Amateurfußball: Liveticker von FUSSBALL.de komplett überarbeitet

Fußball bedeutet Emotion, mitfeiern mit Mannschaft und Spielern. Wer nicht live vor Ort dabei sein kann, muss aber nicht darben. Mit dem FUSSBALL.DE-Liveticker ist man stets top informiert. Und er bietet jetzt – komplett überarbeitet – für den Fußballfan ebenso wie für den Tickernden ganz neue Möglichkeiten. So passt sich der neue native Liveticker unter anderem passgenau dem Bildschirm des Smartphones oder Tablets an.

Zudem werden Tore, Auswechslungen sowie persönliche Strafen nun grafisch animiert und – sofern im DFBnet hinterlegt – auch mit Spielerfoto und Spielernamen dargestellt. Mit einem Klick auf den Spieler im Eintrag öffnet sich automatisch das persönliche FUSSBALL.DE-Spielerprofil mit Spielerstatistik, Foto und Infos zu jedem Spieler. Voraussetzung ist natürlich, dass sich der Spieler ein Spielerprofil auf FUSSBALL.DE angelegt hat.

Ab sofort kann auch schon während der Halbzeitpause getickert werden. Dazu bleiben einige Icons auch

während der Pause aktiv. So können etwa Wechsel, die nach den ersten 45 Minuten stattfinden, schon in der Pause getickert werden.

Einträge und Ereignisse können zudem jetzt auch einzeln geteilt werden. Einfach auf die drei Punkte rechts unten im Eintrag klicken. Im gleichen Moment erscheint eine neue Grafik. Mit dem Teilen-Icon kann das einzelne Event, das Tor, die gelbe oder rote Karte oder die Einwechslung mit einem Klick auf Facebook, WhatsApp und Co. oder auf der Facebook-Seite des Vereins geteilt werden und so noch mehr Leute erreichen.

Hat dem Fan ein Eintrag im Liveticker besonders gut gefallen, kann er das jeweilige Event bejubeln. Dafür genügt ein Klick auf das Jubelmännchen oben rechts im Eintrag oder auf die drei Punkte unten rechts und anschließend auf das Icon „Jubeln“. Die Likes werden gezählt und angezeigt. Lob tut jedem gut. Wer wird nicht gerne bejubelt? Eure Likes erfreuen daher den Tickernden und Spieler gleichermaßen.

Zudem kann man jetzt auch kinderleicht zwischen Gast-, Heim- und Fanticker wählen oder während des Spiels hin- und herschalten: einfach auf das Köpfchen in der Leiste drücken und den Liveticker Deiner Wahl anklicken.

Der Liveticker erfreut sich großer Beliebtheit. Sinn und Zweck dabei ist es, den Amateurfußball im Sinne des sportlichen Fair Play und der positiven Berichterstattung erlebbar zu machen. Er soll eine Werbung für den Amateurfußball sein. Beleidigungen, rassistische Äußerungen oder Verunglimpfungen haben im FUSSBALL.DE-Liveticker keinen Platz. Daher wurde die Meldung eines Livetickers im Missbrauchsfall neugestaltet. Einträge, die nicht im Sinne des Fair Play und damit des Amateurfußballs sind, können nun auch einzeln gemeldet werden. Einfach den zu beanstandenden Eintrag auswählen und einen Kommentar dazu verfassen. Der ausgewählte Eintrag wird im Nachgang automatisch gemeinsam mit einer Anmerkung an die Meldestelle weitergeleitet.



„Gute Jugendarbeit steht und fällt mit der Qualität der Übungsleiter“

Zweistündiger Vereinsdialog mit der Verbandsspitze beim SV Ofenerdiek

Die Trainingsplätze liegen in einer Parklandschaft, umgeben von vielen Bäumen. Eine wunderschöne Idylle. Der SV Ofenerdiek (SVO) fühlt sich mit seinen Mannschaften dort sehr wohl. Die Verbandsspitze des NFV traf sich jetzt zum Vereinsdialog im Klubheim.

Der Hauptplatz, auf dem der Kreisligist seine Spiele austrägt, liegt einige hundert Meter vom Trainingsgelände entfernt. Zu der Stadt Oldenburg pflegt der SV Ofenerdiek eine gute Beziehung. Somit sieht der Verein auch gute Chancen, in naher Zukunft einen Kunstrasenplatz zu erhalten, den er sich dann mit den im Stadtteil ansässigen Schulen und anderen Vereinen in der Stadt teilen könnte.

Auch die Zusammenarbeit mit dem neuen Großkreis „Jade-Weser-Hunte“ klappt nach Auskunft des SVO-Abteilungsleiters Reinhold Scheve hervorragend. Dies bestätigte auch der Kreisvorsitzende Manfred Walde und gab das Kompliment zurück. Der Verein hat sich dem Breitensport verschrieben. Der Spaß am Fußball überwiegt. Fast alle Mannschaften im Herren- und Nachwuchsbereich spielen in unterklassigen Ligen.

Bei aller Bescheidenheit: Die erste Herrenmannschaft spielt immerhin in der Kreisliga und belegt derzeit den 1. Platz. Der SV Ofenerdiek hat zehn

Sparten und insgesamt 2.050 Mitglieder. Der Fußballabteilung gehören zurzeit rund 400 Mitglieder, darunter 218 Jugendliche, an. Ein kleiner Wehrmutstropfen: Aktuell hat die Fußballabteilung keine B-Juniorenmannschaft. Dennoch betreibt der SVO eine gute Jugendarbeit. Nicht zuletzt deshalb genießt der SVO in der Stadt Oldenburg einen hohen Stellenwert.

Wie schwierig die Nachwuchsarbeit manchmal sein kann, verdeutlichte der SVO-Abteilungsleiter Reinhold Scheve an einem Beispiel: „Einige Eltern üben auch schon mal Druck auf ihre Kinder aus und möchten gern, dass sie höher spielen, aber dieses ist nicht für jedes Kind zielführend. Gute Jugendarbeit steht und fällt mit den Übungsleitern. Deshalb legen wir viel Wert auf eine gute Qualifizierung. Die Fortbildungslehrgänge werden vom Verein bezahlt.“ Für den Nachwuchs engagiert sich auch der Kreisverband, der nach Auskunft von Manfred Walde der Jugendarbeit einen hohen Stellenwert einräumt.

Der SV Ofenerdiek ist gut aufgestellt. Das belegt noch ein anderes Beispiel: Der Vorstand ist mit 23 Personen besetzt. Noch hat der Verein keine Probleme, die ehrenamtlichen Aufgaben zu verteilen. Die Vereinsverantwortlichen trugen noch einen Wunsch vor: Sie fragten, ob es möglich sei, die

Zeit bei der Ergebnismeldung im unteren Nachwuchsbereich etwas zu verlängern?

Günter Distelrath zeigte Verständnis dafür: „Unter dem D-Junioren-Bereich wäre es eventuell denkbar, die schnelle Ergebnismeldung etwas zu lockern.“ Der NFV-Präsident versprach, dies als Diskussionsgrundlage mit nach Barsinghausen zu nehmen.

Aufgrund der regen Diskussionen und der großen Themenvielfalt (Verwaltungsgebühren, Sportehrenamtskarte, Passgebühren, Junior-Coaching-Lehrgänge, DFBnet, Spielbericht online, Spielbetrieb, Futsal, Flüchtlinge, fehlende Schiedsrichter) war es ein Vereinsdialog, der aus Sicht der Verbandsspitze sehr konstruktiv und zielführend war. Moderiert wurde er von NFV-Vizepräsident Dieter Ohls. Dem Vorsitzenden des Bezirks Weser-Ems gelang es, die einzelnen Themenbereiche gut zu strukturieren, damit sie in den 120 Minuten, plus Nachspielzeit, ausführlich diskutiert werden konnten.

Abschließend informierten die Vereinsvertreter des SV Ofenerdiek, dass junge Menschen für ehrenamtliche Arbeit nur mit intensiver, persönlicher Ansprache zu gewinnen sind. So setzt der Verein aus der Stadt Oldenburg einen wichtigen Punkt des Vereinsdialogs 1:1 um. *Reiner Kramer*



Auf dem Foto von links: Bastian Hellberg, Hermann Busch, Manfred Walde, Dieter Ohls, Christian Marke, NFV-Präsident Günter Distelrath, Dieter Tempel, Peter Smith, Reinhold Scheve, Thomas Sühling, Christoph Beismann.

Foto: Kramer



Prof. Dr. Norbert Lammert (Mitte), von 2005 bis 2017 Präsident des Deutschen Bundestages, traf bei seinem letztjährigen Besuch der Landesgartenschau in Bad Iburg auf drei „Granden“ des Niedersächsischen Fußballverbandes. Ehrenmitglied Gerd Ballschmiede (vorne) und Karl-Heinz Drinkuth (hinten links), langjähriges Mitglied des NFV-Jugendausschusses und der Kommission Ehrenamt, reisten im September zu ihrem alten Kumpel Helmut Buschmeyer (hinten, 2. von rechts). Der in Bad Iburg lebende ehemalige Vorsitzende des NFV-Kreises Osnabrück-Land (1978 bis 2013) lud seine Freunde zur Landesgartenschau ein, wo das NFV-Trio auf Lammert, Bad Iburgs Bürgermeisterin Annette Niemann und Hans-Gert Pöttering (rechts) traf. Pöttering war von 2007 bis 2009 Präsident des Europäischen Parlamentes und von 2010 bis 2017 Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung. Dieses Amt gab er zum 1. Januar 2018 an Norbert Lammert weiter.

Foto: Stadt Bad Iburg

Zain-Alabidin Abdallah flüchtete vor drei Jahren aus dem Sudan nach Deutschland. Seine neue fußballerische Heimat fand er beim TSV Deinsen (NFV-Kreis Hildesheim), für den der 26-Jährige in der vergangenen Saison 20 Treffer in der 1. Kreisklasse erzielte. Neben dem Fußball steckt Zain viel Zeit in sein Projekt, ein Buch über sein Leben und seine Flucht zu schreiben. Wie er über Libyen im Schlauchboot übers Mittelmeer nach Italien und weiter nach Deutschland geflohen ist. Das Manuskript liegt bereits bei einem Verlag. „Ich bin sehr gespannt, wie es mit dem Buchprojekt weitergeht“, sagt der Sudanese aus der Provinz Darfur, der beruflich eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker macht. In seiner Freizeit ließ er sich zum „socceR(EFUGEE) coach“ ausbilden. In dem überwiegend praxisorientierten Lehrgang mit insgesamt 24 Lerneinheiten werden wesentliche Trainingsinhalte vermittelt wie Übungen zum Aufwärmen, der Koordination, Kondition, Technik und Taktik.

Zudem gehört die Vermittlung von unterschiedlichen Trainingsphilosophien zu den Inhalten, um den angestrebten Einstieg in die Vereinsarbeit zu erleichtern. Nach erfolgreicher Teilnahme besteht für die Refugee-Coaches die Möglichkeit, eine Tätigkeit als Co-Trainer oder Betreuer zu übernehmen. Seit dem ersten Lehrgang im Juni 2016 erhielten niedersachsenweit mehr als 200 Teilnehmer ihr Zertifikat. Ehemalige und neue Teilnehmer trafen sich im September des vergangenen Jahres zum 2. Soccer Refugee Coach-Cup in Barsinghausen. Bester Torschütze wurde im Trikot des Hildesheimer Teams Zain-Alabidin Abdallah. Als Preis erhielt er einen Derbystar-Spielball.



Foto: Hennies



Anzeige

So nicht: Intensivtraining auf kleiner Fläche sollte bei wassergesättigtem Boden unterbleiben.



Sportplatzpflege mit System

Verluste an Verfüllgranulat durch intensives Schneeschieben.

Beispielbarkeit von Sportplätzen im Winter

Ein Thema, das in den kommenden Wochen immer wieder diskutiert wird: die Beispielbarkeit von Sportplätzen unter ungünstigen Witterungsbedingungen. Regen, Frost und Schnee setzen den Plätzen zu, und die Meinungen über die Notwendigkeit einer Platzsperre gehen manchmal weit auseinander. Der DFB hat hierzu u.a. in der Broschüre „Erhaltung, Modernisierung, Erweiterung und Neubau von Sportplätzen“ klare Aussagen getroffen. Die Entscheidung, ob gespielt wird oder nicht, obliegt der Sportplatzkommission. Diese setzt sich zusammen aus einem Beauftragten des Platzeigentümers (Kommune oder Verein), einem Vertreter der spielleitenden Stelle und einem Mitglied des Schiedsrichtergespans.

Besonderen Wert ist auf eine frühzeitige Entscheidung der Beispielbarkeit zu legen, damit unnötige Reisetätigkeit und Kosten vermieden werden. Die Entscheidung soll bis vier Stunden vor Spielbeginn getroffen sein, bei Vormittagsspielen am Vorabend des Spieletages. Sollten sich die Platzverhältnisse innerhalb dieses Zeitraumes entscheidend verschlechtern, so kann die Kommission das Spiel noch bis zwei Stunden vor Spielbeginn absagen. Bei einer Gefahr für die Gesundheit der Spieler kann der Schiedsrichter jederzeit das Spiel absagen.

Nässe, Reif, Frost, Eis, Schnee können die Nutzung von **Rasensportplätzen** einschränken. Oft kommt es bei ungünstigen Platzverhältnissen zu Schäden am Bodenaufbau und an den Gräsern, die nur mit hohem, zusätzlichem Aufwand im nächsten Jahr zu beseitigen sind. Zudem müssen die Spiele der Rückrunde dann meist auf einem Spielfeld stattfinden, dass in Teilbereichen eher einem Acker als

einem Rasen gleicht. Auch aus diesem Grund gibt die o.a. Broschüre Hinweise, wann eine Spielabsage anzuraten ist.

Gleiches gilt auch für **Tennensportplätze**. Allgemein glaubt man, dass Tennensportplätze immer und bei jeder Witterung beispielbar sind. Dies ist jedoch, auch im Sinne der Gesundheit der Spieler, nicht der Fall. Grundsätzlich ist zwar ein Tennensportplatz stärker belastbar als ein Rasensportplatz, aber auch für ihn gibt es „Auszeiten“: Bei wassergesättigtem Tennisbelag, Frost, Eis oder während Frost-/Tauwechsel sollten Tennisflächen nicht bespielt werden.

Kunststoffrasen sind nicht so witterungsempfindlich wie Rasen- und Tennisflächen. Aber auch bei ihnen gibt es während des Winters Sperrzeiten. Wenn der Belag hart gefroren oder mit Eis überzogen ist oder wenn bei gefrorenem Untergrund Wasser auf der Fläche steht, sollten auch diese Flächen nicht genutzt werden (Verletzungsgefahr). Vorsicht auch beim Schneeräumen: Hierbei kann das Gummigranulat mit weggeschoben werden und gelangt als Mikroplastik in die Umwelt. Klebt der Schnee fest am Belag, sind auch Schäden am Belag nicht auszuschließen. Verbleibende Schneereste können durch das Betreten/Befahren auch zu rutschigen Eisstellen werden.

Bei Fragen zur Nutzung Ihrer Fußballplätze informieren Sie gerne Ihre Fachberater vor Ort:

Westliches Niedersachsen: Johannes Schüchen, Mobil 0151-19479260 / johannes.schuechen@eurogreen.de

Östliches Niedersachsen: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 / andreas.liske@eurogreen.de



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de



Wird in Frankreich an ihrer 3. Frauen-WM teilnehmen: Bibiana Steinhaus.

Foto: Getty Images

Steinhaus ist erneut Weltschiedsrichterin

Gemeinsam mit der Bad Harzburgerin Dr. Riem Hussein wird die 39-Jährige aus Langenhagen bei der Frauen-WM 2019 in Frankreich zum Einsatz kommen

Erfolgreiche Titelverteidigung: Die in Langenhagen wohnhafte Bibiana Steinhaus (39) ist die Weltschiedsrichterin des Jahres 2018. Diese Entscheidung trafen Experten und Medienvertreter aus 90 Ländern, wie die International Federation of Football History & Statistics (IFFHS) bekanntgab. Nach 2013, 2014 und 2017 wurde Steinhaus bereits zum vierten Mal zur Weltschiedsrichterin gewählt. Eine große Anerkennung für die deutsche Unparteiische und den Deutschen Fußball-Bund (DFB).

Seit 2012 wird die Weltschiedsrichterin des Jahres gewählt, mehrfach ausgezeichnet wurde seitdem nur Steinhaus. Nachdem sich die Schwedin Jenny Palmqvist (2012) als erste Schiedsrichterin in der internationalen Wahl durchsetzen konnte, wurde Steinhaus diese Ehre 2013 und 2014 in zwei aufeinanderfolgenden Spielzeiten zuteil. In den Folgejahren wurden Kateryna Monzul (Ukraine) sowie Katalin Kulcsar (Ungarn) geehrt, ehe 2017 wieder Steinhaus die

internationale Abstimmung gewann – und nun erneut.

Der für die Referees zuständige DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann zeigt sich sehr erfreut über die besondere Auszeichnung: „Viermal Weltschiedsrichterin des Jahres zu werden, ist nicht nur absolut einmalig, sondern auch kaum in Worte zu fassen. Man kann sich nur mit Bibiana Steinhaus freuen und ihr zur ihrer jetzt schon außergewöhnlichen Karriere gratulieren. Diese wiederholte Auszeichnung unterstreicht ihre Ausnahmestellung in dem Bereich der Schiedsrichterinnen.“

Für Steinhaus, die seit der vergangenen Saison als erste Frau in einer europäischen Männer-Topliga Begegnungen leitet und am Montagabend bei der Bundesligapartie 1. FC Nürnberg gegen Bayer Leverkusen (1:1) im Einsatz war, ist die erneute Auszeichnung keineswegs eine Einzelleistung: „Ich bin unglaublich dankbar für dieses positive Feedback und möchte diesen Award mit all den Menschen

teilen, die mich Woche für Woche fordern und fördern, begleiten, coachen und behandeln. Für diese Unterstützung möchte ich mich ausdrücklich bedanken.“

Darüber hinaus wurden die deutschen Schiedsrichterinnen Dr. Riem Hussein (TSG Bad Harzburg) und Katrin Rafalski (TSV Besse/Hessen) gemeinsam mit Bibiana Steinhaus vom Fußball-Weltverband FIFA für die Frauen-WM 2019 in Frankreich nominiert.

Für Steinhaus ist es nach 2011 und 2015 die dritte Teilnahme an einer Frauen-Weltmeisterschaft: „Es ist eine unglaubliche Ehre und ein Privileg, für die Frauen-WM 2019 in Frankreich ausgewählt worden zu sein“, sagt sie. „Zusammen mit Riem Hussein und Katrin Rafalski den Deutschen Fußball-Bund repräsentieren zu dürfen, ist eine Bestätigung für die fundierte Aus- und Fortbildung im Schiedsrichterinnenwesen des DFB. Das wird ein großartiges Fußballfest.“

DFB

Milan ist der häufigste „Wiederholungstäter“

Viele Stammgäste seit der Eröffnung 2005 – 19 Lehrgänge im Jahr 2019

16.400 Kinder mit 57.000 Übernachtungen in 370 Lehrgängen – so liest sich in Zahlen die Erfolgsgeschichte der Sparkassen-Fußballschule, die im Januar 2005 erstmals ihre Pforte öffnete und seitdem aus dem Ferienprogramm vieler Mädchen und Jungen nicht mehr wegzudenken ist. Denn es hat sich herumgesprochen: der Aufenthalt in der Sportschule Barsinghausen beinhaltet neben einem lehr- und abwechslungsreichen Fußballtraining auch jede Menge Spiel, Spannung und nicht zuletzt: Spaß.

Deshalb verwundert es nicht, dass viele „Fußballschüler“ längst zu Stammgästen geworden sind. Am häufigsten meldete sich Milan Zemke an. Der 13-Jährige aus Buchholz/Allernahm seit Oktober 2012 an 20 (!) Lehrgängen teil. Es folgen in der Liste der „Wiederholungstäter“, wie sie vom Leitungsteam genannt werden, Bennet Krebs aus Celle (13 Teilnahmen) sowie Charlotte Kilz (Paderborn), Christopher Katunga (Hameln) und Vasco Veith (Hannover). Alle waren jeweils elf Mal dabei. Während Milan noch ein bisschen weiter an seinem Rekord „schrauben“ kann, werden Charlotte, Christopher und Vasco 2019 15 Jahre alt und scheidet damit als aktive Teilnehmer aus. Denn die Altersgrenze beträgt im unteren Bereich sieben Jahre und im oberen 14.

„Bis zu ihrem Geburtstag können sie aber noch teilnehmen“, schmunzelt Arndt Westphal. Der 38-jährige Ammerländer ist seit Juni 2007 als Trainer dabei und übernahm zum 1. Juli 2018 die Leitung der Sparkassen-Fußballschule. Er setzt damit die Tradition fort, dass der „Chef“ zuvor selbst als Coach in seiner Schule aktiv war. So war es bei Martin Mohs, der dem ersten Leiter Detlef Kothe folgte, so war es bei Per Michelssen, der den Kommandostab von Mohs übernahm und so ist es jetzt auch bei Westphal, der Michelssen „beerbt.“

In Westphals Trainerteam stehen zudem einige Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die früher selbst in die Sparkassen-Fußballschule gegangen sind. Auch dies macht diese Fußballschule so authentisch. „2018 waren die Plätze schon sehr früh ausgebucht. Deshalb empfehle ich eine Anmeldung schon weit im Voraus“, sagt Westphal.

2019 werden insgesamt 19 Lehrgänge angeboten. Der erste, der einen Tag nach Neujahr startet und bis zum 6. Januar geht,

ist allerdings schon längst ausgebucht, so dass der früheste Termin zur Teilnahme Ende Januar besteht.

maf

SPARKASSEN FUSSBALLSCHULE

TERMINE 2019

Ferien	Datum	Lehrgang	Preis
Winter	02.01. – 06.01.2019	LG 01/19	275€
Zeugnisferien	31.01. – 03.02.2019	LG 02/19	215€
Ostern	08.04. – 12.04.2019	LG 03/19	275€
	12.04. – 15.04.2019	LG 04/19	215€
	16.04. – 19.04.2019	LG 05/19	275€
Pfingsten	08.06. – 11.06.2019	LG 06/19	215€
Sommer	04.07. – 08.07.2019	LG 07/19	275€
	08.07. – 12.07.2019	LG 08/19	275€
	12.07. – 15.07.2019	LG 09/19	215€
	15.07. – 19.07.2019	LG 10/19	275€
	22.07. – 26.07.2019	LG 11/19	275€
	26.07. – 30.07.2019	LG 12/19	275€
	30.07. – 03.08.2019	LG 13/19	275€
	03.08. – 06.08.2019	LG 14/19	215€
06.08. – 09.08.2019	LG 15/19	215€	
Herbst	03.10. – 07.10.2019	LG 16/19	275€
	07.10. – 11.10.2019	LG 17/19	275€
	11.10. – 14.10.2019	LG 18/19	215€
	14.10. – 18.10.2019	LG 19/19	275€

ANMELDUNG

Anmeldung unter:
www.nfv-fussballschule.de

Kontakt:
 Sparkassen-Fußballschule
 Schillerstr. 4 | 30890 Barsinghausen
sparkassen-fussballschule@nfv.de
www.nfv-fussballschule.de
 Tel.: 05105/75341
 Fax: 05105/75191

Die Jüngsten treffen auf ideale Gradmesser

U 12-Juniorinnen des NFV belegen beim Vier-Länder-Turnier in Kaiserau Rang 3

Die U 12-Juniorinnen-Auswahl des NFV hat bei einem Vier-Länder-Turnier in Kaiserau Rang 3 belegt. Das Team von Trainerin Meike Berger musste den Auswahlteams vom Mittelrhein und aus Westfalen den Vortritt lassen, obwohl es gegen Westfalen in zwei Begegnungen 4 Punkte gab.

„Die Vergleiche mit den Mannschaften aus Westfalen und Mittelrhein waren ein idealer Gradmesser für die jüngste NFV-Auswahlmannschaft. Die Auswahl aus Bremen war vor allem körperlich den anderen Teams unterlegen und blieb somit punkt- und torlos. Alle Trainer waren sich einig, dass Spieltempo, Passspiel und allen voran die sehenswerten Tore das Potential der Spielerinnen widerspiegeln“, so Meike Berger.

Gegen die Gastgeberinnen aus Westfalen waren zwar die Spielanteile ausgeglichen, die Mehrzahl an Torchancen lag jedoch in der ersten Begegnung auf Seiten der Westfalen, so dass das Spiel mit einem glücklichen 0:0 für Niedersachsen endete. Das vielumjubelte goldene Tor im Rückspiel erzielte Maila Herzig mit einem

Fernschuss von der Mittellinie. Bei strömenden Regen setzte der hochgeschossene Ball vor der Torhüterin auf und senkte sich ins Tor.

Die Begegnungen gegen Mittelrhein waren beide spannend und temporeich. Die Siegtreffer erzielten die Gegnerinnen jeweils über sehenswerte Einzelaktionen. Mit etwas mehr Glück und Zielstrebigkeit im Torabschluss wären hier bessere Ergebnisse möglich gewesen. Trotzdem waren die Trainerinnen Meike Berger und Kerstin Jäger mit der Leistung und dem Auftreten der gesamten Mannschaft sehr zufrieden.

Gegen den Bremer FV konnte Niedersachsen beide Spiele problemlos für sich entscheiden und die Turniertage beim 3:0 mit einem Erfolgserlebnis beenden.

Die Ergebnisse im Überblick

Niedersachsen – Westfalen 0:0
Niedersachsen – Mittelrhein 1:2
 NFV-Tor: Damm
Niedersachsen – Bremen 5:0
 NFV-Tore: Damm (3), Stamme, M. König

Niedersachsen – Westfalen 1:0
 NFV-Tor: Herzig
Niedersachsen – Mittelrhein 0:1
Niedersachsen – Bremen 3:0
 NFV-Tore, Herzig, Damm (2)
 Bremen – Mittelrhein 0:3 und 0:1,
 Bremen – Westfalen 0:6 und 0:2,
 Westfalen – Mittelrhein 2:1 und 0:0

Die Tabelle	Tore/Punkte	
1. Mittelrhein	8:3	13
2. Westfalen	10:2	11
3. Niedersachsen	10:3	10
4. Bremen	0:20	0

Folgende zwölf U 12-Juniorinnen des Jahrgangs 2007 kamen in der NFV-Auswahl zum Einsatz: Lilly Nele Damm, Hannah-Marie Mitschke (beide VfL Wolfsburg), Louisa König, Mathea König (beide Lehndorfer TSV), Xenia Block (SV Hämelhausen), Lotta Lorena Drews (Harpstedter TB), Anahi Katjarina Hartert (TSV Poggenhagen), Antonia Heilker (SG Freren), Maila Herzig (Lehndorfer TSV), Annika Hoffmann (SG Rodenberg), Lara Linn Marckmann (SV Eintracht Lüneburg), Jolina Stamme (SBV Erichshagen), Julia Tomfohrde (SV Ahlerstedt-Otten-dorf).
 mb/bo



Sie holten vier Punkte gegen die Gastgeberinnen aus Westfalen. Dennoch reichte es für die NFV-Mädels in Kaiserau nur zu Rang 3.



Thomas Pfannkuch (l.) war „unter dem Strich nicht unzufrieden“ mit den Leistungen der von ihm trainierten U 16-Juniorinnen des NFV.

Großer Aufwand nicht belohnt

U 16-Juniorinnen des NFV verlieren zwei Testspiele gegen Auswahlteam aus Berlin

Die U 16-Juniorinnenauswahl des NFV hat in Barsinghausen in zwei Testspielen gegen ein Auswahlteam des Berliner Fußballverbandes jeweils 1:2-Niederlagen kassiert. „Meine Spielerinnen haben sich in beiden Spielen nicht für den großen Aufwand belohnen können, den sie betrieben haben. Unter dem Strich kann ich nicht unzufrieden sein“, bilanzierte NFV-Trainer Thomas Pfannkuch nach den Begegnungen auf dem Kunstrasenplatz an der NFV-Sportschule.

„Beide Spiele waren in etwa identisch. Wir waren jeweils gleichwertig, haben es aber nicht geschafft, die Vielzahl unserer Chancen zu nutzen“, so Pfannkuch, der in der ersten Begegnung in den ersten 35 Minuten eine

feldüberlegene NFV-Auswahl sah. Dennoch gingen die Gäste aus Berlin nach einer Viertelstunde in Führung, doch Natasha Kowalski konnte nur zwei Minuten später per Freistoß ausgleichen. Nach dem Seitenwechsel hatten die Berlinerinnen mehr Spielanteile, aber erst ein individueller Fehler in der NFV-Abwehr ermöglichte ihnen den Siegtreffer (58.).

Einen Start nach Maß erwischten die NFV-Mädels im zweiten Spiel. Elizabeth Enya Heine hatte sie bereits in der 2. Spielminute in Führung gebracht. Erneut war es ein individueller Fehler, der unmittelbar vor der Pause zum 1:1-Ausgleichstreffer durch die Berlinerinnen führte. Nach dem Seitenwechsel hatte Niedersachsen zwar

mehr vom Spiel, doch kurz vor Spielende sicherten sich die Berlinerinnen den erneuten Erfolg (63.).

Thomas Pfannkuch hatte folgende Spielerinnen der Jahrgänge 2003 und 2004 im Kader: Ahlem Ammar, Zoe Brockmann, Hannah Marie Faller, Elizabeth Enya Heine, Lia Henkelmann, Jolie Jelain Just, Elisa-Josephin Klein, Natasha Kowalski, Zoe Luisa Tolksdorf (alle VfL Wolfsburg), Lisa-Kristin Behneke (JfV Borstel-Luhdorf), Andra Marie Benkens (SV Meppen), Monique Bertram (JfV Allerwaser), Anna Sofie Kreter (PSV GW Hildesheim), Luisa Katharina Oerke (SV 06 Holzminden), Catleen Quatmann (Osnabrücker SC), Michelle van't Hoenderdaal (SG Lüne). *bo*

Tarah macht vier „Buden“

U 14-Juniorinnen des NFV feiern in Kaiserau zwei Siege gegen Westfalen

Mit zwei Siegen gegen ein Auswahlteam des gastgebenden Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen sind die U 14-Juniorinnen des NFV aus Kaiserau heimgekehrt.

Besonders eindrucksvoll geriet der 5:2-Erfolg im ersten Aufeinandertreffen. Die NFV-Auswahl ging durch Tore von Marleen Kropp, Tarah Burmann und Matilda Querfurth mit 3:0 in Führung. Den Anschlusstreffer der Westfälinnen beantwortete erneut Burmann mit dem 4:1 und Rauan Mohamed gelang schließlich der Treffer zum 5:2-Endstand. „Unser Sieg war auch in dieser Höhe verdient. Wir waren richtig gut, mannschaftlich geschlossener und hatten mehr Zug zum Tor“, freute sich

NFV-Trainer Thomas Pfannkuch über den Auftritt seiner Mädels.

Beim 2:1-Sieg im zweiten Spiel knüpfte die NFV-Auswahl zunächst da an, wo sie in der ersten Begegnung aufgehört hatte. Das erste Drittel ging komplett an Niedersachsen. Doch es reichte nur zu einer knappen 1:0-Führung durch Tarah Burmann, obwohl drei, vier weitere Tore hätten fallen müssen. Im zweiten Drittel ließ die NFV-Auswahl dann aber stark nach und Westfalen kam folgerichtig zum Ausgleich. Nach einer Leistungssteigerung im letzten Drittel gelang Niedersachsen kurz vor dem Abpfiff durch den insgesamt vierten Burmann-Treffer der knappe, aber unter dem Strich verdiente Erfolg.

Thomas Pfannkuch hatte folgende 16 Spielerinnen der Jahrgänge 2005 und 2006 für den U 14-Gemeinschaftslehrgang nominiert:

Tarah Burmann, Luise Gummert, Sophie Jost, Matilda Querfurth (alle VfL Wolfsburg), Chantal Bläsing (Harpstedter TB), Antonia Böller (VfL Lüneburg), Marie Sophie Brestrich (SV Tungen), Saskia Engelhardt (SSV Südwinzen), Anastasia Harting (Lehndorfer TSV), Caroline Kirchner (HSC Hannover), Emelie Klingen (TB Hilligsfeld), Sophia Koschick (TuS Eicklingen), Marleen Kropp (ASV Altenlingen), Emily Lemke (TSV Abbehausen), Rauan Mohamed (TSV Krähwinkel Kaltenweide), Miriam Otte (Hannover 96). *bo*



Die Teilnehmer der traditionellen Jahresabschlussitzung des NFV-Bezirks Braunschweig.

Silber für Friedl und Schulze

Jahresabschlussitzung des NFV-Bezirks Braunschweig fand in Gifhorn statt

Traditionell richtet der NFV-Bezirk Braunschweig am letzten Samstag vor dem ersten Advent seine Jahresabschlussitzung aus. In diesem Jahr zeichnete der NFV-Kreis Gifhorn, namentlich dessen Vorsitzender Ralf Thomas, dafür verantwortlich und erhielt am Ablauf des Tages großes Lob für die Ausrichtung.

Nachdem Thomas die mehr als 40 Gäste im „Deutschen Haus“ in Gifhorns Innenstadt begrüßt hatte, übernahm der Vorsitzen-

de des NFV-Bezirks Braunschweig Egon Trepke das Wort und blickte auf das ablaufende Jahr zurück. Anschließend stellte er zahlreiche neue Aufgaben vor, die es in Zukunft zu bewältigen gilt. Nicht ohne seinen Mitarbeitern in den Ausschüssen und Referaten zu danken, lobte er in seiner Rede auch deren Partner und Partnerinnen, ohne deren Verständnis die vielen ehrenamtlichen Aufgaben nicht zu bewältigen seien.

In dieser festlichen Umgebung freute sich Trepke anschließend, dass er verdiente Mitarbeiter für ihre erstklassige ehrenamtliche Arbeit für den Fußballsport auszeichnen konnte. So ehrte er den kommissarischen stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirks Andreas Friedl mit der Silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) und den Vorsitzenden des Bezirksjugendausschusses, Jens Schulze, mit der Silbernen Ehrennadel des NFV-Be-

zirks Braunschweig für ihre langjährigen Verdienste.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen bestand für die Gäste die Möglichkeit, die angehäuften Kalorien mit einem Spaziergang zum Gifhorer Schloss oder über den Weihnachtsmarkt wieder abzulaufen. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken dankte Trepke allen für ihre Anreise und wünschte ihnen eine angenehme und friedliche Weihnachtszeit sowie eine Unfallfreie Heimreise.

Hans-Heinrich Brandes

NFV-Kreis Nordharz sagt „Danke Schiri“

Ehrungen für Clarissa Fässler, Bastian Winkler und Martin Holzauer



Die ausgezeichneten Schiedsrichter des NFV-Kreises Nordharz und ihre Gratulanten (v.l.): Thomas Krauel, Bastian Winkler, Christian Biel, Rüdiger Nowak, Martin Holzauer, Andreas Beer, Jürgen Nitz, Clarissa Fässler, Frank Haarnagel.

Festlich geschmückt war der Raum im Vereinsheim des FC Flachstöckheim, in dem Christian Biel als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Nordharz die Sieger der gemeinsamen Aktion von DFB (Deutscher Fuß-

ball-Bund) und NFV (Niedersächsischer Fußballverband), „Danke Schiri“, empfing. Auch der stellvertretende Kreisvorsitzende Rüdiger Nowak sowie Schiedsrichteransetzer Jürgen Nitz nahmen an der Ehrung teil.

„Danke Schiri“ ist eine geeignete Gelegenheit, einmal die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den Mittelpunkt zu stellen, die unermüdlich für die Abwicklung des Spielbetriebs, für den Zusammenhalt in der Schiedsrichtergemeinschaft oder für die Nachwuchsarbeit im Einsatz sind, dabei aber nie auffallen und meistens auch gar nicht wahrgenommen werden wollen. Ohne diese „dienstbaren Geister“ wären das Schiedsrichterwesen und der Fußballsport bedeutend ärmer, weshalb sie mit „Danke Schiri“ für kurze Zeit ins Rampenlicht rücken sollen. Die Auszeichnung soll neben dem Dank auch Motivation sein, auf dem beschrittenen Weg weiterzugehen.

In jeder Saison können die Kreisschiedsrichterausschüsse des NFV in den Kategorien „Schiedsrichterin“, „Schiedsrichter bis 50 Jahre“

und „Schiedsrichter über 50 Jahre“ jeweils eine Person als ihre Siegerin und Sieger küren.

In der Kategorie „Schiedsrichterin“ fiel die Entscheidung auf Clarissa Fässler vom TSV Westerode, während in der Kategorie „Schiedsrichter bis 50 Jahre“ Bastian Winkler von RW Lucklum-Erkerode und bei den „Schiedsrichtern über 50 Jahre“ Martin Holzauer vom VfR Langelsheim geehrt und ausgezeichnet werden konnten.

Als Laudatoren fungierten die Mitglieder des Kreisschiedsrichterausschusses Frank Haarnagel, Thomas Krauel sowie Andreas Beer, die in ihren Ansprachen die jeweiligen Entscheidungen begründeten. Als Auszeichnung erhielten alle drei Geehrten jeweils eine Ehrenurkunde, ein Schiedsrichtershirt und eine Schiedsrichterpfeife.

Hans-Heinrich Brandes

50 Jahre mit der Pfeife im Einsatz

Der Fußballkreis Nordharz ehrt Harald Lippelt und Gustav Müller

Ohne Nennung des Anlasses hatte Christian Biel als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Nordharz zwei langjährig aktive Schiedsrichter mit jeweils einer Begleitperson ins Sportheim des FC Flachstöckheim eingeladen, um diese zu überraschen – und dies gelang ihm sehr gut. Im Beisein zahlreicher Mitglieder des Kreischiedsrichterausschusses sowie des geschäftsführenden Vorstandes wurden Harald Lippelt vom TSV Destedt und Gustav Müller vom VfL Liebenburg herzlich empfangen, bevor ihnen der Grund der Einladung genannt wurde.

So teilte Biel nach der Begrüßung den Anwesenden mit, dass er lange in den Statuten des DFB und des NFV nachgelesen habe, jedoch keine Grundlagen über eine Ehrung für fünfzigjährige Tätigkeit als Schiedsrichter gefunden habe. „Vermutlich geschieht dies so selten, dass sich darüber bisher noch keine



Vorstandsmitglied, Laudator und Begleiter nehmen die beiden langjährigen Schiedsrichter in ihre Mitte (v.l.): Dieter Kalus, Christian Biel, Harald Lippelt, Gustav Müller, Rüdiger Nowak und Ivan Lovric.

Gedanken gemacht wurden“, fügte Biel an. So wandte er sich zunächst an den geschäftsführenden Vorstand, um eine Ehrung für derartige verdiente Mitglieder abzusprechen. Von hier erhielt er sofort „grünes Licht“ und vollste Unterstützung zur Vorbereitung und Durchführung dieser Ehrungsveranstaltung.

Für diese Unterstützung bedankte sich Biel in seiner Laudatio beim Mitglied des

geschäftsführenden Vorstandes, Rüdiger Nowak, der dieser erstmalig im Fußballkreis Nordharz durchgeführten Veranstaltung gern beiwohnte.

Der 77-jährige Harald Lippelt entstamme einer „Fußballdynastie“ und habe bereits im Jahr 1967 die Schiedsrichterprüfung abgelegt. Seit nunmehr 51 Jahren würde er Fußballspiele in seiner bekannten ruhigen Art leiten. Als Begleitperson hatte sich Lippelt für

den 2. Vorsitzenden des TSV Destedt, Dieter Kalus, entschieden.

Der 74-jährige Gustav Müller reiste gemeinsam mit seinem Schiedsrichterkollegen Ivan Lovric an, der ihn als Assistent zu vielen Fußballspielen begleitet hatte. Müller leitete mit über 40 Jahren noch Begegnungen in der Bezirksklasse und hat mehr als 25 Jahre ununterbrochen das traditionelle Hallenturnier des GSC Goslar als Schiedsrichter unterstützt.

Neben diesen herausragenden Leistungen beider Schiedsrichter hob Biel deren nunmehr über 50 Jahre anhaltende ungebrochene Einsatzbereitschaft hervor, die beide zu Vorbildern machen würde. Unter großem Beifall der Anwesenden nahmen Lippelt und Müller jeweils eine Glastrophäe aus den Händen Biels entgegen. Mit einem gemeinsamen Essen und vielen interessanten Gesprächen endete der Ehrenabend. *H.-H. Brandes*

Alle bestehen die Prüfung

16 neue Trainer sind im NFV-Kreis Nordharz ausgebildet worden

Der Ausschuss für Qualifizierung des NFV-Kreises Nordharz hat auf der Anlage des FC Flachstöckheim einen gut fünfwöchigen Ausbildungslehrgang zur Trainer-C-Lizenz durchgeführt. In diesem Zeitraum haben 16 Kandidaten Einblicke in Theorie und Praxis für das Kinder- und Jugendtraining erhalten.

Die angehenden Trainer konnten sich mit vielen interessanten Themen wie Trainingsplanung, Trainingsdurchführung und der heutigen Spielwelt der Nachwuchsteams vertraut machen. Die Ausbildung wurde von Hans-Joachim Schmalstieg (Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung im NFV-Kreis Nordharz) geleitet. Unterstützt wurde er von Bernd Hornig, Cayetana Braunwald (Kreis-Auswahltrainer) sowie Kenneth Schuller und Matthias Scholz (Kreislehrstab Ausbil-

dung). Die Abnahme der praktischen Prüfung erfolgte auf der Sportanlage des MTV Wolfenbüttel, der auch Spieler der D- und C-Junioren für die Lehrproben zur Verfügung stellte. Dem Prüfungsausschuss gehörten Marcus Olm (Niedersächsischer Fußballverband), Timo Kleiner, Matthias Scholz und Hans-Joachim Schmalstieg (NFV-Kreis Nordharz) an.

Der FC Flachstöckheim hatte die Räumlichkeiten sowie die Platzanlage für die Ausrichtung der 120 Lehreinheiten zur Verfügung gestellt.

Lehrgangleiter Hans-Joachim Schmalstieg überreichte schließlich den Lehrgangsteilnehmern, die alle die Prüfungen (Klausur und Lehrprobe) erfolgreich bestanden haben, eine Trainerurkunde sowie die Lizenz. Erfreulich ist auch, dass mit Janina Pilka vom SV Neiletal und Muriel Rusack



Ausbilder Hans-Joachim Schmalstieg (vorne links) und einige der neuen Trainer des NFV-Kreises Nordharz.

Foto: Brandes

vom VfL Oker wieder zwei Trainer-Kandidatinnen den Lehrgang erfolgreich absolvierten.

Die neuen Trainer-C-Lizenz-Inhaber sind: Sercan Abali, Deniz Kreitz (beide TSV Germania Lamme), Steffan Becker, Stephan Gent (beide SF Ahlum), Joshua Junicke, Julian Scheer (beide SV Fümmelse), Oktay Arican (VfL Salder),

Raik Dähling (TSG Jerstedt), Ali Erdönmez (MTV Wolfenbüttel), Torsten Kail (FC Altenau), Benedikt Kolter (TSG Bad Harzburg), Sascha Meinhardt (TSV Frisch Auf Timmerlah), Janina Pilka (SV Neiletal), Muriel Rusack (VfL Oker), Thomas Schleef (Eintracht Burgdorf), Max Tuchen (SC Groß Stöckheim).

Hans-Heinrich Brandes

Nicht nur Annabelle Winkelmann ist ein wahres Goldstück

Fußballheldin und Ehrenamtspreisträger:

Der NFV-Kreis Göttingen-Osterode ehrt engagierte Vereinsmitarbeiter

Der NFV-Kreis Göttingen-Osterode hat auf Antrag einiger Fußballvereine ehrenamtlich tätige Sportkameradinnen und -kameraden im Rahmen des DFB-Ehrenamtspreises 2018 im Seeburger Wellenreiter geehrt. Einleitend informierte Kreisehrenamtsbeauftragter Thomas Hellmich über die Bedingungen und Kriterien beim DFB-Ehrenamtspreis 2018.

Für den DFB-Ehrenamtspreisträger 2018 des NFV-Kreises Göttingen-Osterode wurde **Marcel Bernhardt** (SC HarzTor) vom Kreisvorstand vorgeschlagen. Trotz seiner Krankheit engagiert er sich weiterhin für den Verein. Hauptverantwortlich ist er für alle Torhüter des SC HarzTor und bietet qualifiziertes Training an. In der letzten Saison war er außerdem Trainer der C-Mädchen. Bei Arbeitseinsätzen und Instandhaltung der drei Fußballplätze steht er immer zur Verfügung. Im Rahmen der Integration hat er sich persönlich um einen Flüchtling gekümmert. Dafür besorgte er einen Dolmetscher und erledigte schriftliche Anträge und das Ausfüllen von Formularen. Er half auch der Frau und dem Kind des Flüchtlings bei den Behördengängen. Ebenfalls war er auch bei der späteren Wohnungssuche behilflich. Alle DFB-Ehrenamtspreisträger 2018 erhalten als Dank und Anerkennung vom Verband ein Wochenende im Frühjahr 2019 in Barsinghausen, verbunden mit dem Besuch eines Bundesligaspiels.

Für ihre ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen wurden mit der DFB-Uhr und einer DFB-Urkunde ausgezeichnet:

Toias Kühne zeichnet sich bereits seit seiner Jugend durch engagiertes ehrenamtliches Engagement beim TSV Jahn Hemeln aus. Bereits mit 16 Jahren übernahm er Tätigkeiten im Vorstand. Er war

Vereinsjugendwart und stellvertretender Fußballspartenleiter und ist seit 2017 Spartenleiter Fußball.

Kevin Martin ist beim ESV RW Göttingen Trainer der Frauenmannschaft mit einer besonderen Persönlichkeit. Er hat vieles voran gebracht, das letzte Projekt war der Bau eines neuen Materialhauses. Dank Kevin Martin ist die Kommunikation zwischen den beiden Frauenteams und auch mit den anderen Abteilungen deutlich besser geworden. Sein Einsatz für den Frauenfußball ist unerschütterlich und dieses sieht man in seinen Erfolgen auf und neben dem Platz.

Eckhard Prommer (SG Lenglern/Harste) musste aufgrund einer Verletzung seine aktive Spielerkarriere beenden. Seitdem stellt er sich als Betreuer für die beiden SG-Mannschaften zur Verfügung. Bei Heim- und Auswärtspielen bereitet er für die Mannschaft Essen vor, das geht vom Mettwurstbrot über Brötchen mit Schnitzel oder Frikadelle bis hin zu warmen Gerichten.

Karl-Heinz Kurmes ist bei der SVG Göttingen 07 nach Aussage des Fußballobmanns Thorsten Tunkel Mädchen für alles, hilft und unterstützt wo er nur kann und hat im letzten Jahr erfolgreich die Schiedsrichteranwärterprüfung absolviert.

Christopher Stramer ist Betreuer der 1. Mannschaft des TSC Dorste und fährt den vereinseigenen Bus zu den Auswärtsspielen. Er sorgt dafür, dass Wasserkisten, Trikots Hütchen, Arztkoffer u.a. im Bus sind und im Anschluss an die Partie wieder an Ort und Stelle sind.

Markus Klapprodt ist beim TSC Dorste der Alleskönner im Verein. Insbesondere liegt sein Engagement im Jugendfußball. Wo immer ein Trainer für eine Mannschaft fehlte, ist er eingesprungen.



Vergabe des DFB-Ehrenamtspreises im NFV-Kreis Göttingen-Osterode. Das Foto zeigt (v.l.) Schatzmeister Günter Lehne, den Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs, Tobias Kühne, Karl-Heinz Kurmes, Markus Klapprodt, Tanja Schmidt, Eckhard Prommer, Annabelle Winkelmann, Kevin Martin, Marcel Bernhardt, den Kreisehrenamtsbeauftragten Thomas Hellmich und Kreisgeschäftsführer Gerhard Lürer. Es fehlten: Christopher Stramer, Tobias Meister, Niclas Meier. Foto: Jutta Lehne

Im letzten Jahr gründete er eine Dartgruppe.

Tobias Meister vom TSC Dorste trainiert die C-Junioren der JSG Sösetal seit dem letzten Jahr. Durch seine hervorragenden Kontakte konnte er ein Testspiel gegen die U 15 des Bundesligisten SV Werder Bremen organisieren. Für seine Mannschaft war es ein unvergessliches Erlebnis.

Tanja Schmidt hat den Frauenfußball beim VfV Oberode wiederbelebt. Seit 1994 ist sie Spielerin der Frauenfußballmannschaft auf Kreis-, Bezirks- und Landesligaebene. Nach ihrer aktiven Fußballtätigkeit war sie Spartenleiterin und ist jetzt 2. Vorsitzende. Tanja Schmidt ist „Mädchen für alles“, zuständig u.a. für die Reinigung der Sporthausanlage, den Ein- und Verkauf von Getränken bei allen Spielen.

Niclas Meier ist seit über zehn Jahren Trainer, Ansprechpartner und Koordinator des Mädchenfußballs beim SCW Göttingen/MF Göttingen. Meier ist es gelungen, mit dem RSV Geismar Göttingen 05 zu kooperieren, um den Mädchenfußball in Göttingen vorerst im Juniorinnenbereich und dann im Damenbereich noch

attraktiver gestalten zu können.

Der ESV RW Göttingen hat **Annabelle Winkelmann** zur „Fußballheldin 2018“ vorgeschlagen. Nach Aussage ihres Vereins ist sie ein wahres Goldstück für den Verein, der in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen feiert. Mit ihren 21 Jahren hat sie dem Verein bereits ihren Stempel aufgesetzt und vieles positiv verändert, so dass die Rot-Weißen sich neu strukturiert und orientiert haben. Zurzeit hat sie zwei Trainerjobs in zwei Vereinen und absolviert einen Trainerlehrgang beim NFV-Kreis Göttingen-Osterode. Im kommenden Jahr erhält sie eine Einladung vom DFB nach Barcelona.

Anschließend erhielt **Tobias Kühne** die Silberne Kreisehrennadel mit Urkunde für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand des TSV Jahn Hemeln.

Die Ehrungen und Auszeichnungen wurden von Kreisehrenamtsbeauftragten Thomas Hellmich gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs, Kreisgeschäftsführer/Schriftführer Gerhard Lürer und Schatzmeister Günter Lehne vorgenommen. *Hans-Dieter Dethlefs*

NFV-Kreis Göttingen-Osterode trauert um Carsten Jahns

Stellvertretender Vorsitzender des Kreisspielausschusses wurde nur 49 Jahre alt



Carsten Jahns †

Der NFV-Kreis Göttingen-Osterode trauert um Carsten Jahns. Nach langer Krankheit ist er im jungen Alter von 49 Jahren gestorben.

Die lange ehrenamtliche Tätigkeit von Carsten Jahns er in seinem Heimatverein TSV Diemarden 1992 als Fußballabteilungsleiter. Er bekleidete dieses Amt bis 2006. Die Aufgabe des Schriftführers führte er von 2004 bis zu seinem Tod aus. In den letzten drei Jah-

ren war Jahns stellvertretender Vorsitzender. Außerdem war er 26 Jahre Platzkassierer und drei Jahre Trainer der Frauenmannschaft. 2014 war er Mitbegründer des FC Gleichen, dessen Vorstand er als Sozialwart angehörte.

Seit 2006 gehörte Jahns dem Kreisspielausschuss als Staffelleiter an. Die Aufgabe des stellvertretenden Spielausschussvorsitzenden übernahm er 2009, auch nach dem Zusammen-

schluss der Kreise Göttingen und Osterode im Jahre 2013. Zuletzt war er Staffelleiter der eingleisigen Kreisliga. Viele Jahre war er auch für die Durchführung der Hallenkreismeisterschaften verantwortlich.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde Carsten Jahns 2012 mit der Silbernen Kreisehrennadel und 2015 mit der Silbernen Bezirksehrennadel ausgezeichnet.

Text und Foto: Hans-Dieter Dethlefs

DFB-Ehrenamtspreis für Wolfgang Euler

Nachwuchstrainer aus Rhüden ist Nordharz-Sieger

Das Ehrenamt ist das Fundament des Fußballs. Die 1,7 Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den deutschen Fußballvereinen sind das Herz des Amateurfußballs. Sie sind die Seelen der Vereine, leben und lieben den Fußball.

Einer von ihnen ist Wolfgang Euler vom FC Rot-Weiß Rhüden. Euler hat bereits als Jugendspieler bei seinem Heimatverein zwischen den Pfosten gestanden, ehe er dann mit 25 Jahren zum VfL

Seesen wechselte, um dort als Torwart in der Verbandsliga zu spielen. Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn ging er zurück zum FC RW Rhüden und war dort noch in der Ü 32 und Ü 40 aktiv. Zur gleichen Zeit engagierte er sich bis zum heutigen Tage als Nachwuchstrainer der G- und F-Junioren im Verein.

Trotz anhaltender gesundheitlicher Probleme ließ er es sich nicht nehmen, sowohl beim Training und Spiel

bei seiner Mannschaft zu sein.

Kreisehrenamtsbeauftragter Hans-Joachim Schmalstieg sowie der Vorstand des NFV-Kreises Nordharz sind sich einig, mit Wolfgang Euler den richtigen Kandidaten für den DFB-Ehrenamtspreis nominiert zu haben. In der Zeit vom 8. bis 10. März 2019 wird Wolfgang Euler vom NFV zu einem „Dankeschön“-Wochenende nach Barsinghausen eingeladen.

Hans-Heinrich Brandes



Wolfgang Euler.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen

lieferten sich die E-Junioren Kreiswahlteams der NFV-Kreise Gifhorn und Nordharz beim ersten Sichtungsturnier in der Sporthalle des Gymnasiums Salzgitter-Bad. Am Ende hatte Gifhorn II vor Nordharz I, Gifhorn I, Nordharz II, Hameln/Pyrmont, Hildesheim und Holzminden die Nase vorn. Die drei Auswahltrainer des NFV-Kreises Nordharz, Bernd Hornig, Thomas Müller und Sascha Kallmeyer, waren mit den gezeigten Leistungen ihrer Teams (Foto) zufrieden. „Die Talente haben unsere Spielideen, die Raumaufteilung, das Passspiel und das Eins-gegen-Eins-Spiel gut umgesetzt“, lobte Hornig die Talente des Jahrgangs 2008 vor der Siegerehrung. Und so sahen die zahlreichen Zuschauer in 21 Spielen 107 Tore. Mit einem Schnitt von fünf Toren pro Partie kamen die Fans der Auswahlkicker also voll auf ihre Kosten. „Die Kids können schon richtig gut kicken“, lobte ein Zuschauer die Auftritte der Mädchen und Jungen.



gs/Foto: Günter Schacht



Im Alter von 90 Jahren verstorben: Der Dorster Werner Exner.

Am 7. November ist Werner Exner im stolzen Alter von 90 Jahren verstorben. Die Nachricht von seinem Tod hat nicht nur in den Reihen des TSC Dorste, seines Heimatvereins, große Trauer und tiefe Betroffenheit ausgelöst. Der gesamte NFV-Kreis Göttingen-Osterode trauert um einen langjährigen Weggefährten. Im TSC war Exner zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden, im NFV-Kreis erhielt er die Ehrenmitgliedschaft – zwei Belege für seine großen Verdienste.

Erst vor wenigen Monaten hatte Exner noch seinen 90. Geburtstag feiern können. Mit seinem Engagement war

Mit Herzblut und Weitsicht für den TSV Dorste aktiv

Die Leidenschaft von Werner Exner gehörte dem runden Leder

er bis zum letzten Tag ins Geschehen des TSC eingebunden und zeigte damit die große Verbundenheit zu seinem Verein. Während seiner 68-jährigen Vereinsmitgliedschaft hat er immer eine prägende Rolle gespielt. Seine Leidenschaft gehörte dabei vor allem dem Fußball, mit dem er als aktiver Spieler im Herrenbereich des damaligen SC in Dorste begann. Bereits im Alter von 28 Jahren übernahm er 1956 den Vorsitz des SC Dorste. Er übte das Amt an der Spitze auch nach dem Zusammenschluss des TSV und des SC zum jetzigen TSC aus. Letztlich waren es mehr als 31 Jahre, in denen er die Geschicke des Vereins mit Herzblut und Weitsicht lenkte.

In dieser Zeit gab es viele Ereignisse und Herausforderungen, die es zu meistern galt. Die Gründung des TSC Dorste im Jahre 1971 ist aus heutiger Sicht der historische Meilenstein und gleichzeitig der größte Verdienst

von Exner als einem der beiden damaligen Vereinsvorsitzenden.

Weitere Höhepunkte in einer langen Liste an Ereignissen, die Exner maßgeblich mitgestaltete, sind der Wiederaufbau des Umkleidehauses 1973 auf dem alten Sportplatz, der Bau des neuen Sportplatzes mit der Einweihung im Jahr 1974, das 75-jährige Vereinsjubiläum 1982 und die TSC-Fahnenweihe 1987. Doch nicht nur im Ehrenamt, auch auf dem Platz als Schiedsrichter war Exner lange überregional für den TSC aktiv.

Im damaligen NFV-Kreis Osterode und im NFV-Bezirk Braunschweig bekleidete der Dorster verschiedene Ämter. Von 1963 an bis in das Jahr 2006 war er unter anderem als Staffelleiter tätig. 15 Jahre, von 1974 bis 1989, bekleidete Exner die Position des zweiten Vorsitzenden im NFV-Kreis. Von 1988 bis 1999 fungierte er als Spielausschussvorsitzender. Auch im KSB Osterode

gehörte er als Schriftführer von 1974 bis 1980 dem Vorstand an.

Für seine Leistungen und seinen unermüdlichen Einsatz im Sport erhielt Exner die höchsten Auszeichnungen vom Verein sowie von den verschiedenen Fachverbänden. Goldene Ehrennadeln des NFV-Kreises, des Bezirks oder des LSB sowie die DFB-Verdienstnadel bezeugen sein außerordentliches Engagement. Die wohl höchste Auszeichnung für seine ehrenamtliche Arbeit, in vielen Funktionen über den Sport hinaus, wurde ihm 1999 mit dem Bundesverdienstkreuz verliehen.

Der TSC Dorste und die Fußballer im Kreis verlieren mit Werner Exner nicht nur einen Ehrenvorsitzenden, sondern eine hochgeschätzte Persönlichkeit, einen guten Freund und geselligen Gesprächspartner, der bei fast keiner TSC-Veranstaltung und keinem Fußballspiel gefehlt hat. *Robert Koch/HK*

Trauer um Meinhart Schlenker

Beliebter Sportrichter des Bezirks wird nur 68 Jahre alt



Meinhart Schlenker †

Nach längerer schwerer Krankheit ist der Vorsitzende des gemeinsamen Sportgerichts des NFV-Bezirks Braunschweig, Meinhart Schlenker, im 69. Lebensjahr verstorben.

Der über die Bezirksgrenzen bekannte und als Gesprächspartner beliebte Sportfunktionär war seit 1961 Mitglied des TSV Meerdorf im NFV-Kreis Peine, in dem er als Jugendobmann, Pressewart, Fußballobmann und Betreuer tätig war.

Nebenbei agierte er als Trainer der 1. Herrenmannschaften des TB Bortfeld, des TSV Meerdorf sowie des SV Germania Blumenhagen.

Bereits im Jahr 1981 begann die Karriere des pensionierten Polizeibeamten als Beisitzer im Kreissportgericht Peine, in dem er 1991 den Vorsitz übernahm.

Nachdem er 1994 zunächst den Vorsitz des Sportgerichts des NFV-Bezirks Braunschweig im Herrenbereich übertragen bekam, wurde er drei Jahre später zum Vorsitzenden des gemeinsamen Bezirkssportgerichts Braunschweig gewählt.

In seinem Heimatverein wurde Meinhart Schlenker als „Sportler des Jahres“ sowie mit der Silbernen und Goldenen Ehrennadel geehrt. Neben den Silbernen Ehrennadeln des NFV-Kreises Peine, des NFV-Bezirks Braunschweig und des Niedersächsischen Fußballverbandes erhielt er die Verdienstnadeln Silber und

Gold seines Verbandes. Weiterhin wurde Meinhart Schlenker mit dem bronzenen Jugend-Ehrenabzeichen und für seine Schiedsrichtertätigkeit mit den Ehrennadeln des Kreises (10, 20 und 25 Jahre) sowie der Bezirksehrennadel in Silber ausgezeichnet.

In allen seinen Ämtern und Tätigkeiten genoss Meinhart Schlenker insbesondere wegen seines freundlichen und offenen Wesens sehr große Wertschätzung und Ansehen. Der NFV-Bezirk Braunschweig trauert um den beliebten Sportkameraden Meinhart Schlenker.

Hans-Heinrich Brandes



Der Schiedsrichterausschuss des NFV-Bezirks Braunschweig hatte die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen des Nachwuchsteams des Bezirks sowie Lehrwarte nach Groß Flöthe eingeladen. Foto: Brandes

Schiris machen gemeinsame Sache

Schiedsrichterausschuss des Bezirks kombiniert Lehrwartemeeting mit Fortbildungslehrgang des Nachwuchsteams

Gemeinsam mit seinem Lehrwart Sven Begas hatten der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses des NFV-Bezirks Braunschweig, Stefan Voth, nicht nur die Ausschussmitglieder, sondern auch die Lehrwarte aus den angehörenden Kreisen und erstmalig auch die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen des Nachwuchsteams des NFV-Bezirks zu einer gemeinsamen Tagesveranstaltung ins Dorfgemeinschaftshaus nach Groß Flöthe (Wolfenbüttel) eingeladen.

Parallel und doch gemeinsam fanden das jährli-

che Lehrwartemeeting sowie die Fortbildungsveranstaltung des Schiedsrichternachwuchsteams statt. Während sich die Lehrwarte schwerpunktmäßig mit den Themen Organisation, Berichte, gemeinsame Zielvereinbarungen, Anwärterlehrgänge, Vernetzung der Lehrwarte, Lehrarbeit etc. beschäftigten, sollten die Mitglieder des Nachwuchsteams ihre Kenntnisse u.a. in den Bereichen Laufwege und Positionen, Einsatz persönlicher Strafen, Analysieren von Spielszenen weiterbilden. Teamübungen und Aktivierungen komplettierten den Tagesplan.

In seinem Evaluationsbericht fasste Hilko Paulsen als Mitglied des Bezirksschiedsrichterausschusses und u.a. Verantwortlicher für das Nachwuchs- und Perspektivteam des NFV-Bezirks Braunschweig die Ergebnisse der Fortbildung zusammen. Er kam zu einem positiven Ergebnis und konnte gegenüber seinem Ausschuss Empfehlungen und Themenvorschläge für die Zukunft aussprechen. Er berichtete, dass der Lehrgang von den Teilnehmern als sehr positiv und lehrreich beurteilt worden sei, wobei die Vorträge zum

Stellungsspiel sowie die Analyse von Videoszenen von den Anwesenden als besonders wertvoll beurteilt worden wären. Auch sei zwischenzeitlich die Vernetzung der Teilnehmer untereinander hervorragend gelungen, selbst Webinare via Skype wären mit dem Perspektivteam durchgeführt worden.

Am Ende des Tages konnten Voth, Begas und Paulsen ein positives Fazit ziehen und dankten hierbei insbesondere Thomas Hanisch als Gastgeber für die hervorragende Lokalität und Bewirtung.

Hans-Heinrich Brandes



Kevin Mirke (vorn Mitte), Kapitän von SV Harriehausen II, ist für vorbildliche Fairness gewürdigt worden. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Northeim-Einbeck, Bernd Anders (vorn links), und sein Spielausschuss-Chef Heinz Schwingel (vorn rechts) hatten sich jüngst beim SV Vardeilsen II eingefunden, wo der SV Harriehausen II ein Punktspiel der Zweiten Kreisklasse 3 auszutragen hatte. Sie zeichneten Mirke aus, der sich am 22. April 2018 im Punktspiel seiner Elf bei der SG Ilmetal/Dassensen II beim Stand von 1:0 für den Gegner bemerkenswert verhalten hatte. In der 55. Spielminute wandte er sich an Schiedsrichter Dietmar Ost nach dessen Hand-Elfmeter-Entscheidung für Harriehausen II und erklärte, dass er selbst – und nicht der Gegner – den Ball mit der Hand gespielt hätte. Statt Elfmeter für den SV II gab es Freistoß für die SG Ilmetal/Dassensen II. Das Spiel endete 1:1. Schiedsrichter Ost vermerkte die faire Geste im Spielbericht. Der Zufall wollte es, dass Dietmar Ost (rechts hinter Kevin Mirke) auch in Vardeilsen als Spielleiter eingesetzt war. Manfred Kielhorn

Barnstorfs Luka Hildebrand fährt nach Barcelona

Jugendtrainer nun Nachwuchs-Ehrenamtspreisträger – Ulrich Woydt freut sich über „Dankeschön-Wochenende“

Fast jeden Tag – am Wochenende sowieso – hat Ulrich Woydt in dieser Saison mit dem Fußball seine Arbeit. Unentgeltliche Arbeit. Im zurückliegenden heißen Sommer mit dem Sprengen des Rasens, darüber hinaus als zweiter Vorsitzender des TSV Cornau am Schreibtisch. Selbst mit der Kreidekarre dreht er seine Runden. Im nächsten Frühjahr, vom Freitag, 8. März, bis Sonntag, 10. März, dürfte er aber nur schwer zu erreichen sein. Dann nämlich verbringt der 41-Jährige zusammen mit seiner Frau ein Dankeschön-Wochenende im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. Dies ist der Hauptpreis der DFB-Aktion „Ehrenamt“, über den sich Woydt als Sieger aus dem Fußballkreis Diepholz im Barnstorfer Hotel Roshop freuen durfte.

Sichtlich überrascht ging er an den Reihen der ebenfalls nominierten Ehrenamtlichen vorbei zum Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze, um sich die Urkunde samt Silberner Ehrennadel des Kreisverbands abzuholen. Es war bereits die 21. Aufla-

ge dieser Feierstunde. Henze bezeichnete einen solchen Rahmen als gute Gelegenheit, den Mitbürgern „ins Gedächtnis zu rufen, welche Aufgaben ihr unentgeltlich übernehmt“. Er appellierte an die „stillen Kümmerner“, weiter so motiviert zu bleiben – ungeachtet der Berichte in den Medien, welche wahnwitzigen Summen mit dem Profifußball verdient würden. Da dränge sich schon manchmal die Frage auf: „Wofür mache ich das eigentlich alles kostenlos?“

Auch Heinrich Gödke als Vorstand der Volksbank Sulingen/Diepholz/Barnstorf zollte den Ehrengästen des Abends Respekt: „Sie bringen unheimlich viel Zeit und Energie ein – viele von Ihnen schon von Kindheit an.“ Er sicherte im Namen seiner Kollegen der anderen Volksbanken zu, diese Ehrenamtsaktion weiter zu sponsern. Unter anderem dürfen sich die Ausgezeichneten demnächst hochwertige Freizeitjacken in einer Filiale ihrer Nähe abholen. „Halten Sie zusammen“, gab Gödke den engagierten Fußballfreunden mit auf den Weg.

Neben diesen Präsenten freuten sich die von ihren Vereinen vorgeschlagenen über Auszeichnungen. Mit der Silbernen Ehrennadel des Fußballkreises ehrten Henze und sein Stellvertreter Heinz Dumke Rainer Dimer (seit mehr als zehn Jahren Spartenleiter und Jugendtrainer im TSV Weyhe-Lahausen), Juniorentrainer und Jugendwart Karsten Bruns vom TSV Drentwede, Kassenwart und Jugendbetreuer Daniel Gösele vom FC Sulingen, Jugendleiter und Trainer Thomas Schwarze (TV Neuenkirchen) sowie Hermann Schlake vom SC Twistringen als Gründer und Vorsitzender des SCT-Freundeskreises und Stadionzeitungs-„Macher“. Als Jüngste in dieser Runde erhielten Moritz Lehmkuhl und Justin Mac Donald die Nadeln. Die zwei Aktiven vom TSV Bassum sind überaus häufig als Schiedsrichter im Einsatz, Mac Donald zudem als Co-Trainer der C-Jugend und Spieler der Bezirksliga-B-Junioren.

Twistringens Stadionsprecher Klaus-Jürgen Erdmann und SCT-Platzwart Otto Wes-

sels erhielten sogar die Goldene Ehrennadel des Fußballkreises, weil sie die Auszeichnung in Silber bereits vor einigen Jahren verliehen bekommen hatten.

Für den Nachwuchs-Ehrenamtspreis unter dem Titel „Fußballhelden“ waren Alicia Kruse (D-Junioren-Trainerin und stellvertretende Jugendleiterin der SF Rathlosen), Luka Hildebrand (seit vier Jahren Nachwuchsscoach des Barnstorfer SV), Philip Kaluza (Jugendtrainer, stellvertretender Spartenleiter und Erstherrnen-Co-Trainer im TV Neuenkirchen) sowie Thore Meyer (Juniorencoach und A-Jugendspieler des TSV Bassum) nominiert. Alle erhielten die Silberne Ehrennadel des Kreises, Kruse und Kaluza zudem eine DFB-Uhr. Am meisten imponierte dem Kreisvorstand hier Hildebrands Arbeit, der es geschafft hat, nach sieben Jahren Barnstorfer Abstinenz in der A-Jugend nun wieder eine Mannschaft auf die Beine zu stellen. Der 23-Jährige darf sich schon jetzt auf eine einwöchige Fußball-Bildungsreise nach Barcelona im Mai freuen. Cord Krüger



Ulrich Woydt (5. von rechts) und Luka Hildebrandt (hinten, 9. von links) sind die Ehrenamtspreisträger des Fußballkreises Diepholz und dürfen sich auf einen Kurztrip im kommenden Jahr freuen. Zudem gratulierten die Fußballkreis-Vorstandsmitglieder und Volksbank-Vorstand Heinrich Gödke (6. von rechts) allen Nominierten zu Ehrennadeln. Foto: Krüger



Die U 10-Fußballer der Vereine VfR Ochtersum, DJK Blau-Weiß Hildesheim, JfV Süd 2014, SV Bockenem 2007 und TuS Holle/Grasdorf gaben den Startschuss zu den Sparkassen Hallen-Masters 2018/2019. Fotos: Burghard Neumann

U 10 geht auf Torejagd für die Deutsche KinderKrebshilfe

Sparkassen Hallen-Masters wird im Fußballkreis Hildesheim ausgetragen

Der offizielle Startschuss der Sparkassen Hallen-Masters 2018/2019 ist kürzlich in der Ambergau-Sporthalle in Bockenem gefallen. Stellvertretend für die 53 Staffeln im Fußballkreis Hildesheim sind zu diesem Anlass die U 10-Fußballer der Vereine VfR Ochtersum, DJK Blau-Weiß Hildesheim, JfV Süd 2014, SV Bockenem 2007 und TuS Holle/Grasdorf angetreten.

Der NFV-Kreis Hildesheim wird sich in dieser Hallensaison erstmalig am „E-Jugend-Cup“ des Niedersächsischen Fußballverbandes zugunsten

der Deutschen KinderKrebshilfe beteiligen. Bei allen Staffelspieltagen der U 10 werden die ausrichtenden Vereine versuchen, möglichst viele Spenden für die KinderKrebshilfe zu sammeln. Dafür werden auch Spendendosen sichtbar aufgestellt.

Begrüßt wurde dieses Projekt auch vom Spielleiter Ralf Hamann sowie vom Kreisvorsitzenden Detlef Winter, Schatzmeister Werner Selzer und Staffelleiter Stefan Hinz, die sich auf spannende Vor- und Endrundenspiele freuen.

Der Ehrengast Karl-Heinz Krüger signalisierte, dass der NFV-Kreis Hildesheim auch für die kommende Hallensaison wieder mit großer Unterstützung der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine rechnen kann.

Doch dann wurde die erste Begegnung aufgerufen und die Nachwuchskicker waren in ihrem Element. Rund drei Stunden lang zeigten sie auf dem Hallenparkett sehenswerten Fußball. Für einen geregelten Ablauf hatten der Staffelleiter Stefan Hinz und Sebastian Wolf

(beide SV Bockenem 2007) die Hallenaufsicht übernommen.

In den kommenden Hallenrunden spielen alle Jahrgangsmannschaften in Vorrunden und dann in Endrunden um den Titel des Sparkassen Hallen-Masters (früher Hallen-Kreismeister). Sämtliche Spiele werden wieder nach den Futsal-Regeln ausgetragen. Hierbei soll Fair Play aber als das oberste Gebot unter den Spielern, den Trainern und auch den Zuschauern gelten.

Burghard Neumann

Großer Sport lebt von kleinen Gesten: Getreu dieses Mottos der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ konnte Boris Ocker (links) von der 2. Mannschaft der SG Hannover 74 jetzt für besonderes faires Verhalten ausgezeichnet werden. Beim Spiel der 2. Kreisklasse in der Region Hannover zwischen der SG 74 II gegen die SpVg Laatzen I umspielte er in der 61. Spielminute beim Spielstand von 0:0 seinen letzten Gegenspieler vor dem gegnerischen Strafraum. Der Ausgespielte versuchte zwar nachzusetzen, verletzte sich aber dabei und sackte zu Boden. Anstatt nun allein auf das gegnerische Tor zuzulaufen, um locker das Führungstor zu erzielen, nutzte Boris Ocker das Missgeschick seines Kontrahenten nicht aus und spielte den Ball ganz selbstlos ins Seitenaus. Das hätte sicher nicht jeder getan und ist damit ein guter Grund, dieses absolut faire und sportliche Verhalten auszuzeichnen. Als Dankeschön überreichte der Kreisvorsitzende Jens Grützmacher (rechts) eine Urkunde und weitere Ehrengaben des DFB und legte noch zwei Eintrittskarten für ein Bundesligaspiel von Hannover 96 oben drauf. Ein ganz besonderer Dank gilt zudem der Aufmerksamkeit des Schiedsrichters Ralf Heckler vom TSV Krähewinkel-Kaltenweide, der das nachahmenswerte Fair-Play-Ereignis im Spielbericht vermerkte.

Heinz Jäkel/Foto privat





Die jungen Kicker zeigen Spaß am Fußball. Auch diesmal stand der Fair-Play-Gedanke im Vordergrund.

Tore am laufenden Band beim „Weihnachtscup“ in Himmelsthür

Hildesheimer Staffelspieltag mit 500 begeisterten Jungen und Mädchen

Nach dem erfolgreichen Sommer-Cup war auch der „Weihnachtscup“, offizieller Staffelspieltag, ein weiteres Fußball-Highlight im NFV-Kreis Hildesheim. Mit 500 Jungen und Mädchen in 35 Teams (sechs Staffeln) zählt der „Weihnachtscup“ in diesen Altersklassen zu den größten Hallen-Sportveranstaltungen des Niedersächsischen Fußballverbandes.

„Die Hütte ist voll – so muss das sein“, freute sich Dirk Holzhausen (Staffelleiter U 6 bis U 8) und schaute mit großem Vergnügen auf die drei Spielfelder in der Hilsoccer-Arena in Himmelsthür. Gemeinsam mit Thomas Nowak (Staffelleiter U 10/U 11 und Schiedsrichter im Bezirk, TuS Hoheneggelsen) sowie dem Spielleiter im Kreisjugendausschuss, Ralf Hamann, hat Holzhausen als Hauptverantwortlicher diesen Fußball-Leckerbissen für den Fußballnachwuchs organisiert. „13 Mannschaften der Altersklassen U 6 und U 7 haben wir dazu gewonnen“, zog Holzhausen erfreut Bilanz.

In rund fünf Stunden tummelten sich dort die U 6-, U 7- und U 8-Junioren gemeinsam mit den C-Juniorinnen, die zum ersten Mal dabei waren. Es sind die Teams SG Wohldenberg/Holle, SSV Elze, PSV Grün-Weiß Hildesheim, VfV 06 Hildesheim und die

SVG Einbeck aus dem Nachbarkreis Northeim-Einbeck. Besonders dem Mädchenfußball fehlt zurzeit der Nachwuchs. Deswegen entschlossen sich die Verantwortlichen, dass auch die jungen Kickerinnen ihren Spaß am Fußballspiel haben sollten.

In den Spitzenzeiten umjubelten über 1.000 begeisterte Eltern und Zuschauer die Nachwuchskicker auf dem Kunstrasen, denn 264 Tore fielen am laufenden Band.

Laut Spielplan bestritt jedes Team mindestens vier Begegnungen. Dabei stand der Spaß im Vordergrund. Zwar ging es nicht um Punkte und Platzierungen, aber mit Tricks und Schnelligkeit bugsiierten die Nachwuchskicker das runde Leder in die gegnerische Hälfte. Dabei stand der Fair-Play-Gedanke an vorderster Stelle. Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter platzierten sich am Spielfeldrand, griffen aber nur

ein, wenn es nötig war. „Die Schiris haben das gut umgesetzt“, sagte Thomas Nowak. Von ihm kam auch die Idee, Schiedsrichter einzusetzen, die gerade Mal drei Jahre älter waren als der älteste Kicker-Jahrgang. „Wir brauchen neue Schiedsrichter und müssen neue Wege gehen“, so Nowak.

Julius Ahrens, Niklas Nowak und Niklas Mieth vom JFC Kaspel (alle elf Jahre) machten eine gute Figur. Aufmerksam und mit großem Eifer waren die jüngsten Unparteiischen des Kreises dabei und sammelten ihre ersten Erfahrungen. Ein älterer „Kollege“ stand ihnen hilfreich zur Seite. Mit 14 Jahren können die Jungs ihre Schiedsrichterprüfung ablegen. Wenn sie dabeibleiben, sind sie eine Verstärkung der Schiedsrichter-Gilde.

Großen Respekt zollte der NFV-Kreisvorsitzende Detlef Winter den drei Organisatoren sowie den Trainern, Eltern und Sponsoren, die den Hallenspieltag unterstützen.

Besonders Dirk Holzhausen erfuhr lobende Worte. Für ihn war es eine Herzensangelegenheit. In vielen Stunden hatte er sich für den dritten Weihnachtscup eingesetzt.

Auch die politische Prominenz war von der Sportveranstaltung beeindruckt. Der Bundstagsabgeordnete Bernd Westphal, die Landtagsabgeordneten Markus Brinkmann und Bernd Lynack, die stellvertretende Landrätin Waltraud Friedemann und Herbert Schaper, stellvertretender Vorsitzender als Verantwortlicher für den Fair-Play-Cup beim NFV, waren vom straff organisierten Ablauf angetan. Den symbolischen Anstoß vollzogen Bernd Westphal und Bernd Lynack. Danach waren die Jungs und Mädchen die Hauptpersonen auf dem Kunstrasen und die Regisseur am Regiepult Thomas Nowak und Sohn Nico gaben den Anpfiff für die ersten Begegnungen frei.

Sieger waren an diesem Tag alle. Denn zum Schluss erhielten sämtliche Jungen und Mädchen Erinnerungsmedaillen umgehängt.

Burghard Neumann



Die kleinen „Nikoläuse“ vom SV Rot-Weiß Wohldenberg mit ihren Trainern.

Fotos: Neumann



Susanne Dombek-Schröder (hockend, vorne rechts), Lehrwartin des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, war überaus zufrieden. Gemeinsam mit den Lehrausschussmitgliedern Taner Yalcin und Fabian König hatte sie 23 Schiedsrichteranwärter im Vereinsheim des WTW Wallensen in Thüste unterrichtet und ihnen die Fußballregeln beigebracht. An der Prüfung im Vereinsheim nahmen schließlich insgesamt 20 Schiedsrichteranwärter teil. Drei Teilnehmer waren auf Grund einer Klassenfahrt verhindert und werden die Prüfung nachträglich absolvieren. Stolz 16 Anwärter haben die Prüfung, die Marcus Schierbaum abnahm, mit Bravour bestanden. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Norbert Handelsmann überbrachte den neuen Schiedsrichtern die Grüße des Kreises und wünschte ihnen viel Spaß und Erfolg bei den Spielleitungen. Sein Dank ging aber auch an den Schiedsrichterausschuss für die Ausführung des Lehrganges sowie an den WTW Wallensen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. **Die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmer:** Ciara Meyer, Johanna Louisa Habenicht, Alina Habenicht, Christoph Runne (alle WTW Wallensen) Reiner Wilke, André Krüger, Olaf Brostedt, Justus Hennecke, Christoph Brostedt, Deniz Erol (alle BW Salzhemmendorf), Konrad Voß (TSV Bisperode), Jannik Dörr (SSG Halvestorf), Marcel Hoff (TC Hameln), Patrick Scheuermann, Tanvel Budak (beide MTS Coppenbrügge) sowie Nuri Aktin (TSV Großenwieden). Lehrgangsbeste wurden mit null Fehlern Konrad Voß und Olaf Brostedt, gefolgt von Jannik Dörr und André Krüger mit einem Fehler.

Norbert Handelsmann

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de

Aufruf zu Fair Play zeigt Wirkung am Spielfeldrand

Zurückhaltende Zuschauer beim Spielfest der F- und G-Junioren in Emmerthal



Diese jungen Kicker zeigen den Zuschauern unmissverständlich, welche Regeln am Spielfeldrand zu beachten sind.

Die jüngsten Kicker spielen seit Jahren nicht mehr um Punkte und Pokale – sie treffen sich vielmehr zu Spieldagen im Rahmen der Fair-Play-Liga. Doch so ganz haben sich diese Form des Fußballspiels und ihre Regeln noch nicht durchgesetzt. Bei den fünf- bis siebenjährigen Mäd-

chen und Jungen schon, bei vielen Eltern allerdings weniger. Deshalb hat der Deutsche Fußball-Bund die Aktion „Zeigt den Eltern die Karte!“ und erstmals „Fair-Play-Tage“ gestartet.

Im Kreis Hameln-Pyrmont gab es dazu ein Spielfest für G- und F-Juniorenteams, das

in Emmerthal überaus großen Anklang fand. Rund 400 Zuschauer hatten ihre Freude am bunten Treiben auf dem Rasen, das auf ganz besondere Weise begann: Die Kids nämlich erhielten grüne Karten und Plakate mit der Aufschrift „Fair bleiben, liebe Eltern“, die sie vor dem ersten Spiel

ihren Müttern, Vätern, Geschwistern und Freunden mit großem Hurra überreichten.

Als zeigten die Sprüche auf den Karten wie „Loben statt toben“, „Erlebnis statt Ergebnis“ oder „Vorbild statt Fuchsteufelwild“ sofort Wirkung, beim folgenden Spielfest unter der Regie des Jugendausschusses des Kreisfußballverbandes und mit der TSG Emmerthal als Ausrichter zeigten sich die Zuschauer weit zurückhaltender als sonst üblich an den Spielfeldrändern. Stattdessen freuten sie sich an den Aktionen und Spielkünsten ihrer Kinder und zeigten auch nicht mit Beifall.

In zwei Turnieren zeigten zehn F- und sechs G-Juniorenteams ihr Können. Tore wurden zwar in den insgesamt 25 Spielen jubelt und die Schützen entsprechend gefeiert, doch Ergebnisse zählten nicht. Stattdessen ging es wie in der Fair-Play-Liga üblich nur um den Spaß am Fußball, und dafür war dieses Turnier die beste Werbung. Werner Jorns, Vorsitzender des Kreisjugendausschusses, war zufrieden: „Diese Veranstaltung ist so gut angekommen, dass wir sie mit Sicherheit wiederholen werden.“ hek



Wie in der Fair-Play-Liga üblich ging es in Emmerthal nur um den Spaß am Fußball.



Haben die Prüfung bestanden: Die neuen C-Lizenz-Trainer der NFV-Kreise Hameln-Pyrmont und Holzminden.

Prüfung bestanden

NFV-Kreise Hameln-Pyrmont und Holzminden bilden gemeinsam zwölf C-Lizenz-Trainer aus

Die NFV-Kreise Hameln-Pyrmont und Holzminden freuen sich über zwölf neue C-Lizenz-Trainer. Beide Kreise hatten erstmals einen Lehrgang gemeinsam an verschiedenen Standorten wie Hagen, Bad Pyrmont, Hameln, Bodenwerder und Hehlen durchgeführt.

In Theorie und Praxis war den Lehrgangsteilnehmern

über sechs Monate das 1x1 des Fußballs beigebracht worden. Der Lehrgang umfasste Themen wie Trainingsdurchführung, Trainingsvorbereitung, die wichtigen Bausteine im Fußball „Koordinations- und Schnelligkeitstraining“ sowie Mannschaftsführung und Grundlagen der Vereinsarbeit als kompakte Themen. Darauf

aufbauend wurden Inhalte des Kinder- und Jugendtrainings wie Spielen und Bewegen, Spielen und Lernen, Spielen und Üben, Technik-Training sowie Taktikgrundlagen vermittelt.

Zur praktischen Prüfung auf dem Sportgelände in Hehlen stellten sich die E-Junioren-Kreisauswahl Hameln-Pyrmont sowie die A- und B-

Junioren des VfR Hehlen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bestand aus Marcus Olm, Michael Lotze, Claudia Bubatz, Roman Klodnykij, Axel Lehnhoff und Siegfried Motzner.

Die nachfolgend aufgeführten Teilnehmer absolvierten erfolgreich den Fußball Trainer C-Lehrgang:

Florian Bächler, Artjom Grincenko, Jan-Hendrik Kleine (alle TuS Germania Hagen), Gregoire Diehl (JFU Bad Pyrmont), Michael Meyer (WTW Wallensen, Gerrit Pape, Walter Pape (beide Spvgg Bad Pyrmont), Daniel Dröge (TSV Ottenstein), Niklas Götze, Jonas Kammel (beide TSV Kirchbrak), Marco Jung, Sascha Maass (VfR Hehlen).

Der nächste Lehrgang soll 2019 in ähnlicher Konstellation von den beiden NFV-Kreisen angeboten werden.

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR ODER EIN PAAR JUGENDTÖRE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 189 EURO!



AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Verdrähtungen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 30 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung, Raduflnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewicht! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	G6SAM1R2	1.799,00 €
Trainingstor	200 cm	300 kg	G6SAM1R3	1.799,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	G7SAM1R1	1.409,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	G7SAM1R2	1.359,00 €
Jugendtor	200 cm	300 kg	G7SAM1R3	1.259,00 €

Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt*

Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt. TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 235 cm / Dachüberstand: 15 cm / andere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/ Betreuerkabine, 3 m	D6NLTR13	2.169,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 4 m	D6NLTR14	2.449,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 5 m	D6NLTR15	2.769,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 6 m	D6NLTR16	3.089,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 7 m	D6NLTR17	3.349,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 8 m	D6NLTR18	3.649,00 €

Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Verdrähtungen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 30 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und 2 Spirallanker! Tore (G7SAM1R2 / G6SAM1R3) TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,8 m	G6SAM1P3	1.399,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	G7SAM1P2	849,00 €



Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/



- Inkl. Netz
- Inkl. Spirallanker
- Frachtfrei
- 3 Jahre Garantie



Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)2534 6217-10
Telefax: +49 (0)2534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anzeigungsverfahren und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de/ / www.kippsicherung.com



Die Ehrenamtspreisträger und Vertreter des Harburger Kreisvorstandes, von links: Frank Dohnke, Jürgen Miltzloff, Julius Sellschopp, Jens Barck, Felix Dohnke, Finn-Lasse Reichling, Danny Johansson, Henning Oertzen, Holger Ruschmeyer, Manfred Marquardt, Harald Meyer. Foto: Heuer

Jens Barck setzt wichtige Impulse im Fleestedter Vereinsleben

Harburg: Auszeichnung der Ehrenamtspreisträger im Hotel Sellhorn in Hanstedt

Es ist einer der Höhepunkte des Kreis-Fußballverbandes Harburg, daraus machte der Vorsitzende Manfred Marquardt keinen Hehl: „Nach dem großen Kreispokal-Endspieltag ist die Verleihung des Ehrenamtspreises jedes Jahr das zweite Highlight in unserem Terminkalender.“ So wurden auch jetzt wieder sieben verdiente Ehrenamtler im stillvollen Rahmen eines gemeinsamen Essens im Hotel Sellhorn in Hanstedt geehrt. „Ihr steht sonst eher in der zweiten Reihe, heute seid ihr im Mittelpunkt“, erklärte Marquardt. Hauptpreisträger für 2018 ist **Jens Barck** (TuS Fleestedt); als Fußballheld wurde Finn-Lasse Reichling (TSV Elstorf) ausgezeichnet.

Während ein Großteil der Geehrten eine DFB-Uhr mit Gravur und eine Urkunde mit nach Hause nahm, bekam Jens Barck erst einmal nur ei-

nen Händedruck des Kreisvorsitzenden. Als diesjähriger Hauptpreisträger wird er separat beim Dankeschön-Wochenende im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen geehrt. Dieses findet vom 8. bis 10. März 2019 statt und beinhaltet unter anderem den Besuch eines Bundesligaspiels (voraussichtlich Hannover 96 gegen Bayer Leverkusen).

Barck hat sein Engagement im TuS Fleestedt 2001 als Jugendtrainer einer E-Juniorenmannschaft begonnen, die er bis in den Herrenbereich begleitet hat. Anschließend sprang er immer wieder ein, wenn Teams ohne Coach standen. Auch in der Organisation von Turnieren unterstützte der 56-Jährige seine Trainerkollegen. Seit vier Jahren ist er inzwischen als Jugend-Obmann für den gesamten Fußball-Nachwuchs im TuS verantwortlich. Sein

Engagement ist aber nicht nur auf die Kicker beschränkt. Mit der Organisation von Vereinsfesten wie der Schwarz-Roten-Nacht, des 100-jährigen Vereinsjubiläums, den 24-Stundenläufen oder den Meisterschaften im Tischkicker setzte er im Vereinsleben weitere wichtige Impulse.

Auch **Finn-Lasse Reichling** ging bei der Verleihung zunächst leer aus. Als Sieger der Kategorie „Fußballheld“, die sich an Trainer und Betreuer von Kinder- und Jugendmannschaften unter 30 Jahren richtet, geht es für ihn im Mai 2019 mit allen übrigen deutschen Kreissiegern für fünf Tage auf eine Fußball-Bildungsreise nach Barcelona. Der Jugendtrainer des TSV Elstorf hat es mit seiner hohen Sozialkompetenz geschafft, auch jene Kinder, die nicht so leistungsstark sind, in die Mannschaft zu integrieren

und sie besonders zu fördern. Sein Anteil am Gewinn der Meisterschaft der ehemaligen U 13 ist groß. Ein weiterer Verdienst des jungen Trainers: Durch die positive Außenwirkung der Mannschaft hinsichtlich Spaß, Fairness und Teamgeist sind viele neue Spieler aus anderen Vereinen zum Reichling-Team gewechselt, die auch in höheren Klassen hätten spielen können. „Das ist eine tolle Werbung für den Jugendfußball“, freute sich Marquardt.

Für fünf weitere Preisträger gab es Uhren und Urkunden. Im Doppelpack geehrt wurden **Felix Dohnke** und **Julius Sellschopp** vom SV Bendestorf. Die beiden 22-Jährigen gehen allen anfänglichen Unkenrufen zum Trotz bereits in ihre dritte Saison als Platzwarte. Fast täglich kümmern sie sich neben ihrer Ausbildung und ihrer eigenen

Fußballkarriere um die Rasenpflege, das Abkreiden sowie die Sauberkeit und Ordnung auf dem Sportplatz – und alles mit hoher Intensität und Leidenschaft. Auch Marquardt weiß die Arbeit der 22-Jährigen zu schätzen. „So gut wie jetzt war der Platz noch nie. Das ist euer Verdienst.“

Ein wesentlicher Garant für die intensive Nachwuchsarbeit des TSV Elstorf ist **Danny Johansson**. Seit 2012 führt der 28-Jährige Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten mit großer Begeiste-

rung ans Fußballspielen heran. Er hat das Angebot nicht nur selbst ins Leben gerufen, er arbeitet auch ständig an dessen Weiterentwicklung. Jedes Jahr kommen zwischen 15 und 20 neue Kinder, denen er die Leidenschaft rund ums Kicken vermittelt. „Das ist wirklich eine tolle Idee und beispielgebend für alle Vereine“, erklärte Marquardt.

Als „gute Seele“ des Vereins hat sich **Holger Ruschmeyer** in der SG Elbdeich einen Namen gemacht. Er ist nicht nur seit Jahren als Ju-

gendtrainer für die SG tätig, sondern hilft auch bei sämtlichen anderen Veranstaltungen des Vereins tatkräftig mit. Sei es bei dem jährlich stattfindenden Jugendturnier oder bei anderen Anlässen wie der Weihnachtsfeier. Kurzum: Ruschmeyer ist immer bereit, sich für die SG Elbdeich einzubringen. Und wenn kurzfristig ein Schiedsrichter bei einem Jugendspiel fehlt, greift der 51-Jährige auch aushilfsweise mal zur Pfeife.

Auf 20 Jahre Vorstandsarbeit blickt **Henning Oertzen**

von der SG Scharmbeck-Pattensen bereits zurück. Fünf Jahre wirkte er als 2. und vier Jahre als 1. Vorsitzender. 2011 war er entscheidend an der Gründung des JFV Ashausen-Scharmbeck/Pattensen beteiligt, dessen Vorsitz er 2013 übernahm. Zudem ist der B-Lizenz-Inhaber seit über 20 Jahren als Jugendtrainer tätig und führte zuletzt den 2002er Jahrgang in die Landesliga. „Du hinterlässt schon jetzt große Fußstapfen“, so Marquardt.

Dominik Heuer ■

Trenkner verabschiedet Lehrwart Sebastian Achtzehn

Harburger Schiedsrichter sammeln 600 Euro für einen guten Zweck

Auf dem letzten Lehrabend 2018 der Harburger Schiedsrichter ging es weniger um Regalarbeit als vielmehr um Ehrungen und Spenden für einen guten Zweck. Kreisschiedsrichteroberfrau (KSO) Kim-Jana Trenkner verabschiedete mit Sebastian Achtzehn einen der beiden Kreislehrwarten. Der 31-Jährige gibt das Amt des Lehrwartes aus familiären Gründen auf und bedankte sich für eine sehr schöne Zeit. Sein Nachfolger wird der Bezirksligaschiedsrichter Alexander Schulz (MTV Egestorf).

Danach gab es die Auszeichnungen anlässlich der DFB-Aktion „Danke Schiri“, die für 2018 an Imke Hinrichs

(TSV Holvede-Halvesbostel, Kategorie Schiedsrichterin), Stephan Kühne (MTV Brackel, U 50) und Thomas Schulz (SV Vierhöfen, Ü 50) gingen. Kurz vor der Veranstaltung erhielt Trenkner die Nachricht, dass Imke Hinrichs diesen Wettbewerb auch auf Bezirksebene gewonnen hat und deshalb im März 2019 nach Hannover zur Ehrungsveranstaltung eingeladen wird.

Bei der anschließenden Verlosung der Tombola-Preise glänzten im fünften Jahr in Folge die beiden Organisatoren Mario Reising und letztmalig Sebastian Trenkner. Durch die Erlöse beim Losverkauf sowie einiger privater Spenden kam an diesem Abend ein Betrag von 600 Euro zusammen. Nachdem das Geld in den vergangenen vier Jahren jeweils an Organisationen des Kreises Harburg gegangen war, wird es jetzt erstmals einem einzelnen Projekt zugeführt. Ein Junge aus dem Kreis Harburg hat einen seltenen Gendefekt, der mehrfach am Tag epileptische Anfälle auslöst. Für diesen Jungen wird ein Hund ausgebildet, der diese Anfälle frühzeitig erkennt und anzeigt. Und diese Ausbildung wird mit dieser Spende unterstützt.

Beim abschließenden geselligen Teil des Abends gab es ein gemeinsames Grünkohlessen und Zeit, das abge-



Sebastian Trenkner (links) und Mario Reising organisierten die Tombola.

laufene Jahr Revue passieren zu lassen. Folgende Schiedsrichter wurden geehrt, **40 Jahre:** Wolfgang Jansen (SV Bendestorf). **35 Jahre:** Kay-Dieter Guntau (FC Este 2012). **30 Jahre:** Michael Hinrichs (TSV Holvede-Halvesbostel), Kai Oder (TuS Fleestedt). **25 Jahre:** Peter Ahlers (TV Meckelfeld). **20 Jahre:** Markus Lügger, Steffen Raida (beide TSV Winsen). **15 Jahre:** Imke Hinrichs (TSV Holvede-Halvesbostel), Stephan Cohrs (MTV Ramelsloh), Hans-Herrmann Meyer (FC Este 2012). **10 Jahre:** Kim Gille (TSV Holvede-Halvesbostel), Lennart Fahnenmüller (FC Este 2012), Tim Lahse (TSV Elstorf).



Wolfgang Jansen, der seit 40 Jahren als Schiedsrichter aktiv ist, wurde von Kim-Jana Trenkner mit der Goldenen Verdienstnadel des NFV ausgezeichnet.



„Danke Schiri: Imke Hinrichs (Kategorie weiblich) und Thomas Schulz (Ü 50).“



Der FC Geestland belegte beim VGH-Fairness-Cup in der Gesamtwertung unter 982 Mannschaften einen ausgezeichneten 15. Platz. In der Rangliste auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Bremen, für die Mannschaften aus den NFV-Kreisen Cuxhaven, Osterholz und Verden erfasst werden, belegte Geestland Platz drei. Hierfür wurde der Kreisligist jetzt ausgezeichnet. Zur Ehrung hatten der NFV-Kreis Cuxhaven, die VGH-Versicherungen und der Vorstand des FCG in den Landgasthof Seebeck geladen. Den Gutschein über 500 Euro und den Pokal überreichten VGH-Vertriebsleiter Michael Lichte sowie die VGH-Vertreter Andre Hanewinkel und Sören Steinlein. Als Vertreter des NFV-Kreises Cuxhaven nahmen der Stellvertretende Vorsitzende Heiko Wiehn und Schatzmeister Harald Schedler an der Veranstaltung teil. Nach der Ehrung wurde der Abend mit einem gemeinsamen Essen abgerundet. „Wir sind stolz auf unsere Mannschaft. Hat sie doch erneut gezeigt, dass man auch mit großer Fairness guten Fußball zeigen und erfolgreich um die Meisterschaft mitspielen kann“, erklärte der 1. Vorsitzende des FCG, Jörg Schröder. Sein Team hatte in der vergangenen Saison mit 70 Punkten und 98 geschossenen Toren Platz drei in der Kreisliga Cuxhaven belegt.

Foto: Schröder

Harburger Hallenspiele mit 388 Jugendmannschaften

D-Mädchen machen am 6. Januar den Auftakt – Viel Lob für Frank Dohnke und sein Team

„Wir freuen uns sehr auf die bevorstehenden Hallenspiele des Kreisfußballverbandes. Zu den Wettbewerben haben 36 Mädchen- und die stolze Zahl von 352 Jugendmannschaften in allen Altersklassen ihre Zusage gegeben.“ Diese erfreuliche Bilanz zog der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Frank Dohnke, auf der stark besuchten Sitzung der Hallenleiter im Gasthaus Kruse in Scharmbeck.

Zum Auftakt der Hallenspiele wetteifern die D-Mädchen am 6. Januar 2019 in der Stover Sporthalle. Ein randvolles Programm bietet das darauf folgende Wochenende in Hittfeld. Am Sonnabend, 12. Januar, spielen die Herrenteams um die besten Platzierungen. Am 13. Januar sind zunächst die Mädchenteams und anschließend die Frauenmannschaften gefordert. Am 26. Januar ermitteln in der WinArena in Winsen die

Mannschaften von der U 14 bis zur U 19 ihre Sieger im Rahmen des „Tags der Champions“. Im Wettbewerb um den Ulrich-Balzer-Pokal messen am 16. Februar in Tespe die Jungenteams der U 8-Altersklasse ihre Kräfte. Den Frank-Dunkler-Pokal kicken die Jungen der Altersklasse U 12 am 23. Februar in der Sporthalle des Buchholzer Gymnasiums aus.

Absoluter Höhepunkt sollen wieder die Kreismeisterschaftsspiele der U 11 werden, die traditionell in Salzhausen stattfinden. Am 23. Februar legen zunächst die Mädchen vor, ehe am Nachmittag die Jungen an der Reihe sind. Die Sparkasse Harburg-Buxtehude wird wie in den Jahren zuvor jedes erzielte Tor mit einem Euro zugunsten der Kinder-Krebshilfe belohnen. Außerdem wird in den jeweiligen Hallen kräftig Geld gesammelt, damit möglichst viel

für einen guten Zweck zusammenkommt.

Viel Lob gab es für Frank Dohnke und sein bewährtes Team. „Ihr seid diejenigen, die sich mit großem Einsatz für eine gute Sache engagieren. Jeder Euro hilft den krebserkrankten Kindern.“ Mit einer großen Überraschung erfreute Wilfried

Wiegel von der Sparkasse Harburg-Buxtehude die Teilnehmer zum Abschluss der harmonisch verlaufenen Tagung. Das Kreditinstitut wird die Hallenleiter zum Ende der Zweitligasaison 2018/19 zu einem Fußballspiel des Hamburger SV einladen. Die Vorfreude ist bereits jetzt sehr groß. Ulrich Balzer



Bestens vorbereitet auf die bevorstehende Hallensaison sind die Vorstandsmitglieder des Kreisjugendausschusses (von links) John Snowball, Kai Lehmann, Frank Dohnke, Jürgen Struwe, Otto Hobst.

Foto: Balzer



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Netze für neue Energie

avacon



Horst Medenwald (6. von links) wurde in Flögeln zum neuen Ehrenamtspreisträger im NFV-Kreis Cuxhaven proklamiert. Der pensionierte Polizist legte 1970 seine Schiedsrichter-Ausbildung ab, pfiff später in der Oberliga, war Schiri-Beobachter und ist auch heute noch als Unparteiischer aktiv. Seine unzähligen Partien kann er nicht mehr zählen. „Ich vermute Mal, dass ich jedes Jahr um die 100 Spiele gepfiffen habe“, meinte Medenwald, den jeder im Kreis kennt. Die Gründung des JFV Unterweser e.V. mit seinen neun Stammvereinen am 24. Februar 2012 bezeichnet der Pferdliebhaber als „sein Baby“. Mit seiner Frau Anette wird der 68-Jährige vom TV Vorwärts 04 Donnern vom 8. bis 10. März 2019 am Dankeschön-Wochenende des NFV in Barsinghausen teilnehmen. Bei der Kreisveranstaltung im Landgasthof Seebeck ehrten der Vorsitzende **Walter Kopf** und der Ehrenamtsbeauftragte **Heiko Wiehn** acht verdiente Ehrenamtler. Darunter auch **Helga Marx** vom TSV Hollen-Nord, die der Liebe wegen von Ostendorf nach Hollen gezogen ist und für Ehemann Dieter und den Verein zum Glücksgriff wurde. Marx ist langjähriges Vorstandsmitglied im Schützenverein Hollen und seit 24 Jahren Kassenführerin im DRK-Ortsverein. „Wir sind jedes Mal froh, wenn wir eine weibliche Person dabei haben“, betonte Heiko Wiehn. Neben Kreissieger Horst Medenwald und Helga Marx wurden ausgezeichnet: **Julian Berndt** (FC Hagen/Uthlede), **Martin Hoppe** (TSV Nesse), **Uwe Louwes** (SG FAW), **Karl-Heinz Stehrenberg** (VfL Wingst), **Stefan Schult** (FC Wanna-Lüdingworth), **Karsten Witte** (TSV Ringstedt). Neuer „Fußballheld“ ist **Niels Bardenhagen** (SG FAW). In dieser Kategorie, die herausragendes ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen belohnt, ehrten Kopf und Wiehn zudem **Dominik Antes** (JFV Unterweser), **Paul Brockmann** (SG Steinau-Odisheim) und **Luca Föge** (VfL Wingst). Auf dem Foto abgebildet sind (von links): **Walter Kopf**, **Heiko Wiehn**, **Dominik Antes**, **Karsten Witte**, **Helga Marx**, **Horst Medenwald**, **Uwe Louwes**, **Niels Bardenhagen**, **Karl-Heinz Stehrenberg**, **Martin Poppe**, **Julian Berndt**, **Paul Brockmann**, **Stefan Schult**, **Guido Griemsmann**, **Harald Schedler** (beide NFV-Kreis Cuxhaven).

Pünktlich zum Startschuss in die Hallensaison: Fortbildung für Futsal-Schiedsrichter

Regelexperten Christian Reimker und Mario Bernhardt schulten Unparteiische

Pünktlich vor dem Start der Hallenfußballsaison hat der Celler Schiedsrichterausschuss seine Futsal-Unparteiischen intensiv ge-

schult, um die Regeln dieser besonderen Variante des Hallenfußballs aufzufrischen. Gespielt wird Futsal bei den A-Junioren sowie in den Al-

tersklassen U 17 bis U 14. Bei einem Hallenturnier sind in der Regel vier Referees im Einsatz (zwei Schiedsrichter auf dem Feld sowie zwei

weitere im Bereich der Auswechsellänke als Zeitnehmer bzw. zur Erfassung von Foulspielen, Torschützen und anderer besonderer Vorkommnisse).

Die beiden Futsal-Regelexperten Christian Reimker und Mario Bernhardt präsentierten einen interessanten Streifzug durch die speziellen Regeln, so dass die Celler Unparteiischen gut vorbereitet in die Hallensaison der Jugend starten können. Der Kreisschiedsrichterobmann Michael Frede dankte den beiden Refereenten für diese Fortbildungseinheit und überreichte ihnen im Namen der Celler Schiedsrichter-Vereinigung ein Präsent.



KSO Michael Frede (vorne rechts in der roten Trainingsjacke) zeigte sich erfreut über die positive Resonanz bei der Futsal-Fortbildung. Foto: Piontek

Michael Frede

Janne Rosebrock ist Rotenburgs „Fußballheldin“

Kreissiegerin vom TuS Nartum fährt 2019 nach Barcelona

Janne Rosebrock vom TuS Nartum wurde im NFV-Kreis Rotenburg als „Fußballheldin“ ausgezeichnet. Der Kreisvorsitzende und Kreisehrenamtsbeauftragte Uwe Schradick sowie die Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses, Regina Thurisch, nahmen die Ehrung auf dem Sportlerball des TuS Nartum vor.

Aus jedem Fußballkreis in Deutschland wird eine „Fußballheldin“ oder ein „Fußballheld“ im Alter zwischen 18 und 30 Jahren für hervorragende ehrenamtliche Leistungen ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist gleichzeitig mit einem besonderen Preis verbunden. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner im Bereich der DFB-Anerkennungskultur, KOMM MIT, werden alle deutschen Kreissieger zu einer fünftägigen Bildungsreise nach Barcelona eingeladen. Aus Rotenburg wird Janne Rosebrock dabei sein.

In seiner Laudatio ging Uwe Schradick auf die außergewöhnlichen Leistungen der 23-Jährigen ein. Rosebrock startete ihre eigene Fußballkarriere im G-Juniorenbereich



Kreissiegerin Janne Rosebrock wurde von Uwe Schradick (rechts) und Regina Thurisch geehrt. Zu den ersten Gratulanten zählte der Nartumer Vereinsvorsitzende Jan Lemke.

Foto: Riegel

in einer gemischten Mannschaft. Im Jahr 2006, als Janne elf Jahre alt war, wurde die erste Mädchenmannschaft (C-Mädchen) im TuS Nartum gegründet, in der sie von Anfang an dabei war. Nachdem sie später bei den B-Mädchen Spielführerin und auch damals schon eine wichtige Persönlichkeit auf dem Platz war, stieg sie 2011 mit ihrem 16. Geburtstag in den Frauenbereich auf. Zeitgleich wurde sie

neben dem Platz aktiv. Als Trainerin begleitete sie die Mädchenteams der Altersklassen D, C und B bis zum Jahr 2018. Teilweise war Janne Rosebrock für zwei Mannschaften gleichzeitig verantwortlich und das größtenteils alleine.

Die eigene Fußballkarriere wurde 2013 durch einen Kreuzbandriss unterbrochen. Nach einem weiteren Rückschlag musste sie fast zwei

Jahre pausieren. Durch regelmäßige Physiotherapie und großen Ehrgeiz kämpfte sich Janne Rosebrock zurück auf den Fußballplatz und übernimmt seitdem auch wieder eine wichtige Rolle im Frauenteam des TuS, das mit Horstedt eine Spielgemeinschaft bildet. Die 2017 neugegründete „Zweite“ wurde im ersten Jahr ebenfalls von Janne begleitet und unterstützt, da noch kein fester Trainer zur Verfügung stand. Nachdem sich im Jahr 2018 die letzte B-Mädchenmannschaft auflöste, da die Spielerinnen alle bereits in den Frauenbereich aufgestiegen sind, entschied sich Janne, die „2. Damen“ gemeinsam mit einem weiteren Trainer komplett und offiziell zu übernehmen.

Auch in der 1. Frauenmannschaft ist die in Gyhum beheimatete Fußballerin teilweise als Trainerassistentin tätig, da der eigentliche Coach aus beruflichen Gründen des Öfteren auf Reisen ist. Janne Rosebrock verfügt über eine hohe sportliche Kompetenz und ist ohne Zweifel eine sehr wichtige Person im Verein.

Joachim Riegel

31 Anwarter bestehen ersten Celler „Online-Schiedsrichter-Lehrgang“

Nur vier Präsenztage – Ein Teilnehmer blieb fehlerfrei – Wathlingen stellt das größte Kontingent

Erstmals bot der NFV-Kreis Celle für interessierte Fußballerinnen und Fußballer einen sogenannten „Online-Schiedsrichter-Lehrgang“ an. Die Anwarter erarbeiteten sich in sechs Wochen die Regeln überwiegend selbstständig über eine App. An vier Präsenztagen wurden einzelne Regeln wiederholt und Fragen beantwortet. Am Ende des Lehrgangs absolvierten 36 der ursprünglich 50 gemeldeten Teilnehmer die schriftliche Prüfung, die der Bezirkslehrwart Martin Zornow aus Uel-

zen abnahm. Er konnte 31 neuen Schiedsrichtern zur bestandenen Prüfung gratulieren, darunter drei Frauen (Kelly Goddard, Lucie-Ann Hoop, Lucia Cores Nieto). Der Fehlerdurchschnitt lag bei 3,42. Ein Teilnehmer blieb fehlerfrei. Zornow dankte den Verantwortlichen im Kreis Celle – hier insbesondere Obmann Michael Frede und den beiden Lehrwarten Jannik Heitmann und Sören Thalau – für die geleistete Arbeit und das hervorragende Prüfungsergebnis. Der Celler Schiedsrichteraus-

schuss verteilte abschließend die sogenannten „Starter-Sets“ an die neuen Unparteiischen und gab ihnen noch wertvolle Tipps mit auf den Weg für ihre ersten Einsätze. **Die erfolgreichen Anwarter:** Niklas Hüneburg, Florian Kunert, Deniz Örs, Merlin Owczarczak, Luca Sundermann (alle VfL Wathlingen), Kelly Goddard, Johannes Fricke, Peter Füllberg, Adrian Weiss (alle TuS Eicklingen), Lucia Cores Nieto, Erik Brockelmann, Jonas Pigors, Jannis Schaper (alle TuS Eversen/Sül-

ze), Felix Göldner, Jonathan Quint, Philipp Weinmann (alle SSV Groß Hehlen), Daniel Gries, Leon Heinrich, Tino Wißwe (alle TuS Höfer), Christoph Harms, Ivan Klein, Valentino Klein (alle TS Wienhausen), Lucie-Ann Hoop, Ronnie Wolff (beide ASV Faßberg), Matthias Dzierzawa, Oliver Frerichs (beide ESV Fortuna Celle), Erdal Hurma, Sascha Wipke (beide 1. FC Celle), Yannick Erras (TuS Lachendorf), Pascal Schweer (MTV Eintracht Celle), Jonte Wellnitz (SV Garßen).

„Janis und Gerd sind mit Herzblut dabei!“

SV Lilienthal-Falkenberg stellt in beiden Ehrenamtsaktionen den Kreissieger

Herausragende Erfolge pflasterten in der Vergangenheit den Weg des SV Lilienthal-Falkenberg. 2009 stellte der Verein aus dem NFV-Kreis Osterholz den C-Jugend-Fairnessieger auf Niedersachsebene. 2014 sicherten sich die Blau-Gelben bei den C-Junioren den Titelgewinn des Futsal-Niedersachsenmeisters. Im gerade abgelaufenen Sportjahr 2018 setzte der 1992 gegründete Verein erneut einen Meilenstein: Gerd Pols (Aktion Ehrenamt) und Janis Krause (Aktion Fußballhelden) wurden gemeinsam zu Kreissiegern gekürt. Durch hervorragendes, nachhaltiges Engagement zum Wohle des Fußballsports erwarben die beiden Sportkameraden vom SV Lilienthal-Falkenberg diese Auszeichnung.

„Das ist eine tolle Geschichte. Der Preis erfüllt mich mit Stolz. Ich weiß dies sehr zu schätzen“, freute sich Gerd Pols riesig über die Ernennung zum Ehrenamtspreisträger 2018. In den zurückliegenden

26 Jahren hat er sich mit viel Aufwand für die Nachwuchsarbeit beim SV Lilienthal-Falkenberg eingesetzt. Viele Kinder, die längst im Erwachsenenbereich aktiv sind, durchliefen die Fußballschule des sympathischen und hilfsbereiten Jugendtrainers. Pols trug auch als stellvertretender Jugendleiter Verantwortung im SV. „Gerd hat gefühlt mit der Geburt angefangen“, hob der Vereinsvorsitzende Michael Simon die besonderen Verdienste des DFB-Ehrenamtspreisträgers hervor. Die Auszeichnung ist verbunden mit einem Dankeschön-Wochenende für zwei Personen in Barsinghausen (8. bis 10. März 2019).

Mit dem Ehrenamtspreis „Fußballhelden“ wendet sich der DFB an Jugendtrainer/innen und -betreuer/innen im Alter von 18 bis 30 Jahren. Rund 250 Gewinner werden bundesweit Jahr für Jahr gekürt. Auf sie wartet eine Erlebnisreise, die 2019 vom 27. bis 31. Mai nach Katalonien führt. Der Besuch des

berühmten Stadions „Camp Nou“, der Heimat des FC Barcelona, bildet den Höhepunkt der Tour. Die Wahl des „Fußballhelden“ aus dem Kreis Osterholz fiel auf Janis Krause. Der Preisträger verdiente sich die Auszeichnung durch sein breitgefächertes Engagement beim SV Lilienthal-Falkenberg. Der 20-Jährige hat sich dort nach seiner Schiedsrichtertätigkeit seit Jahren der intensiven Jugendarbeit verschrieben. Er gehört auch dem Jugendvorstand des SV an.

Kreisjugendobmann Helmut Schneeloch verwies bei der Doppelkehrung im Schoor-moor-Vereinsheim auf die Nachhaltigkeit, mit der beide Sportkameraden ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen. „Janis und Gerd sind mit Herzblut dabei!“ Der Jugendleiter des SV Lilienthal-Falkenberg, Burkhard Wengorz, sagte: „Der Verein und die Jugendabteilung sind stolz auf Janis und Gerd.“ Der stellvertretende Vorsitzende des SV Lilienthal-Falkenberg

verdeutlichte, dass die ehrenamtliche Tätigkeit durch die DFB-Ehrenamtsaktionen eine besondere Note erfährt. Christoph Gerstmann: „Dies zeigt, dass es ehrenwert ist und Spaß macht, sich für den Fußball zu engagieren.“

Der Kreisfußballverband Osterholz überreichte in Person des Vorsitzenden Eckehard Schütt Geschenke. Dem Kreis lag im Sportjahr 2018 eine große Auswahl an Vorschlägen für den DFB-Ehrenamtspreis vor. „Ich bin überzeugt, dass alle anderen es ebenso verdient gehabt hätten“, erklärte Eckehard Schütt. Mit der Wahl für Gerd Pols und Janis Krause bei den Ehrenamtspreisaktionen erweiterte der SV Lilienthal-Falkenberg seine Vereinshistorie um ein tolles Kapitel. Auf Kreisebene tritt Gerd Pols beim Ehrenamtspreis die Nachfolge von Rolf Müller (TSV Lesumstotel) an. Janis Krause folgt bei den Fußballhelden auf Max Ditt- rich (TV Axstedt).

Reiner Tienken



Würdigung des Ehrenamtes (von links) Eckehard Schütt, Helmut Schneeloch, Janis Krause, Gerd Pols, Michael Simon, Burkhard Wengorz, Christoph Gerstmann.

Foto: Tienken



Jana Ernst (3. von links) wurde im Heidekreis als Siegerin der Kategorie „Schiedsrichterin“ anlässlich der DFB-Aktion „Danke Schiri“ ausgezeichnet. Seit 2016 führt der Deutsche Fußball-Bund in Kooperation mit seinem Partner DEKRA diese Aktion auf Landesverbands- und Bundesebene durch, um das Engagement der mehr als 75.000 Schiedsrichter im deutschen Amateurfußball angemessen zu würdigen. Neben der weiblichen Kategorie gibt es die Auszeichnungen „Unter 50 Jahre“ (U 50), die im Heidekreis an Dennis Dräger verliehen wurde, und „Über 50 Jahre“ (Ü 50). Hier siegte Horst Kohlemann aus Bad Fallingbostel. Vorgenommen wurden die Ehrungen auf der Weihnachtsfeier der Kreisschiedsrichtervereinigung im Gasthaus Meding in Dorfmark. Als Gäste konnte Kreisschiedsrichterobmann Gerrit Ludwig unter anderem den Kreisvorsitzenden Heinrich Eickhoff und die Kassenwartin des Heidekreises, Ulrike Fanslau, begrüßen. Die Funktionärin aus Soltau wird 2019 aus ihrem Amt ausscheiden und wurde für ihre guten Kontakte innerhalb der Schiedsrichterabteilung von Gerrit Ludwig mit einem Blumenstrauß bedacht. Von links: Tom Holzky (Jungschiedsrichterbetreuer), Gerrit Ludwig, Jana Ernst, Heinrich Eickhoff, Ulrike Fanslau, Friedrich Niebergall (Kreisehrenamtsbeauftragter), Matthias Brand (Schiedsrichterlehrwart).

Foto: Rutkowski

Bardowick-Mädels mischen erfolgreich bei den Jungen mit

Trainer Dallmann: „Stark und mutig präsentiert“ – Zweite Torhüterin gesucht

Als D-Juniorinnen fuhren sie einen Erfolg nach dem anderen ein und wurden sowohl in der Halle als auch auf dem Feld Kreis- sowie Bezirksmeister. Mittlerweile sind es 20 Mädchen, die als C-Juniorinnen beim TSV Bardowick die Fußballstiefel schnüren. Weil sie unbedingt im neuen Heide-Wendland-Kreis auf dem Elferfeld spielen wollten und es dort keine 11er Mädchenstaffel gab, entschlossen sie sich zu Saisonbeginn: „Dann kicken wir eben bei den Jungs mit.“ Hier mussten sie als einziges Mädchenteam aber in der 2. Kreisklasse bei den U 14-Junioren beginnen.

„Die Mädchen haben sich in dieser Staffel stark und mutig präsentiert“, lobt Trainer Lars Dallmann. „Sie konnten den Jungs technisch schon was zeigen.“ Auch einige gegnerische Trainer waren von dem Können der

Mädels beeindruckt. Nach der Hinrunde waren die Bardowickerinnen sogar Spitzenreiter. In der Rückrunde gab es dann allerdings eine Niederlage, so dass am Ende Platz zwei herausrang. Das reichte aber für den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Um sich weiter zu verstärken, suchen

die TSV-Girls nun noch eine zweite Torhüterin.

Dallmann trainiert die 13- und 14-Jährigen seit zwei Jahren und blickt zuversichtlich den zukünftigen Spielen entgegen. „Dann gehen wir auch ein wenig härter zur Sache“. Aber vorher geht es erst einmal in

die Halle. Parallel spielt das Team noch um den Mädchen-Bezirkspokal in 2019 weiter. Für die Saison 2019/20 plant die Mannschaft wieder in einer Mädchenstaffel bei den B-Juniorinnen mitzuspielen, wenn dort auf dem 11er Feld gespielt wird. *Michael Paul*



Erfolgreich in einer Jungen-Staffel: Die C-Juniorinnen des TSV Bardowick. Hinten von links: Betreuer Thomas Saucke, Jamilya König, Selina Acil, Nina Bichler, Lina Nikolaus, Kaja Beständig, Marly Saucke, Ronja Dragendorf, Hannah Germeshausen, Laura Hinz, Trainer Lars Dallmann. Mitte: Hanna Seemann, Amelie Poeck, Annika Koth, Julia Dallmann, Sophia Schinkewitsch, Sina Scheele, Sahar Najibi, Lara Winkler, Nelly Dallmann, Luisa Hensel. Vorne: Natalja Crull.



Die Ehrenamtspreisträger des NFV-Kreises Osnabrück-Land und ihre Gratulanten.

„Ihr gebt dem Ehrenamt ein Gesicht“

Heinrich Bullerdieck ist Kreissieger der DFB-Ehrenamtsaktion –
Anne Brickwedde Fußballheldin im NFV-Kreis Osnabrück-Land

Eine „ganze Mannschaft“ ehrenamtlich Engagierter ist Mitte November im NFV-Kreis Osnabrück-Land im Rahmen der DFB-Aktion Ehrenamt ausgezeichnet worden. Die elf Ehrenamtspreisträger standen im Mittelpunkt der Feierstunde im Hotel Surendorf in Bramsche und zehn von ihnen wurden mit Urkunde und DFB-Uhr ausgezeichnet. Kreissieger Heinrich Bullerdieck bekommt dies am „Danke-Schön-Wochenende“ in Barsinghausen im März nächsten Jahres.

Aber auch Bullerdieck ging nicht leer aus, er erhielt eine Glastrophäe und nahm diese freudig überrascht in Empfang. „Eure Vereine haben Euch vorgeschlagen, weil Ihr großartige Stützen des Vereins seid“, so Bernd Kettmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Land. „In

den Vereinen hier im Kreis wird aus Liebe zum Spiel gespielt, nicht zum Geld“, so Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann in Richtung hoch dotierter Profifußballer. Als eigentliche Spitzenreiter im Fußball bezeichnete Kreisrat Dr. Winfried Wilkens die Ehrenamtlichen. „Ich kenne hier niemanden der elf namentlich, schön, dass Ihre Namen jetzt bekannt gemacht werden“, äußerte sich der frisch gebackene Vorsitzende des Kreissportbundes Osnabrück Winfried Beckmann und forderte die Ehrenamtspreisträger auf, von ihrem Ehrenamt zu erzählen und so andere zu begeistern.

Begeistert zeigte sich der Ehrenamtsbeauftragte des NFV, Hermann Wilkens, vom ehrenamtlichen Engagement: „Hier sitzt die Creme de la Creme des Ehrenamts im

Landkreis Osnabrück, Ihr gebt dem Ehrenamt ein Gesicht“ lobte er den Einsatz von Platzwartinnen, Jugendtrainerinnen und Vorstandsmitgliedern. Und auch von Thomas Reichenberger, Ex-Spieler des VfL Osnabrück, gab es ein Grußwort, das er mit den Worten „Klasse, dass es Euch gibt!“ schloss. Vorher dankte er denen, die „täglich dafür kämpfen, dass unsere gemeinsame Liebe blüht.“

Und dann war es endlich so weit: Bernd Kettmann, sein Stellvertreter Klaus Hülsmann und der designierte Grünköhnlkönig Thomas Reichenberger nahmen gemeinsam die Ehrung der Ehrenamtlichen vor, zu denen in diesem Jahr folgende Personen gehörten: Annalena Wessel (SV Alfhausen), Marcus Havermann (SV Quitt Ankum), Friedhelm Schulte (SV Fortuna 47 Egger-

mühlenn), Jens Wellmeyer (TuS Glane), Jürgen Mindrup (Hagener SV), Peter Bartels (BSV Holzhausen), Dieter Krümpel (BSV Ohrtermersch-Ohrte), Martin Stricker (GW Schwagstorf), Marijke Middendorf (FC Talge), Werner Berens (SG Voltlage), Heinrich Bullerdieck (Sportfreunde Schleddehausen).

Abschließend gab es noch eine Überraschung für Anne Brickwedde vom SV Alfhausen, die ihre Freundin Annalena Wessel zur Ehrung begleitet hatte: Der Verein hatte sie als „Fußballheldin“ vorgeschlagen und mit diesem Titel darf sie sich jetzt ein Jahr lang „schmücken“. Kettmann, Hülsmann und Reichenberger beglückwünschten sie dazu und übergaben ihr einen Gutschein für eine Bildungsreise nach Barcelona im Mai 2019.

Anita Lennartz

Felix Agostini und Jan Rappert Sieger der Ehrenamtsaktion 2018

Ehrenamt wird großgeschrieben im Fußball des Altkreises Friesland



Auszeichnungen im Rahmen der Ehrenamtsaktion 2018 im Altkreis Friesland, der im Juli 2018 in den neuen Fußballkreis Jade-Weser-Hunte aufgegangen ist (v.l.): Thorsten Böning (Ehrenamtsbeauftragter), Andreas Schumacher (stv. Vors.), Martina Wieting-Grone (TV Neuenburg), Felix Agostini (TuS Obenstrohe), Birgit Groh (FSV Jever), Jan Rappert (TuS Obenstrohe), Thomas Uphoff (FC RW Sande), Hermann Wilkens (NFV-Ehrenamtsbeauftragter) und Manfred Walde (Kreisvorsitzender).

Zu einer kleinen Feierstunde hatte der NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte nach Neustadtgödens eingeladen. Andreas Schumacher, stellvertretender Vorsitzender des Fußballkreises, ehrte im Rahmen der DFB-Ehrenamtsaktion mehrere Fußballer aus dem Altkreis Friesland. Begrüßen konnte er auch den Kreisvorsitzenden Manfred Walde, den Ehrenamtsbeauftragten Thorsten Böning sowie Herman Wilkens, NFV-Ehrenamtsbeauftragter. Sie gingen in ihren Ansprachen ausführlich auf das Ehrenamt ein und bedankten sich bei den Preisträgern für ihre Arbeit.

Felix Agostini vom TuS Obenstrohe ist der Ehrenamtspreisträger im Altkreis Friesland. Agostinis größtes Verdienst in seiner kurzen Amtszeit sei ganz zweifellos, dass er der Fußballabteilung wieder Leben eingehaucht habe. Bei Agostini stehe immer der Fair-Play-Gedanke im Vordergrund, sagte Schumacher.

Die Ergebnisse einer Online-Mitgliederumfrage und die sich daraus ergebenden Maßnahmen stellte Agostini auf dem „Markt der Möglichkeiten“ in Wolfsburg als „Best Practice“-Beispiel vor. Durch die Ergebnisse der Umfrage wurden speziell im Jugendbereich einige Umstrukturierungen durchgeführt, die dazu geführt haben, dass speziell die Eltern viel besser integriert werden konnten.

Weitere Projekte Agostinis sind unter anderem die „Stickerfreunde“ sowie die Organisation eines Familienfußballtages unter dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen“, an dem rund 800 Besucher teilnahmen.

Im Rahmen des Ehrenamts Wettbewerbs „Fußballhelden“ wurde Jan Rappert, der ebenfalls im TuS Obenstrohe aktiv ist, ausgezeichnet. 2014 stieg Rappert bei seinem Club ins Traineramt ein. Nach einer Zeit als Co-Trainer übernahm er den 2008er-Jahrgang in alleiniger Verantwortung.

Zahlreiche Aktionen wie Mannschaftsfeiern, Begleitung der Herrenspiele als Einlaufkinder, Besichtigung des Weser-Stadions und in 2018 die Fahrt nach Dänemark zum Vildbjerg-Cup sind für ihn wichtige Aktionen, um den Kindern Spaß am Teamsport zu vermitteln. In 2018 hat der Obenstroher Fußballer zudem das Amt des stellvertretenden Jugendleiters übernommen.

Eine DFB-Armbanduhr mit Urkunde erhielten zudem für außergewöhnliche ehrenamtliche Leistungen Tina Wieting-Grone vom TV Neuenburg, Birgit Groh vom FSJ Jever sowie Thomas Uphoff vom FC RW Sande-Cäcilienroden.

Klaus Diekmann

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.kreuschner.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 • info@kreuschner.de

Hannes ist fair

Medaille für den Siebenjährigen

Ein besonders schöne, weil seltene Ehrung konnte der stellvertretende Kreisvorsitzende Andreas Schumacher des NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte bei seinem Heimatverein SG Sande/Gödens zum Nikolaustag durchführen. Geehrt wurde Hannes Wilken von den F-Junioren der Spielgemeinschaft mit der Fair-Play-Medaille des Deutschen Fußball-Bundes. Der Siebenjährige hatte beim Spiel der F-Junioren Fair-Play-Liga zwischen seinem Team und dem FSV Jever II, das die Spielgemeinschaft mit 2:1 gewinnen

konnte, eine Entscheidung auf Abstoß der Sander korrigiert. Er teilte dem Spielleiter Felix Agostini mit, dass er den Ball über die eigene Torauslinie befördert hatte. Somit wurde das Spiel mit einem Eckball fortgesetzt.

„Dieses außergewöhnlich faire Verhalten eines so jungen Fußballers bei einem knappen Spielstand verdient meines Erachtens besondere Erwähnung und deshalb habe ich die Aktion als Fair-Play-Geste gemeldet“, so der Unparteiische vom TuS Oberstrohe.

Andreas Schumacher



Hannes Wilken mit seiner Urkunde im Kreise seiner Mitspieler und der beiden Trainer Thomas Höpfner (l.) sowie Mirco Kiesow.

Foto: Andreas Schumacher

Großes Interesse an Futsalfortbildung

36 Schiedsrichter aus dem NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte kommen nach Edeweicht



Bemerkenswert war die große Anzahl an Interessenten bei der Futsalweiterbildung der Ammerländer Fußballschiedsrichter in Edeweicht.

Foto: Horst Kowalski

36 Schiedsrichter konnte Horst Kowalski, stellvertretender Schiedsrichtervorsitzender des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte, zur Futsal-Fortbildung in der Heinz-zu-Jürden-Sporthalle in Edeweicht begrüßen. Es war nach entsprechenden Veranstaltungen in Oldenburg und Varel die dritte Fortbildung dieser Art im neuen Fußballkreis.

Das bewährte Team für die Futsalausbildung – Andre Gantschnig (SSV Jeddelloh) und Joachim Kahlen (TuS Petersfehn) – konnte zu dieser Veranstaltung auch Schiedsrichter aus den Regionen

Friesland und Oldenburg begrüßen.

Nach der Theorie folgte im zweiten Teil der Veranstaltung die praktische Ausbildung. Zu danken ist hier in erster Linie dem JFV Edeweicht, welcher die Ausbildung durch eine D- und eine C-Juniorenmannschaft als Trainingspartner unterstützte. Spiele dieser Mannschaften wurden abwechselnd von den Teilnehmern geleitet, so dass die Schiedsrichter bereits praktische Erfahrungen sammeln konnten. Unterbrechungen dienten dazu, einzelne Aktionen zu besprechen.

Horst Kowalski

Junior-Coachausbildungen

Im Fußballkreis Jade-Weser-Hunte finden im Januar 2019 gleich zwei Junior-Coach-Lehrgänge statt. Dabei ist die Junior-Coach-Ausbildung in Westerstede auf der Hössensportanlage vom 28. bis zum 31. Januar 2019 bereits ausgebucht. Gleich 25 Teilnehmer – darunter sieben Mädchen – aus acht Vereinen wollen dabei sein. Referenten sind Robert König vom Gymnasium Westerstede sowie Nico Heibült aus Oldenburg.

Eine weiterer Junior-Coach-Lehrgang wird in Wilhelmshaven in der Sporthalle der IGS durchgeführt. Zwölf Anmeldungen liegen bisher für die Ausbildung vom 19. bis zum 22. Januar 2019 vor. Es können sich aber gern weitere interessierte Schüler und Schülerinnen anmelden.

Jürgen Hinrichs

JWH-Ü 40-Hallenmeisterschaft

Zwölf Mannschaften aus dem Fußballkreis Jade-Weser-Hunte beteiligen sich in diesem Winter an der ersten Hallenmeisterschaft der Ü 40-Mannschaften des neuen Fusionskreises. Die Teams werden in zwei Gruppen aufgeteilt, in denen am 12. Januar 2019 sowie am 2. Februar 2019 jeweils drei Teilnehmer für die Endrunde ermittelt werden. Diese wird am 23. Februar 2019 in der Sporthalle an der Brandenburgerstraße in Oldenburg ausgetragen.

Jürgen Hinrichs

„Eine Stütze im Verein“

Jan Kauer (Rastede) Mitglied im „Club 100“



Strahlende Gesichter im Vereinsheim des FC Rastede bei der Ehrung des Ehrenamtspreissiegers Jan Kauer (v.l.): stv. Kreisvorsitzender Dieter Tempel, Hartmut Böhmann (Fußballobmann FC Rastede), Ehrenamtspreissieger Jan Kauer, Marcel Menke (Förderverein FC Rastede), Klaus Linke (Beisitzer Ehrenamtsausschuss Fußballkreis) und Stefan Scheffler (Co-Trainer der C-Junioren). Foto: Heino Schmidt

Eine hochrangige Würdigung im Rahmen der diesjährigen DFB-Ehrenamtspreisaktion erhielt Jan Kauer vom FC Rastede. Dieter Tempel,

stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte, überreichte im Beisein von Klaus Linke, Beisitzer im Ehrenamtsausschuss,

und Funktionären des FC Rastede den DFB-Ehrenamtspreis 2018 an den langjährigen C-Jugendtrainer. Zudem hat der Niedersächsische Fuß-

ballverband Jan Kauer für sein herausragendes Engagement als eines der bundesweit 100 Mitglieder des DFB-Ehrenamtsclubs „Club 100“ für das Jahr 2019 berufen.

„Durch herausragende ehrenamtliche Leistungen als Jugendtrainer über einen langen Zeitraum hat sich Jan Kauer die Auszeichnung wahrlich verdient“, erklärte Dieter Tempel in seiner Laudatio. „Jan Kauer ist seit über zehn Jahren Trainer der C 1-Junioren. Mit viel Fingerspitzengefühl und Freude schafft er es Jahr für Jahr, sich eine tolle Basis aufzubauen, auch wenn die Jungs nur zwei Jahre bei ihm sind“, so Tempel weiter. „Kinder in dem Alter sind nicht einfach, aber die Orientierung, die der engagierte Trainer den Jungs auch für das spätere Leben mitgibt, ist einmalig.“

„Jan Kauer ist eine Stütze im Verein“, bemerkte Fußballobmann Hartmut Böhmann. „Er hat die Ehrung echt verdient!“ Heino Schmidt

Schiedsrichtersoll zwölf Mal übererfüllt

Vereine aus dem Fußballkreis Jade-Weser-Hunte werden in Rostrup ausgezeichnet

Beim jüngsten Lehrabend der Ammerländer Fußballschiedsrichter in Rostrup betonte der Kreisvorsitzende Manfred Walde, dass das Ammerland ein intaktes Schiedsrichterwesen in den Neukreis eingebracht hat. Die Harmonisierung, auch bei der Schiedsrichterei, schreite im Fußballkreis Jade-Weser-Hunte voran.

Zum anderen freute sich Manfred Walde zusammen mit Horst Kowalski, stellvertretender Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses, insgesamt zwölf Vereine auszeichnen zu können, die in der vergangenen Spielzeit ihr Schiedsrichtersoll übertrafen hatten. Die TSG Bokel, SV Friedrichsfehn, SSV Jeddelloh, TuS Ofen, TuS Petersfehn, FC

Querenstede, FC Rastede, FC Viktoria Scheps, TuS Wahnbeke, SV Westerholtsfelde, FSV Westerstede und Eintracht Wildenloh erhielten Geldpräsente, welche die Schiedsrichterarbeit in diesen Vereinen unterstützen soll.

Über 3.900 Begegnungen piffen die Ammerländer Schiedsrichter in der Saison 2017/2018. Fast 15.000 Par-

tien mit Unparteiischen werden es in der ersten Saison des neuen Fußballkreises sein. Horst Kowalski hob hervor, dass in der Hinrunde der 1. Kreisklasse bis auf ein Spiel alle Begegnungen mit Gespannen besetzt werden konnten. Rund 540 Schiedsrichter sind im Fußballkreis Jade-Weser-Hunte aktiv.

Jürgen Hinrichs



Manfred Walde, Vorsitzender des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte, und der stellvertretende Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses Horst Kowalski (v.r.) konnten mehrere Vereine aus dem Ammerland für die Übererfüllung ihres Schiedsrichtersolls mit Geldpräsenten auszeichnen. Foto: Jürgen Hinrichs



Langjährig aktive Schiedsrichter wurden im Fußballkreis Bentheim ausgezeichnet.

Treue Unparteiische werden ausgezeichnet

Siegbert Siemering ist seit 55 Jahren aktiv

Der Fußballkreis Bentheim sowie der Kreisschiedsrichterausschuss haben im Saal Rammelkamp in Nordhorn 14 Unparteiische für ihre langjährige Tätigkeit als Schiedsrichter ausgezeichnet. Am längsten dabei ist mit 55 Jahren Siegbert Siemering (FC Schüttorf 09), der jedoch

aus gesundheitlichen Gründen nicht am Ehrungsabend teilnehmen konnte.

Vor 40 Jahren legten mit Günter Niers (SV Vorwärts) und Gerold Wolf (Sparta) zwei junge Nordhorer ihre Schiedsrichterprüfung ab, die ihrem Hobby bis heute treu geblieben sind. Wolf ist mitt-

lerweile Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses und hat früher Spiele bis hinauf zur Verbandsebene geleitet. Auch Niers, heute noch passives Mitglied der Graf-schafter Schiedsrichtervereini-gung, war zu seiner aktiven Zeit höherklassig auf Bezirks-ebene tätig.

Die weiteren Ehrungen: 35 Jahre: Helmut Backherms (SV Hoogstede) und Hindrik-Jan Koenders (SV Grenzland Laarwald); 30 Jahre: Willi Brüning, Alfons Schulte und Klaus Hanenkamp (alle Union Lohne), Harm-Hindrik Lübbers (Olympia Uelsen), Matthias Wagenfeld (VfL Weiße Elf Nordhorn); 25 Jahre: Gerhard Kirchmeier (SC Union Emlichheim) und Klaus Jahnke (GSV Ringe-Neugnadenfeld); 20 Jahre: Friedhelm Meyer (SV Esche); 15 Jahre: Daniel Fleddermann (VfL Weiße Elf Nordhorn).
Andreas Huisjes

Sandra Höllman, Heinrich Strieker und Daniel Fleddermann sind vom Schiedsrichterausschuss des Kreises Bentheim für die Aktion „Danke Schiri“ gemeldet worden. Sandra Höllman (Vorwärts Nordhorn) aus der „Schiedsrichterfamilie“ Gommer ist seit 25 Jahren als Unparteiische unterwegs und hat es dabei bis auf die DFB-Liste bei den Frauen gebracht. Heute pfeift Höllman noch Spiele bis hinauf zur Kreisliga. Auf dann 50 aktive Jahre als Schiedsrichter kann Heinrich Strieker (RW Lage) in gut zwei

Jahren zurückblicken. Strieker hat Spiele bis hinauf zur Verbandsebene geleitet und sich auch viele Jahre im Schiedsrichterausschuss engagiert. Zudem rief er den „Schiedsrichter-Boten“, die mittlerweile eingestellte Zeitung von und über die Graf-schafter Schiedsrichter, ins Leben. Daniel Fleddermann (VfL Weiße Elf) ist seit 15 Jahren Schiedsrichter und pfeift aktuell Spiele bis hinauf zur Regionalliga. Der Nordhorer engagiert sich zudem seit vielen Jahren im Schiedsrichterausschuss und ist dabei unter anderem als Ansetzer für Jugend- und Frauenspiele tätig.

Andreas Huisjes



Siegerscheck über 2.000 Euro

Der TuS Gildehaus gewinnt die erste „Qualifizierung-Trophy“

Mit der Übergabe der Preisgelder endete im Clubhaus des TuS Gildehaus die erstmals in diesem Jahr im NFV-Kreis Bentheim durchgeführte „Qualifizierung-Trophy“. Bei diesem Wettbewerb des Qualifizierungsausschusses handelt es sich um eine Aus- und Fortbildungsinitiative im Kinder- und Jugendbereich.

Man wolle damit gerade die Vereine fördern, die über ausgebildete Trainer und Betreuer verfügen. „Qualifizierte Trainer können ein Mittel gegen rückläufige Mannschaftszahlen sein“, ist sich der Vorsitzende des Qualifizierungsausschusses, Friedhelm Dove, sicher. Gewinner der ersten Qualifizierung-Trophy wurde der TuS Gildehaus, der sich über ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, zweckgebunden für die Jugendarbeit, sowie die Siegerplakette freuen durfte. Insgesamt schüttete der Kreisfußballverband 6.850 Euro an die neun Vereine, die 2018 an dem Qualifizierungswettbewerb teilgenommen hatten, aus.



Gewinner der ersten „Qualifizierung-Trophy“ im Kreis Bentheim wurde der TuS Gildehaus. Jugendleiter Uwe Leferink (links) freute sich ebenso wie Bentheims Bürgermeister Dr. Volker Pannen, der Kreisvorsitzende Georg Alferink sowie der Vorsitzende des Qualifizierungsausschusses Friedhelm Dove (von rechts).

Ziel des ersten Wettbewerbs dieser Art sei es gewesen, Qualifizierung vor Ort in den Vereinen anzubieten. Insgesamt seien im Laufe des Wettbewerbes 14 Kurzschulungen mit 363 Teilnehmern durchgeführt worden. Zudem habe man in diesem Jahr 16 neue C-Lizenzler sowie 20 Junior-Coaches ausgebildet. Dove bedankte sich dabei

ausdrücklich bei Rainer Sobiech, der vielfach als Referent fungiert hatte.

Einen regelrechten Zweikampf um den Sieg bei der Qualifizierung-Trophy lieferte sich der TuS Gildehaus mit dem SV Grenzland Laarwald. Am Ende setzten sich die Obergrafschafter durch und erhielten den Siegerscheck über 2.000 Euro. Aber auch

der SV Grenzland durfte sich über 1.000 Euro freuen. Den dritten Platz belegte der SV Hoogstede, der dafür 500 Euro erhielt. Weitere finanzielle Zuwendungen gingen an den SV Vorwärts, den VfL Weiße Elf, die SG und den SV Bad Bentheim, die SpVgg Brandlecht-Hestrup und den SV Wietmarschen.

Andreas Huisjes



Victor Carvalho (Eintracht Nordhorn, vorne Mitte) ist vom Kreisfußballverband Bentheim im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ geehrt worden. Der Kreisvorsitzende Georg Alferink (vorne links) und der Vorsitzende des Kreisspielausschusses Klaus Hanenkamp (vorne rechts) überraschten den Altherren-Spieler beim Training in der Soccerhalle in Nordhorn mit der Ehrung. Carvalho hatte im Oktober im Punktspiel der A-Staffel bei Sparta Nordhorn gegenüber dem Schiedsrichter zugegeben, nicht gefoult worden zu sein, so dass das Spiel statt mit Freistoß in aussichtsreicher Position für den SV Eintracht mit Schiedsrichterball fortgesetzt wurde. Zu diesem Zeitpunkt stand es im Nordhorner Stadtderby zwar schon 2:0 für den SV Eintracht, doch statt eines möglichen dritten Treffers für das Team von Carvalho aufgrund des fälschlich gegebenen Freistoßes verkürzte Sparta kurz danach und hatte im weiteren Verlauf durchaus Chancen, auch noch den Ausgleich zu erzielen. Trotz des engen Tabellenbildes in der A-Staffel und des knappen Spielstandes galt für Victor Carvalho in dieser Situation „Fair ist mehr“.

Andreas Huisjes



Die Verantwortlichen der Auslosung mit Jürgen Brandt, dem Trainer des SC Borgfeld und Vater von Nationalspieler Julian Brandt: (v.l.) Ralf Hilmes, Stephan Ahues (2. Vorsitzender VfL Weiße Elf Nordhorn), Friedel Gehrke, Harald Koning (2. Vorsitzender NFV-Bezirk Weser-Ems) mit dem neuen Bundespokal, Jürgen Brandt, Thomas Berling (Bürgermeister der Stadt Nordhorn), Jose Rodrigues (Cheforganisator des 14. DAHSCÜ32) und Volker Friese (1. Vorsitzender VfL Weiße Elf Nordhorn).

DAHSC ist ausgelost

VfL Weiße Elf ist im Juni 2019 Ausrichter

Im Beisein zahlreicher Gäste wurden Anfang Dezember im MoveInn in Nordhorn die acht Vorrundengruppen für den 14. Deutschen Altherren-Supercup (DAHSC) ausgelost. Ausrichter des Turniers im Juni 2019 ist der VfL Weiße Elf Nordhorn aus dem Kreis Bentheim, der sein 100-jähriges Bestehen feiert.

Dem Gastgeber VfL Weiße Elf losten Turnierorganisator Friedel Gehrke zu-

sammen mit seinem Team und „Losfee“ Ralf Hilmes den 1. FC Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern), TSV Krefeld-Bockum (Niederrhein), SC Borgfeld (Bremen), und VfR Fehlheim (Hessen) zu. Unter den Teilnehmern sind unter anderem auch die Ü 32-Teams von Bayern München, Hertha BSC und dem VfB Lübeck.

Aus dem Bereich des NFV nehmen neben VfL WE Nord-

horn noch folgende Teams teil: SV Reislingen-Neuhaus, Helmstedter SV (Deutscher Vizemeister 2018), SG Grasdorf-Pattensen, SV Melverode-Heidelberg, TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, SV Broitzem.

„Der ganze Verein freut sich auf die Aufgabe“, sagte der Vorsitzende des VfL Weiße Elf, Volker Friese. Auch wenn die Veranstaltung mit 40 Mannschaften eine Mammutaufgabe sei, erfüllt es Friese mit „Freude und Stolz“, dass sein Verein mit der Ausrichtung der 14. Auflage des Deutschen Altherren-Super-

cups betraut wurde. Auch der stellvertretende Bezirksvorsitzende Harald Koning ist sich sicher, dass das Turnier ein „Highlight für die ganze Gegend wird“.

Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling, der den Gästen Nordhorn als sportbegeisterte Stadt vorstellte, freut sich, dass der VfL Weiße Elf, der vor einem „herausragenden Jubiläum“ stehe, das Turnier ausrichten dürfe und versprach, dass die Plätze zum Turnierbeginn in hervorragendem Zustand sein werden.

Andreas Huisjes

Flüchtlinge sind fit für Arbeit in Vereinen

socceR(EFUGEE)coach-Ausbildung in Bentheim: Zertifikate werden in Nordhorn übergeben

Mit der Übergabe der Zertifikate ist der erste „NFV socceR(EFUGEE)coach“ im NFV-Kreis Bentheim zu Ende gegangen. Rund ein Dutzend Flüchtlinge aus Ländern wie Afghanistan, Syrien oder Somalia, die in Graftschafter Vereinen bereits eine neue sportliche Heimat gefunden haben und dort nicht nur Fußball spielen, sondern zum Teil auch bereits als Trainer eingespannt sind, sammelte an den beiden Lehrgangswochenenden wertvolle Tipps für die zukünftige Aufgaben in ihren Vereinen.

Initiiert und vorbereitet hatte den ersten Lehrgang dieser Art in der Graftschafter der Schulfußballbeauftragte Friedhelm Forbriger, der im NFV auch Mitglied der Kommission „Vielfalt“ ist. Als Re-

ferenten konnte Forbriger Imanuel Andre, im NFV für die „NFV socceR(EFUGEE)coach“-Lehrgänge zuständig, sowie Rainer Sobiech vom

Ausschuss für Qualifizierung gewinnen.

Zur Übergabe der Zertifikate kamen eigens der Kreisvorsitzende Georg Alferink

und Landrat Friedrich Kethorn in die Soccerhalle des MoveInn in Nordhorn, um dieses gelungene Integrationsprojekt zu würdigen. Andreas Huisjes



Die neuen NFV socceR(EFUGEE)coaches des NFV-Kreises Bentheim bei der Übergabe der Zertifikate in Nordhorn.

Ansgar Lammers gibt Rücktritt bekannt

Er prägte Trainerausbildung im Emsland

Das war ein harter Schlag für den emsländischen Kreisvorsitzenden Hubert Börger, als Ansgar Lammers, der Vorsitzende des Ausschusses für Qualifizierung, seinen Rücktritt bekannt gab. Zwar wurde mit Kerstin Kossens schnell eine würdige Nachfolgerin gefunden, die allerdings in große Fußstapfen tritt.

Ansgar Lammers war seit 1997 für die Qualifizierung der Trainer und die Talentförderung des Emslandes aktiv. Er hatte großen Anteil daran, dass diese im ganzen NFV-Gebiet als die Beste gilt. Darum saß er auch seit 2007 im NFV-

Qualifizierungsausschuss und fand auch dort große Anerkennung. Zudem ist er einer der Väter des Jugendleistungszentrums Emsland in Meppen, an deren Entstehung Lammers großen Anteil hat.

Da er sich nicht komplett aus der Arbeit beim NFV zurückziehen möchte, erklärte er sich bereit, an den Sitzungen des Kreisjugendausschusses teilzunehmen. Zudem wurde er zum Ehrenmitglied des Vorstandes erklärt und will, so es seine Zeit erlaubt, an dessen Sitzungen weiterhin teilnehmen.

Heinz Hemelt



Ansgar Lammers wurde mit einem Wimpel des NFV-Kreises Emsland verabschiedet. Das Foto zeigt (v.l.) Kerstin Kossens, Ansgar Lammers, Elisabeth Lammers und Hubert Börger.



Heinz Heil (Foto) erntete beim Schiedsrichterehrenabend des Fußballkreises Emsland lang anhaltende Ovationen. Obmann Markus Thiel überreichte Urkunde und Präsent an den Gefeierten, der seine Pfeife bereits zum Ende der abgelaufenen Spielzeit an den Nagel gehängt hatte. Ein halbes Jahrhundert lang gehörte der beliebte Referee des ASV Altenlingen davor jedoch zum festen Inventar der emsländischen Fußballszene. Darüber hinaus engagierte sich der 79-Jährige auch im Betriebs- und Behindertensport als Unparteiischer. „Deshalb nominieren wir Heinz für die landesweite Aktion ‚Danke Schiri‘“, gab Michael Hüsing bekannt, der als aktuelles Mitglied im Verbandschiedsrichterausschuss die Laudatio hielt und dafür den Beifall der rund 120 Zuhörer erntete.

Heinz Hemelt

Die DFB-Stützpunkttrainer der Region Weser-Ems und ihr Koordinator Alexander Reifschneider haben in der Aula des Gymnasium Marianum Meppen an einer Infoveranstaltung über das JLZ Emsland teilgenommen. Winfried Budde als Sportlicher Leiter Junioren, Kai Venemann (Leiter sportmedizinische Betreuung) und Günter Weist (Athletiktrainer) informierten über den allgemeinen Aufbau und die Struktur des Jugendleistungszentrums sowie über die Organisation des Athletiktrainings und der Leistungsdiagnostik. Die Ausführungen über das JLZ stießen auf viel Interesse bei den Zuhörern, die sich dementsprechend intensiv am Infogespräch beteiligten. Anschließend ging es ins Stadion zum Spiel des SVM gegen Fortuna Köln. Die Stützpunkttrainer wurden so zu Zeugen des wichtigen 3:0-Sieges im Kampf um den Klassenerhalt.



Steffen Thien ist Emslands Fußballheld

Der Jugendtrainer des ASV Altenlingen fährt nach Barcelona

Im NFV-Kreis Emsland ist Steffen Thien vom ASV Altenlingen zum neuen Fußballhelden gekürt worden. In einer Über-

raschungsaktion wurde er in der Sporthalle der Grundschule Altenlingen beim Training der ASV-Allstars gewürdigt.

Der Ehrenamtsbeauftragte des NFV, Hermann Wilkens, benannte in seiner Laudatio die Gründe, die der

ASV Altenlingen für die Nominierung aufgeführt hatte. Thien betreut seit der Gründung die Altenlingener Allstars. ASV-Fußballobmann Georg Berning ergänzte, dass Thien nicht nur bei den Allstars, sondern auch in der Jugendabteilung an anderer Stelle immer zur Verfügung stehe, sei es bei der C3-Jugend oder augenblicklich in der B-Jugend. Er helfe gern und lege dabei keinen großen Wert darauf, auch mal eine erste Mannschaft zu trainieren.

Mit der Auszeichnung zum Fußballhelden 2018 erhält Steffen nun eine Reise zu einem DFB-Trainingscamp in Barcelona mit Besuch eines Ligaspiels im Camp Nou, Sportbekleidung vom Sporthaus Klahren aus Aschendorf sowie zwei VIP-Tickets für ein Spiel des SV Meppen in der Häscht-Arena.

Heinz Hemelt



Ehrung des Fußballhelden im NFV-Kreis Emsland mit (v.l.) Georg Berning (Fußballobmann des ASV Altenlingen), Hermann Wilkens (Ehrenamtsbeauftragter), Preisträger Steffen Thien, Hubert Börger (Vorsitzender NFV-Kreis Emsland), Susanne Krieger (Schatzmeisterin NFV-Kreis Emsland) und Josef Peterberns (Jugendausschussvorsitzender NFV-Kreis Emsland).

Foto: Heinz Hemelt



Ein Torwart-Tag ist Ende November im Stützpunktbereich West in Sögel durchgeführt worden. Dazu waren alle C-Jugend-Torhüter aus den Stützpunkten des Bezirkes Weser-Ems vor Ort. Die Jungs und Mädels wurden an vier Stationen trainiert. Inhalte der Stationen waren die Ballan- und -mitnahme, Sprung- und Fangtechniken, allgemeine koordinative Elemente, das Passspiel, Abkippen, Abtauchen, die Raumverteidigung usw. Durchgeführt wurde der Lehrgang von den Torwart-Spezialisten im Bezirk, Jens Abrams, Thomas Kemper, Heiner Husmann, Björn Lipfert und Dominic Demenat. Die Veranstaltung diente der Sichtung und Förderung der Keeper und bereitete allen Teilnehmern einen riesen Spaß. Mit den Erkenntnissen des Lehrganges wurde im Nachgang zu jedem Spieler ein kleines Stärken-/Schwächen-Profil erstellt. Mit Hilfe dessen kann jetzt noch intensiver mit den Torhütern gearbeitet werden.

Alexander Reifschneider



Neue Trainer für das Emsland. Unter der Regie und Organisation des Vereins Eintracht Emmeln haben sich nach vielen lernintensiven Stunden 21 Fußballtrainer/innen der schriftlichen Klausur sowie der praktischen Lehrprobe gestellt. Im Mittelpunkt stand dabei die Ausarbeitung und Umsetzung der Prüfungsstunde. Dabei mussten die Teilnehmer einen technischen Schwerpunkt ausarbeiten und mit Spielern und Spielerinnen aus den umliegenden Vereinen umsetzen. Unter den Augen von Verbandstrainer Marek Wanik und dem Lehrgangsleiter Thomas Rodenbücher konnten alle 21 Trainer den Prüfungsausschuss überzeugen. Im Namen des NFV-Kreises Emsland ließ die Ausschussvorsitzende für Qualifizierung, Kerstin Kossen, Glückwünsche übermitteln und bedankte sich bei allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Lehrgangs beigetragen haben, insbesondere beim ausrichtenden Verein Eintracht Emmeln und den vielen Demo-Teams aus den umliegenden Vereinen.

Text: Kerstin Kossen/Heinz Hemelt/Foto: Heinz Hemelt



Sonja Memenga vom SV Blomberg/Neuschoo ist nicht nur niedersächsische Ehrenamtspreisträgerin 2018, sondern hat jetzt eine weitere besondere Ehrung erfahren: Die Aufnahme in den „Club 100“ des Deutschen Fußball-Bundes. Winfried Neumann, Vorsitzender des Fußballkreises Ostfriesland, überbrachte der Ehrenamtspreisträgerin die Botschaft im Vereinsheim des SV Blomberg/Neuschoo. Neumann betonte, dass der Übungsleiterin als Erste im Fußballkreis Ostfriesland diese Ehrung zuteil wird. Memenga wird im Herbst 2019 im Rahmen eines noch nicht terminierten Länderspiels der deutschen Nationalmannschaft auf einem Galaabend mit prominenten Sportlern gebührend geehrt. Zuvor wird sie zudem am Danke-Schön-Wochenende des Niedersächsischen Fußballverbandes im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen teilnehmen. Auch der SV Blomberg/Neuschoo profitiert von der Aufnahme ihres Vereinsmitgliedes in den DFB-Club 100. Der Verein erhält vom DFB jeweils zwei Minitore und fünf Adidas-Fußbälle, die durch den NFV offiziell im Frühjahr vor Ort übergeben werden.

Reinhard Schultz



19 neue C-Lizenzler. Unter der Leitung von Klaus Panzer vom Qualifizierungsausschuss des Fußballkreises Ostfriesland haben Ralf Dreiling, Günter Krull, Stella Krull (alle SpVg Aurich), Philipp Köster, Nico Emken, Sven Goldenstein (alle TSV Holtrop), Mario Friedrichs, Jan Lesemann, Lisa Schuhmann, Ingo Janssen (alle TuS Holtriem), Malte Schmidt, Ilona Janßen (beide TuS Leehafe), Dennis Agena (TuS Esens), Michael Poppinga (SV Süderneuland), Michael Mönck (SV Adorf), Henrik Janssen (SV Ochtersum), Bilal Kaawar (SV Hage), Kevin Andrade (VfL Ockenhausen) und Dieter Heeren (FFF Berumerfehn) nach 120 Übungsstunden in Holtriem ihre C-Lizenz erhalten.

Erwien Schüler

Geburtstage

15. Januar bis 15. Februar
Gerhard Ballschmiede, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 20. Januar seinen 92. Geburtstag.

◆
Wego Kregehr, Anti-Doping-Beauftragter des NFV, wird am 23. Januar 58 Jahre alt.

◆
Thorsten Böning, Vorsitzender des NFV-Kreises Wesermarsch, wird am 29. Januar 53 Jahre alt.

◆
Edmund Timm, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 29. Januar seinen 81. Geburtstag.

◆
Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, feiert am 31. Januar seinen 66. Geburtstag.

◆
Jens Grützmacher, Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover, wird am 1. Februar 48 Jahre alt.

◆
Walter Kopf, Vorsitzender des NFV-Kreises Cuxhaven, feiert am 9. Februar seinen 70. Geburtstag.

◆
Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, feiert am 15. Februar seinen 69. Geburtstag.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Mitteilungen** ist der **14. Januar 2019**.

Vereinsneuaufnahme

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **1. FC Wedelheine e.V.**, vertreten durch **Paul Severin**, Ellernriede 27, 38527 Meine OT Wedelheine, NFV-Kreis Gifhorn
 Günter Distelrath
 Präsident

Sportschul-Termine

2. Januar bis 3. Februar 2019

Trainerausbildung

Mi. 2. bis So. 6.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2/3
Mo. 7. bis Mi. 9.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung „Medieneinsatz“
Mo. 7. bis Do. 10.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Basiswissen
Mo. 14. bis Fr. 18.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 1, Basiswissen
Fr. 18. bis So. 20.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Kindertraining
Mo. 21. bis Fr. 25.	Lehrgang für Trainer/innen von Mädchenmannschaften
Mo. 28. bis Mi. 30.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Teil 2, Basiswissen
Mo. 28. bis Do. 31.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Jugendtraining
Do. 31. bis So. 3.2.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „Futsal“
	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Basiswissen
	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 1

Schiedsrichter

Fr. 11. bis Sa. 12.	Schiedsrichter-Leistungslehrgang I
Sa. 12. bis So. 13.	Schiedsrichter-Leistungslehrgang II

Verbandsmitarbeiter

Fr. 18.	Verbandsjugendausschuss-Sitzung mit den Vorsitzenden der Bezirksjugendausschüsse
Fr. 25.	Klausurtagung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
Sa. 26.	Sitzung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball mit den Frauen- und Mädchen-Referenten der Bezirke

Vereinsmitarbeiter

Sa. 19.	Qualifizierung von Sicherheitsbeauftragten der Oberliga Niedersachsen Staffeltag Oberliga Niedersachsen Herren
---------	---

Talentförderung

Fr. 18. bis So. 20.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 25. bis Sa. 26.	U 15-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 25. bis So. 27.	U 17-Junioren-Auswahllehrgang
Do. 31. bis Sa. 2.2.	U 16-Juniorinnen-Gemeinschaftslehrgang mit FuLV Westfalen
	U 16-Junioren-Auswahllehrgang

Ferienangebote

Mi. 2. bis So. 6.	Sparkassenfußballschule Nr. 1
Do. 31. bis So. 3.2.	Sparkassenfußballschule Nr. 2

Sportplatz-Plegeseminare

Expertentipps von den Sportplatzspezialisten

Mittwoch, 20. März 2019

FT 03 Emden
 Vereinsheim, Petkumer Str. 83 A
 26725 Emden

Donnerstag, 21. März 2019

Sportschule des NFV
 Saal Hannover, Mozartweg 1
 30890 Barsinghausen

Anmeldung erbeten jeweils bis zum 1. März 2019:

NFV-Sportschule, Josephine Matthiesen, Mozartweg 1, 30890 Barsinghausen, Tel. 05105/75 185, Fax 05105/75 191, E-Mail: josephine.matthiesen@nfv.de

Programmablauf

bis	
09.30 Uhr	Anreise der Teilnehmer/Stehkaffee
09.45 Uhr	Begrüßung, Vorstellung Tagungsprogramm
10.00 Uhr	Grundpflege von Rasenflächen • Mähen, Düngen, Wässern, Striegeln, Aufwandmengen und Notwendigkeit, Erfahrungen aus dem trockenen Sommer 2018
	Erhaltungspflege von Sportrasen • Aerifizieren, Vertikutieren, Besanden, Regenerationspflege • Tiefenlockern/Tiefenlüften, Nachsaat, Bodenverbesserung
	Teilflächen Hybridrasen • Nutzen, Kosten, Referenzen
13.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Vorfürhungen • Neues Modell Mähroboter CutCat II • Maschinen zur Pflege und Regeneration Striegel, Vertidrain, Terramat, Markiergeräte
14.30 Uhr	Sicherheitsvorschriften Tore (Fa. Schäper)
15.00 Uhr	Aktuelle Fragen/Abschlussdiskussion mit Kaffee und Kuchen
16.00 Uhr	Start der Saison 2019



Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
 Niedersächsischer Fußballverband
 Schillerstraße 4
 30890 Barsinghausen
 Telefon (0 51 05) 7 50
 Telefax (0 51 05) 7 51 56
 E-Mail: info@nfv.de
 Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
 Beteiligungs- und
 Verwaltungs-GmbH des NFV
 Schillerstraße 4
 30890 Barsinghausen
 Telefon (0 51 05) 7 50
 Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
 Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
 E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
 (verantwortlich für den Inhalt)
 Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
 E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de

Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
 E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de
 NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
 30890 Barsinghausen
 Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
 Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
 Friedrich-Ebert-Straße 19
 38315 Schladen
 E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)
 Vor dem Esch 13
 27793 Wildeshausen
 E-Mail: cord.krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
 Mühlenfeld 2
 21702 Kakerbeck
 E-Mail:
 Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
 Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
 E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Mitteilungen:
 Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
 Barsinghausen

Herstellung:
 Kornelia Schick
 Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
 Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
 E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
 Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
 Frankfurter Straße 168
 D-34121 Kassel

Anzeigen:
 Beteiligungs- und
 Verwaltungs-GmbH des NFV
 Schillerstraße 4
 30890 Barsinghausen
 Telefon (0 51 05) 7 50
 Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

TOTO

Der Tipp mit Tradition



70 JAHRE VOLLTREFFER!

LOTTO NIEDERSACHSEN
FEIERT DAS TOTO-JUBILÄUM!

www.lotto-niedersachsen.de

Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen. Informationen unter www.bzga.de.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher

Krombacher 
NIEDERSACHSENPOKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Niedersachsenpokal.